

Heft 2 Reihe „Schritte zur persönlichen Erweckung“

40 Tage

Studien-
anleitung

In Jesus bleiben

ERWEITERTE AUFLAGE

*Jesus Christus:
„Bleibt in mir und ich in euch“*

HELMUT HAUBEIL

Herausgeber

TOP LIFE Wegweiser-Verlag, Wien

Verlagsarchivnummer 050414

ISBN: 978-3-900160-99-9

1. Auflage: Mai 2014; 2. Auflage: August 2014; 3. Auflage: Oktober 2015, erw. Auflage;
4. Auflage: November 2018, 2. erw. Auflage; 5. Auflage: September 2021, Studienversion,
6. Auflage: Juni 2022; 7. Auflage: Juli 2022; 8. Auflage: Februar 2023; 9. Auflage: Oktober 2023
10. Auflage: Februar 2024, 40-Tage-Studienversion

Gesamtherstellung:

Konrad Print & Medien, www.konrad-medien.de

Fotos: Fotolia/Thinkstock: © Leonid Tit, © Andrey Volohatiuk, © Mykola Mazuryk, ©jojjiik

Konzeption:

Simon Eitzenberger, agentur@desim.de

Autor:

© Helmut Haubeil

Rosenheimer Str. 49, D-83043 Bad Aibling, Germany

Telefon: +49 (0) 8061 4900 712

E-Mail: helmut@haubeil.net

Übersetzungen

in andere Sprachen sind erwünscht. Bitte Kontakt mit H. Haubeil aufnehmen, damit Hilfe geprüft werden kann. Das Original ist in Deutsch. Folgende Sprachen wurden übersetzt: Arabisch, Armenisch, Amharisch, Bahasa-Indonesia, Bulgarisch, Burundi / Kirundi, Dänisch, Englisch, Filipino-Tagalog / Philippinen, Französisch, Garo / Indien, Italienisch, Koreanisch, Kroatisch, Luganda / Uganda-Ostafrika, Mizoram / Indien, Mongolisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch / Portugal, Portugiesisch / Brasilien, Russisch, Serbisch, Slowenisch, Spanisch, Swahili / Tansania u. Kenia, Tamil / Indien, Thai / Thailand, Tschechisch, Ukrainisch, Umbundu / Angola, Ungarisch, Urdu-Pakistan

www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info und

www.steps-to-personal-revival.info

Dort kann „Schritte zur persönlichen Erweckung“, „In Jesus bleiben“, „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“ und der „Starter-Set“, „Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist“, sowie die 34 Gotterfaren-Andreasbriefe gelesen, ausgedruckt oder verschickt werden. Außerdem sind dort sehr gute Hinweise in den Menüpunkten: Erfahrungen (über 190); Entwicklung (wie Gott diese Literatur entwickelte); Interesse wecken (am Leben mit Christus im Heiligen Geist); Hl.-Geist-Zitate (ausgewählte Zitate); Leiter (Hinweise und Erfahrungen für Leiter); Weitergeben (welche Möglichkeiten gibt es); Kontakt.

Bestellmöglichkeiten: Siehe Seite 2

Bibelzitate aus der Luther-Übersetzung, Wien, 1972

Ansonsten bedeutet:

Pattloch: Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg

DGN: Die Gute Nachricht

Menge: Übersetzung von Hermann Menge, Deutsche Bibelgesellschaft, 1949/84

NLB: Neues Leben – Die Bibel, SCM-Verlag, Witten, 2012

Hfa: Hoffnung für alle

Buch 2

IN JESUS BLEIBEN –
WIE MACHT MAN DAS?

BESTELLMÖGLICHKEITEN

USA

Remnant Publications

649 E. Chicago Rd

Coldwater MI, 49036

Tel.: 800-423-1319

or 517-279-13043

Web address for orders:

www.remnantpublications.com

Available at your Adventist Book Centers

Australien

Nihal Samarasinghe

PO Box 5913

MAROOCHYDORE BC QLD 4558

E-Mail: nihalmatara@gmail.com

Tel.: +61 (0)419894870

Großbritannien

ADVENT PRESS LIMITED

141 Cressex Road

High Wycombe

Buckinghamshire, HP12 4PZ

Tel.: +44 7545 23 00 83

E-Mail: info@adventpress.eu

Philippinen

Allan D. Faina

E-Mail: berevived7.14@gmail.com

SDA church

Fidela Herrera Subd

Bgy. Santol, Tanza, Cavite-4108

Tel.: +63 997 6003397

Russland

Source of Life Publishing House

Vostochanya St. 9, Zaoksky 301000

Tula Region, Russia

Tel.: +78 73 42 01 01

www.lifefsource.ru

Mexiko

Centro de vida sana Shalom

Ejido Jose Lopez Portillo zip code 24370

phone and WhatsApp at +52 938 1089482

E-Mail: vidasanashalom2021@gmail.com

Deutschland und Ausland

Wertvoll leben

Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg

www.wertvollleben.com

E-Mail: info@wertvollleben.com

Tel.: +49 (0)7183 3071332

Österreich

TOP LIFE Wegweiser-Verlag

Prager Str. 287, A-1210 Wien/Vienna

www.toplife-center.com

E-Mail: info@wegweiser-verlag.at

Tel.: +43 (0)1 229 4000

Österreich und Deutschland

Adventist Book Center

Bogenhofen, A-4963 St.Peter/Hart

www.adventistbookcenter.at

E-Mail: info@adventistbookcenter.at

Tel.: +49 (0)7808 58328 602

Schweiz

Advent-Verlag

Leissigenstr. 17, CH-3704 Krattigen

www.advent-verlag.ch

E-Mail: info@advent-verlag.ch

Tel.: +41 33 654 1065

Spanien

Safeliz Publishing House

Pradillo 6, Poligono Industrial 'La Mina'

28770 Colmenar Viejo - Madrid

Phone: +34 (91)845-9877

E-Mail: adm@safeliz.com

www.publicacionesadventistas.com

In Jesus bleiben

Wie macht man das?

Jesus Christus:

»Bleibt in mir und ich in euch«

HELMUT HAUBEIL

EIN FRUCHTBARES LEBEN

Jesus:

»Wenn jemand in mir **bleibt** und ich in ihm bleibe, trägt er **REICHE FRUCHT**.«

Wie kann ich in Jesus bleiben?

Jesus lädt uns ein: Kommt her zu mir! (Mt 11,28) Wer zu Jesus gekommen ist, wird von ihm eingeladen in ihm zu bleiben (Joh 15,4). Und wie geht das?

»**Bleibet in mir und ich in euch.**« Das bedeutet:

- **ein beständiges Empfangen seines Geistes,**
- **ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe**
- **an seinen Dienst.**« (E.G. White, *Das Leben Jesu*, S. 675.2/*Desire of Ages*, p. 676.2)

Diese Erklärung hat mir enorm die Augen geöffnet und Klarheit geschenkt für meinen Weg mit Gott. Für mich ist dies das Geheimnis eines glücklichen Christenlebens (Joh 15,11). Es ist mein Gebet und besonderer Wunsch, dass dies auch vielen anderen den Weg zu einem frohen und erfüllten Leben zeigt. Dieses Wort ist die Grundlage der Broschüren der Reihe *Schritte zur persönlichen Erweckung*.

Welchen Zusammenhang haben die vier Broschüren der Reihe *Schritte zur persönlichen Erweckung*?

Nr. 1 *Schritte zur persönlichen Erweckung*

Erfüllt sein mit dem Heiligen Geist. Wie erfährt man das?

Hier geht es um **das beständige Empfangen seines Geistes**.

Nr. 2 *In Jesus bleiben*

Wie macht man das?

Hier geht es um **ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an Jesus Christus**.

Nr. 3 *Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu*

Wie wird man das?

Hier geht es um **die vorbehaltlose Hingabe an seinen Dienst mit seinen genialen Folgen**.

Nr. 4 *Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist*

Hier geht es um zwei Erkenntnisse: Was ist die Ursache unseres Mangels? Wie kann ich in dem Reichtum und der Kraft leben, die Gott mir anbietet?

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1

Tag
1-4

JESU KOSTBARSTES GESCHENK

Kennst du die beeindruckendste Botschaft Jesu?

Welche Aufgaben hat der Heilige Geist? 7

Tag
5-8

Wie kann unser Charakter verändert werden? 16

KAPITEL 2

Tag
9-12

HINGABE AN JESUS

Welcher Segen ist mit meiner Hingabe verbunden?

Genügt es, wenn Hingabe einmal im Leben geschieht? 26

Tag
13-16

Was kann uns an der Hingabe hindern? Was bedeutet Hingabe?

Werde ich dadurch willenlos oder gewinne ich an Rückgrat? 38

KAPITEL 3

Tag
17-21

JESUS IN DIR

Unter welchen Voraussetzungen lebt Jesus in mir? Was bewirkt

»Christus in mir« für mein Leben? Im Glauben bitten. 50

Tag
22-26

Welche Auswirkungen hat das Leben Jesu in mir? Wie werden wir befreit

von der Macht der Sünde? Werden wir durch Sündigen wieder fleischlich? 64

KAPITEL 4

Tag
27-30

GEHORSAM DURCH JESUS

Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam? Warum ist er eine Freude?

Warum ist Gehorsam in meinem eigenen Interesse?

Wie viel Gehorsam wird von mir erwartet und warum? 82

Tag
31-34

Wie geht das mit dem Gehorsam durch »Jesus in uns« praktisch vor sich?

Gehorsam durch göttlich-menschliche Zusammenarbeit. Wer tut was? 98

KAPITEL 5

Tag
35-37

ATTRAKTIVER GLAUBE DURCH JESUS

Was ist die Grundlage attraktiven Glaubens? Wodurch wird Einssein

unter Gläubigen erreicht? Was macht unseren Glauben anziehend

für unsere Familie und die Welt? 112

Tag
38-40

Wodurch macht Jesus aus mir einen Zeugen? Auf welche Weise bewirkt

Erweckung Mission? Biblische Beispiele missionarischer Auswirkungen

der Hingabe. Schlussgedanken. 124

ANHANG

Studien-Empfehlung, Kontakt 136

Empfohlene Literatur 138

JESU KOSTBARSTES GESCHENK

Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist?

*Kennst du die beeindruckendste Botschaft Jesu?
Welche Aufgaben hat der Heilige Geist?
Wie kann unser Charakter verändert werden?*

EIN EINZIGARTIGER AUFRUF JESU: BITTET UM DEN HEILIGEN GEIST

Es gibt eine ganz besondere Bibelstelle, in der uns Jesus nachdrücklich auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Ich kenne keine zweite Bibelstelle, in der Jesus uns etwas mit einer so liebevollen Eindringlichkeit ans Herz legt. Diese Stelle ist aus seinem Gebetsunterricht in Lukas 11. Dort betont er nachhaltig, dass wir um den Heiligen Geist bitten sollen, und zwar in den Versen 9-13: »Und ich sage euch auch: **Bittet**, so wird euch gegeben; **suchet**, so werdet ihr finden; **klopft an**, so wird euch aufgetan. Denn wer da **bittet**, der empfängt; und wer da **sucht**, der findet; und wer da **anklopft**, dem wird aufgetan. Wo **bittet** unter euch ein Sohn den Vater ums Brot, der ihm einen Stein dafür biete? Und, so er ihn **bittet** um einen Fisch, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? Oder, so er um ein Ei **bittet**, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn **bitten**!«

Jesus benutzt in diesem kurzen Abschnitt sechsmal das Tätigkeitswort »bitten«; dann ersetzt er »bitten« und verstärkt es zweimal durch »suchen« – eine aktive Tätigkeit – und noch weitere zweimal durch »anklopfen« – ebenfalls ein aktives Handeln.

Zeigt er uns damit nicht sehr deutlich, dass wir für das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist etwas unternehmen sollen? Das letzte »bitten« ist im Griechischen in der Verlaufsform. Das bedeutet, es geht nicht darum einmal zu bitten, sondern beständig im Bitten zu bleiben. Jesus macht das Bitten hier nicht nur sehr dringend, sondern er erwartet, dass wir es laufend tun. Ganz sicher will er auch durch diese intensive Einladung unser Verlangen nach dem Heiligen Geist wecken. Diese dringende Einladung zeigt uns, dass uns nach Jesu Überzeugung etwas ganz Wesentliches fehlt, wenn wir nicht laufend um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten. Er macht uns deutlich aufmerksam, dass wir ihn unbedingt benötigen. Er will, dass wir dadurch beständig die reichen Segnungen des Heiligen Geistes empfangen.

Dieser Teil seines Gebetsunterrichts ist ein einmaliger Vorgang. Es geht beim Heiligen Geist um die höchste Gabe Gottes, die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. Diese Gabe ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger und ein deutlicher Beweis für seine Liebe. Ich denke, wir können gut begreifen, dass ein solch wertvolles Geschenk niemand nachgetragen wird. Es wird nur denen gegeben, die ihr großes Verlangen nach diesem Geschenk zum Ausdruck bringen und es auch wertschätzen. Ich habe mir angewöhnt, täglich um Verlangen nach dem Heiligen Geist zu beten, und zwar in Verbindung mit Johannes 6,37: »*Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!*«¹

Erste Berichte von einigen, die angefangen haben, um den Heiligen Geist zu bitten.

Tag 2

Zurück zur »ersten Liebe«: Eine Schwester schrieb: Meine Freundin und ich studieren das *40-Tage-Buch* gerade zum dritten Mal, abwechselnd mit dem Heft *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Bevor wir diese Unterlagen entdeckt haben, waren unser Glaubensleben und auch unser Gebetsleben nicht mehr das, was es am Anfang einmal war. **Wir sehnten uns danach, diese »erste Liebe« wieder zu finden.** Wir haben sie gefunden! Wir danken Gott von ganzem Herzen dafür. Es ist so wunderbar, wie unser liebender Gott Gebete erhört und uns erkennen lässt, wie sein Geist am Wirken ist – an uns und an den Menschen, für die wir bitten. M. S.

Jesus hielt Einzug: Eine andere Person schrieb bezüglich dieser Bücher: Sie sind mir in meinem Leben zu einem großen und lang erwarteten Segen

¹ Es ist sehr wertvoll mit Verheißungen zu beten. Wer sich darüber näher orientieren möchte, lese bitte in *Schritte zur persönlichen Erweckung* das Kapitel 5.
Beziehbar bei Wertvoll leben, ABC, TopLife und Advent-Verlag CH.

geworden. Wie vielen anderen Glaubensgeschwistern ging es wie mir und einer Schwester aus unserer Gemeinde. Uns fehlte immer etwas in unserem Glaubensleben und wir durften nun erfahren, wie **Jesus in unser Leben Einzug hielt** und begonnen hat, uns zu verändern. Er tut dies immer noch, und Schritt für Schritt zieht er uns immer näher zu sich hin. S. K.

Der Heilige Geist ist die Quelle eines erfüllten Lebens

Warum ist Jesus nach seinen eigenen Worten auf diese Erde gekommen? Er sagt: *»Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.«* (Joh 10,10 Pattloch) Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und, dass wir es nach seiner Wiederkunft in noch ganz anderen Dimensionen fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes.

Und er zeigt uns, dass die Quelle dieses erfüllten Lebens der Heilige Geist ist: *»Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem [Heiligen] Geist.«* (Joh 7,37-39)

»Ströme lebendigen Wassers« – ist das nicht ein sehr guter Vergleich für das Leben in Fülle?

Hat Jesus uns in seinem Erdenleben ein entsprechendes Vorbild gegeben?

Wir wissen, dass Jesus durch den Heiligen Geist in Maria, seiner Mutter, gezeugt wurde (Mt 1,18). Wir wissen, dass er nach seiner Taufe gebetet hat, *»und der Heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube ...«* (Lk 3,22) War es unter diesen Umständen denn auch für ihn notwendig und wichtig, jeden Tag den Heiligen Geist zu empfangen? Ich zitiere E.G. White: *»Morgen für Morgen hatte Jesus Kontakt mit seinem Vater im Himmel. Er empfing von ihm täglich eine frische [Erfüllung] mit dem Heiligen Geist.«* (*Signs of the Times*, November 21, 1895, Abs. 3)

Jesus ist uns darin tatsächlich zum Vorbild geworden. Wir müssen uns fragen: Wenn schon Jesus täglich neu den Heiligen Geist brauchte, ist es dann nicht noch viel dringender für dich und für mich?

Der Apostel Paulus hat das Anliegen Jesu wirklich verstanden. Er bestätigt der Gemeinde Ephesus in seinem Brief an sie, und dort in Kapitel 1,13, dass sie versiegelt wurden mit dem Heiligen Geist, in Kapitel 4,30 sollen sie beachten, dass sie den Heiligen Geist nicht betrüben und in Kapitel 5,18 fordert er als bevollmächtigter Apostel die Epheser und damit auch uns auf:

»Werdet voll Geistes« oder »lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist erfüllen.«² Dies ist eine täglich notwendige Erfahrung. Für das geistliche Leben und Wachsen eines Christen ist es bedeutsam, täglich mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden.

E.G. White sagt: »Gott sagt nicht: Bittet nur einmal, so wird euch gegeben. Er fordert uns auf: ›Bittet!‹ Haltet unermüdlich fest am Gebet! Ständiges Bitten gibt dem Betenden eine ernstere Geisteshaltung und lässt ihn das, was er erlangen möchte, umso sehnlicher wünschen.« (*Christi Gleichnisse*, S. 108, Kapitel »Vom Bitten um Gaben« / *Christ Object Lessons*, p. 145.3, Chapter 12: »Asking to Give«, egwwritings.org)

In einer Studienanleitung zu einem Bibelgespräch stand: »Taufe mit dem Heiligen Geist bedeutet, völlig, unter den Einfluss des Heiligen Geistes zu kommen, völlig von ihm ›erfüllt‹ zu sein. Dies ist kein einmaliges Erlebnis, sondern etwas, das sich ständig wiederholen muss, wie Paulus in Epheser 5,18b durch die griechische Zeitform des Verbes ›erfüllen‹ verdeutlichte.«³

JESU ABSCHIEDSWORTE UND DER HEILIGE GEIST

Jesus vermittelte den Jüngern in seinen Abschiedsworten Freude und Hoffnung, indem er ihnen mitteilte, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er stellt ihnen dessen Aufgaben in Johannes 16,7-14 vor:

»Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht glauben an mich; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.«

² Hrsg. Werner E. Lange, *Unser größtes Bedürfnis* (Lüneburg, 2011), S. 42

³ Studienanleitung, Standardausgabe vom 17. Juli 2014

Eine neue vorteilhafte Lösung

Jesus sagt den Jüngern etwas sehr Erstaunliches: *»Es ist gut für euch, dass ich hingehe.«* Das bedeutet doch, dass durch diese neue Lösung er durch den Heiligen Geist örtlich nicht mehr begrenzt ist. Das ist ein entscheidender Vorteil gegenüber seiner persönlichen Anwesenheit. Auf diese Weise kann er bei jedem Menschen sein, ganz gleich, wo er sich gerade befindet.

Aus Unglauben und Kleinglauben zum Glauben an Jesus führen

Der Heilige Geist hat die Aufgabe, der Welt die Augen zu öffnen. Und ist die Welt nicht zu einem gewissen Grad auch in der Gemeinde? Der Heilige Geist öffnet der Welt die Augen. Er ist der Einzige, der auch Laodizea die Augen öffnen kann. Er erweckt in Menschen der Welt ein Verlangen nach Gott und in lauen Christen ein Verlangen nach einer innigen Beziehung mit Jesus. Denn er zeigt uns die Sünde, die die Ursache für alle weiteren Sünden ist, *»dass sie nicht glauben an mich«*.

Glaubst du an Jesus? Der Kern des Glaubens ist Vertrauen. Das Zeichen, dass wir nicht nur an, sondern Jesus wirklich glauben und damit vertrauen, ist, dass wir uns ihm völlig anvertrauen. Es geht hier um unsere völlige Hingabe, um die Bereitwilligkeit ihm in allem zu folgen.

Gerettet und gerecht durch Glauben

Der Heilige Geist öffnet uns auch die Augen für die Gerechtigkeit Jesu. Als Jesus gen Himmel gefahren war, wurde sein Opfer vom Vater angenommen. Damit wurde das Unmögliche möglich, nämlich, dass Gott Liebe übt und gleichzeitig gerecht ist. Der Heilige Geist will uns die Augen für den wertvollsten Tausch öffnen: Jesus übernimmt von denen, die sich ihm anvertraut haben, die volle Schuld und schenkt ihnen seine Gerechtigkeit. Es geht hier um die zentrale Lehre der Bibel: Um die Gerechtigkeit aus dem Glauben.

Der Heilige Geist zeigt uns Gottes Alternative

Der Heilige Geist öffnet uns auch die Augen dafür, dass der *Fürst dieser Welt* bereits gerichtet ist. Satan ist aus dem Himmel ausgestoßen. Sein endgültiges Ende steht bevor. Wenn wir *in Christus sind*, kann er uns grundsätzlich nichts anhaben, auch wenn wir auf dieser Erde immer wieder in Versuchung geraten und schwach werden können. In 1 Johannes 5,18 heißt es: »*Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Arge wird ihn nicht antasten.*« Es hat ein Herrschaftswechsel in unserem Leben stattgefunden. Jesus will uns vor der Sünde bewahren und uns vor den Angriffen Satans beschützen. (Näheres: siehe Fußnote⁴)

Andererseits will der Heilige Geist auch allen Menschen die Augen dafür öffnen, dass das Gericht kommt. Keiner kann diesem Gericht entkommen, es sei denn, er hat das Geschenk der Erlösung durch eine volle Hingabe an Jesus Christus angenommen und ist in ihm geblieben. Es ist sicher nicht Gottes Absicht, durch den Hinweis auf das Gericht Menschen durch Furcht zum Glauben zu bringen. Dennoch kann die Erkenntnis vor dem zukünftigen Gericht ein Impuls zur Umkehr sein. Es wäre gegenüber den Menschen nicht fair, wenn sie darüber überhaupt nichts wissen. In diesem Sinne ist es eine gewisse Entscheidungshilfe, wenn man von den Alternativen weiß.

Verständnis schenken für die Wahrheit

Der Heilige Geist wird uns in alle Wahrheit leiten. Er will uns befreien von falschen Auffassungen, von Irrtümern und Verführungen. Ja, er leitet uns auch in die Wahrheit über uns selbst, damit wir mit Gottes Hilfe – wo immer nötig – eine Kurskorrektur durchführen können.

»Der Tröster wird der ›Geist der Wahrheit‹ genannt; es ist seine Aufgabe die Wahrheit zu bestimmen und festzuhalten. Er wohnt zuerst im Herzen als Geist der Wahrheit und wird dadurch zum Tröster; denn nur in der Wahrheit liegen Trost und Frieden.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 669, [670, 671])

Das Verständnis öffnen für die Zukunft

Der Heilige Geist hat die Aufgabe, uns das Zukünftige zu verkünden. Jesus selbst hat ja zum Beispiel in Matthäus 24 deutlich über die Zukunft

4 Dieses wichtige Thema ist sehr gut ausgeführt in dem Buch *40-Tage – Andachten und Gebete zur Vertiefung deiner Gottesbeziehung*, Nr. 2 von Dennis Smith, Tag 4

gesprochen. Aber der Heilige Geist hat die Aufgabe, uns noch mehr Licht über die Zukunft zu vermitteln. Wenn wir ihm Raum geben, dann kann er uns auch die Prophetie verständlich machen. Und ist es nicht erstaunlich, dass alle sieben Sendschreiben in Offenbarung 2 und 3 mit derselben Aufforderung Jesu schließen: *»Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.«* (Offb 2,7 u.a.) Auch an uns – an die Endzeitgemeinde – richtet Jesus diesen Aufruf, auf den Geist zu hören. Tun wir das auch wirklich?

Jesus für uns groß machen

Der Heilige Geist wird Jesus verherrlichen. Wenn wir erfüllt sind vom Heiligen Geist, wird uns Jesus Schritt für Schritt wertvoller und größer. Es wird eine neue und viel größere Wertschätzung für Jesus in uns entstehen.

Tag 4

Kraft durch den Heiligen Geist

Diese Hinweise auf den Dienst des Heiligen Geistes gab Jesus in seiner Abschiedsrede. Beim Abschied selbst ergänzt er noch: *»Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft [seine Befähigung] meine Zeugen sein ...«* (Apg 1,8 Hfa) – Eine weitere wichtige Aufgabe des Heiligen Geistes ist es, uns Kraft und Befähigung zu schenken, damit wir ein Leben als Zeugen für Jesus führen können.

»Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anerzogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973) S. 670, [671])

Kraft ist auch nötig für Gesundheitserziehung. Don Mackintosh, der Leiter des Newstart-Programms in Weimar, USA, sagt: »Was wir brauchen, ist die Information über Gesundheit in Verbindung mit der Kraft, dies auch in die Praxis umzusetzen. Es geht um die Kraft zur Veränderung.«⁵ Hier geht es um die Kraft des Evangeliums und noch genauer um die Kraft des Heiligen Geistes. Wir können anderen nur den Weg dazu zeigen, wenn wir selbst diesen Weg gehen.

Wir könnten noch weitere wertvolle Segnungen des Heiligen Geistes erwähnen. Eines ist auf jeden Fall sicher: Reicher Segen Gottes wartet auf uns.

⁵ David Fiedler, *D'Sozo* (Remnant Publications), Forword

Die Elemente einer Erweckung umsetzen

Wir beten seit einiger Zeit um eine Erweckung. Aber es geht nicht nur darum, für eine Erweckung zu beten, sondern – wie Mark Finley sagt – auch darum, **»die Elemente einer Erweckung in die Praxis umzusetzen.«**⁶

Eine Erweckung der Gemeinde hängt von der Erweckung des Einzelnen ab. Darf ich dich daher nachdrücklich einladen, die Schritte zur persönlichen Erweckung zu gehen? Dies führt zu einem kraftvolleren und erfüllteren Leben, zum echten, frohen Glaubensleben.

Warum ist eine wirkliche Herzensveränderung nötig?

Jesus sagte zu den »törichten Jungfrauen«: Ich kenne euch nicht. Daher wurden sie nicht zur Hochzeit, d. h. ins Reich Gottes, eingelassen. Der Grund war: Mangel an Öl. Es geht hier um einen Mangel im geistlichen Leben. »Die Bezeichnung »törichte Jungfrauen« beschreibt den Charakter jener Menschen, **die keine durch den Heiligen Geist bewirkte, aufrichtige Herzensveränderung erlebt haben.**« (*Review and Herald*, 19. Aug. 1980) Wir haben eine sündige Natur. Daher sind wir alle Egoisten, aber wir leiden unter diesem Egoismus. Da jedoch keine Egoisten ins Reich Gottes kommen, ist eine Charakterveränderung unbedingt notwendig. Das Wort Gottes zeigt uns, dass jeder zu Jesus kommen darf wie er ist. Aber wir erkennen auch, dass keiner so bleiben wird, wie er ist.

Beachte, dass die törichten Jungfrauen Gott deshalb nicht kennen, weil sie ihr Leben nicht ganz Jesus und dem Wirken des Heiligen Geistes anvertraut haben.

»Unsere Erlösung hängt nicht davon ab, was wir wissen, sondern davon, wen wir kennen. ... (Joh 17,3) Was wir wissen, ist wichtig, aber ohne eine persönliche Beziehung zu Jesus sind wir verführt und am Ende verloren. ... Ein verstandesmäßiges Wissen über Gott ist nicht dasselbe wie eine innige, vom Herzen ausgehende intime Vertrautheit.«⁷

Das ist sicher für Jesus ein wichtiger Grund gewesen, uns so intensiv aufzurufen, fortlaufend um den Heiligen Geist zu bitten. Betest du täglich in voller Hingabe im Glauben um eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist?

Im nächsten Teil zeigt uns Jesus wichtige Gesichtspunkte über die unseren Charakter verändernde Kraft des Heiligen Geistes in unserem Leben.

⁶ Mark Finley, *Belebe uns neu*, S. 25

⁷ Dennis Smith, *40-Tage – Andachten und Gebete zur Vertiefung deiner Gottesbeziehung*, Nr. 2 (Wien, 2013), S. 112

*Unterschätze nie den Einfluß eines Einzelnen,
um Bewegungen des Geistes Gottes in
machtvoller Weise in Gang zu bringen.
Gott ruft dich vielleicht für solch eine Zeit wie
diese.*

(Leseempfehlung: Esther 4,14-16)

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Was legt uns Jesus, betreffs des Heiligen Geistes, mit einer liebevollen Eindringlichkeit ans Herz?*

2. *Welche Aufgaben hat der Heilige Geist? Was bewirkt er in uns?*

3. *Inwiefern war Jesus auch im Bitten um den Heiligen Geist ein Vorbild?*

4. *Welche vielfältigen Aufgaben hat der »Tröster«, den Jesus schon seinen Jüngern versprochen hat?*

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Dass uns täglich bewusst wird, um den Heiligen Geist zu bitten und ihn im Glauben zu empfangen. Beruft euch auf die Verheißungen.
 2. Dass der Heilige Geist ...
 - uns aus Un- oder Kleinglauben führen möchte.
 - uns immer klarer werden lässt, was Gerechtigkeit durch den Glauben bedeutet.
 - uns befreit von falschen Auffassungen, Irrtümer und Verführungen.
 3. Für die vorbehaltlose Hingabe an Christus und seinen Dienst.

Wie kann unser Charakter verändert werden?

JESUS ÜBER DEN HEILIGEN GEIST IM GLEICHNIS VOM SAUERTEIG

Jesus spricht in diesem Gleichnis von der verändernden Kraft des Heiligen Geistes. Wenn man das Gleichnis liest, denkt man zunächst gar nicht, dass dies vom Heiligen Geist handeln könnte. Wir lesen das Gleichnis vom Sauerteig in Lukas 13,20.21: *»Und abermals sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem Sauerteig gleich, welchen eine Frau nahm und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehl, bis dass es ganz durchsäuert ward.«*

Sauerteig wird beim Backen verschiedener Brotsorten verwendet. Wenn er in das Mehl gegeben wird, ruft er einen Gärungsprozess hervor, der zur Lockerung des Teiges führt. Dadurch soll das Brot für den menschlichen Geschmack angenehm gemacht werden.

Jesus will uns mit diesem Bild bestimmte Prinzipien des Reiches Gottes deutlich machen. Es geht in diesem Gleichnis um einen großartigen Prozess, der klein anfängt, aber dann zu einem erstaunlichen Ende führt, denn es steht da: *»bis es ganz durchsäuert war.«* Jesus will anstelle des Egoismus sein Leben der selbstlosen Liebe in uns gestalten.

Ich denke, dass Jesus hier einerseits den Einfluss des Evangeliums auf die Welt zeigen will. Das Evangelium wird, obwohl es klein angefangen hat, am Ende die ganze Welt durchdringen.

Jesus zeigt uns aber auch, wie die verändernde Kraft Gottes, der Heilige Geist, in unserem Leben wirkt. Denn er sagt in Lukas 17,20.21: *»Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's mit Augen sehen kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier! Oder: da! Denn siehe **das Reich Gottes ist mitten unter euch.**«*

Das Reich Gottes war damals unter ihnen in der Person Jesu. Jesus personifiziert das Reich Gottes, Satan das Reich des Bösen. Das Reich Gottes beginnt in unserem Leben durch die Aufnahme Jesu als Erlöser und Herr. Wenn wir in ihm bleiben und er in uns bleibt, dann beginnt für uns später durch seine Wiederkunft das sichtbare Reich Gottes. Im Augenblick

betrachten wir jedoch die Entwicklung des Reiches Gottes in uns durch das Innewohnen Jesu, und Jesus kann nur in uns wohnen durch den Heiligen Geist. Jetzt kommen wichtige Erkenntnisse aus dem Gleichnis:

Die verändernde Kraft wirkt still

»Im Gleichnis des Heilandes jedoch soll der Sauerteig das Himmelreich darstellen. Er ist dort ein Bild für die neubelebende, umgestaltende Kraft der göttlichen Gnade.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 67) »... nur der Heilige Geist kann eine derartige Wandlung erzielen.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68) Es handelt sich hier um eine innere Kraft, die alles durchdringen und regelrecht umwandeln kann. Auf diese Weise will Gott durch den Heiligen Geist unseren Charakter positiv verändern.

Die Bibel zeigt uns, dass der erste Empfang des Heiligen Geistes in biblischer Zeit manchmal von sicht- oder hörbaren Umständen begleitet war. Aber die Veränderung unseres Charakters geschieht – vorausgesetzt, wir sind vom Heiligen Geist erfüllt – in aller Stille. Bis wir auf einmal feststellen, dass sich bei uns etwas positiv verändert hat.

E.G. White: »Der im Mehl verborgene Sauerteig wirkt unsichtbar und durchsäuert alles. Genauso unmerklich, still und stetig will der Heilige Geist in unserem Leben wirken. Unter seinem Einfluss werden die natürlichen Neigungen gemildert und bezwungen. Außerdem werden neue Gedanken, neue Empfindungen und neue Beweggründe eingepflanzt. Unsere Geisteskräfte werden in ganz neue Bahnen gelenkt. Das Gewissen wacht auf. Uns werden Charakterkräfte verliehen, die uns befähigen, Gott in rechter Weise und treu zu dienen.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 69)

Warum verändert unser Gott uns so still, so unmerklich, bis wir das Ergebnis feststellen? Ist für die Veränderung eine stille Zeit nötig wie bei der Wiederbelebung der Natur nach dem Winter? Starke Pflanzen, z. B. die Eiche, wachsen in der Regel langsam. Prüft Gott auf diese Weise auch, ob wir wirklich Verlangen nach dem Heiligen Geist haben? Prüft er unseren Glauben?

Die unseren Charakter verändernde Kraft muss von außen kommen. Sie ist nicht in uns.

Wir müssen zunächst festhalten: »Der Mensch kann sich trotz großer Willensanstrengung nicht selbst umbilden. Dazu reicht seine Kraft nicht. Bevor das Mehl sich in der gewünschten Weise innerlich verändern kann, muss Sauerteig hinzugefügt werden – also **etwas, das völlig von außerhalb kommt.**« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68) Dies ist ein ganz entscheidender Punkt. Jesus zeigt hier, dass wir für unsere charakterliche Veränderung eine Kraft benötigen, die von außen kommt. Sollten wir nicht bei einer so entscheidenden Angelegenheit auch an das Jesuswort denken: »*Ohne mich könnt ihr nichts tun.*« (Joh 15,5)?!

Dieser wichtige Hinweis Jesu steht in direktem Gegensatz zu dem, was heute meistens gelehrt wird. Ob Humanismus oder Esoterik, menschliche Philosophie oder manche Bereiche der Pädagogik, immer wieder wird betont, dass die Kraft für unsere Entwicklung in uns selbst ist. Sie müsse nur auf diese oder jene Weise geweckt werden. Häufig wird auch von »Selbstverwirklichung« geredet. Der Apostel Paulus sagt von sich, und das gilt für uns alle: »*In mir wohnt nichts Gutes.*« (Röm 7,18) Was wird unter diesen Umständen das Ergebnis der Selbstverwirklichung sein? Wir können es nachlesen in 2 Timotheus 3,1: »*In den letzten Tagen werden schlimme Zeiten sein.*« Der Egoismus regiert. Es geht für uns nicht um Selbstverwirklichung, sondern um Christus-Verwirklichung. Es geht darum, dass Christus durch den Heiligen Geist in uns lebt und uns positiv verändert.

Jemand schrieb: »Als ich das wunderbare Heft *Schritte zur persönlichen Erweckung* studierte, begann ich täglich, Jesus um den beständigen Heiligen Geist zu bitten. ... Es ist einfach überwältigend. Meine persönliche Einstellung zu Jesus ist viel enger geworden, meinen Selbstwert habe ich in IHM gefunden ...«

Wir haben selbst nicht die notwendige Kraft zu unserer charakterlichen Umwandlung. Sie muss von außen kommen. Aus diesem Grund hat Jesus uns so deutlich in Lukas 11,9-13 darauf aufmerksam gemacht, dass wir um den Heiligen Geist bitten sollen, und zwar, dass wir laufend um den Heiligen Geist bitten sollen. Jesus hat in seiner Erdenzeit täglich neu den Heiligen Geist empfangen. Für uns ist es daher noch notwendiger. Wenn ich daran denke, was Gott uns täglich durch den Heiligen Geist schenken möchte, dann meine ich, dass unser wunderbarer Gott uns jeden Morgen umarmen will. So wie ein Ehepaar sich jeden Morgen umarmt.

E.G. White sagt zu diesem Gleichnis: »Alle Erziehung und Bildung, die die Welt vermitteln kann, vermag nicht, ein heruntergekommenes Kind der

Sünde in ein Kind des Himmels umzugestalten. Die erneuernde Kraft muss von Gott kommen; **nur der Heilige Geist kann eine derartige Wandlung erzielen.**« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68) »Jeder, der gerettet werden will – er sei hoch oder niedrig, reich oder arm –, muss sich dem Wirken dieser Macht unterordnen.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68) Sir Winston Churchill, der Premierminister Großbritanniens zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, soll einmal gesagt haben: Wir haben alle Dinge in den Griff bekommen, mit einer Ausnahme: den Menschen. Er hat Recht. Der Mensch kann nicht allein durch menschlichen Einfluss grundlegend verändert werden. Dazu ist eine Kraft von außerhalb dieser Welt nötig. Es geht um die Kraft Gottes, die nur durch den Heiligen Geist in uns wirksam werden kann.

Halten wir also fest: Die verändernde Kraft für unseren Charakter muss von außen aufgenommen werden. Da das Wort Gottes uns außerdem sagt, dass der innere Mensch erneuert wird von Tag zu Tag (2 Kor 4,16), ist es so entscheidend, täglich – am besten gleich morgens – im Glauben um den Heiligen Geist zu bitten.

Der Heilige Geist beginnt sein Wirken an unserem Herzen und wirkt nach außen

Die nächste entscheidende Lehre, die Jesus über den Heiligen Geist im Gleichnis vom Sauerteig vermittelt, ist folgende. Ich zitiere aus *Bilder vom Reiche Gottes*:

»Wenn der Sauerteig ins Mehl gemischt ist, wirkt er von innen nach außen. So ändert auch die Gnade Gottes unseren Lebenswandel, indem sie das Herz erneuert. Eine nur äußerliche Wandlung genügt nicht, um mit Gott ins Reine zu kommen. Viele versuchen sich durch das Ablegen dieser oder jener schlechten Gewohnheit zu ändern und hoffen, so Christen zu werden; indes, sie fangen es falsch an: es muss mit dem Herzen beginnen.

Sich zu Glaubenslehren zu bekennen oder aber die Wahrheit ins Herz aufgenommen zu haben, sind zwei grundverschiedene Dinge. Die bloße Kenntnis der Wahrheit genügt nicht. Wir können sie besitzen, ohne dass sich die Hauptrichtung unserer Gedanken ändert. Das Herz muss bekehrt und geheiligt sein. Wer die Gebote aus Pflichtgefühl zu halten versucht – weil man es eben von ihm verlangt (oder erwartet) –, wird nie die Freude erfahren, die der Gehorsam in sich birgt; denn in Wirklichkeit gehorcht er gar nicht. Solange wir die Forderungen Gottes als eine Last ansehen, weil sie unseren menschlichen Neigungen zuwiderlaufen, solange führen

wir kein christliches Leben. Wahrer Gehorsam kommt von innen.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68/69)

Ralph Luther sagt dazu: »Jesus lehnt es mit gewaltigen Worten ab, eine reine innerliche religiöse Haltung, die das praktische Leben an der Wurzel unverändert lässt, als Glauben anzuerkennen.«⁸

In *Das Leben Jesu* lesen wir: »Der Heilige Geist ist der Atem des geistlichen Lebens in uns. **Die Erfüllung mit dem göttlichen Geist ist die Erfüllung mit dem Leben Christi.** Der Geist durchdringt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi. Nur wer auf diese Weise von Gott unterwiesen ist, wer die nach innen gerichtete Wirksamkeit des Geistes spürt und in wem sich das christusähnliche Leben offenbart, der kann als Bevollmächtigter der Gemeinde dienen.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 806/807 [804/805])

Aus dieser wertvollen Belehrung Jesu über den Heiligen Geist wollen wir festhalten:

- Die verändernde Kraft wirkt durch den Heiligen Geist in uns ganz unmerklich. Wir merken oft erst das Ergebnis.
- Die verändernde Kraft für unser Leben muss von außen in unser Leben kommen.
- Die verändernde Kraft beginnt an unserem Herzen und wirkt von da nach außen.

Ich empfehle dringend in dem Buch *Christi Gleichnisse* bzw. *Bilder vom Reiche Gottes* das Kapitel »Einem Sauerteig gleich« zu lesen. Das war ein großer Gewinn für mich.

Tag 7

Jesu letztes Wort: Hört auf den Heiligen Geist

Wissen wir, was das letzte Wort war, das Jesus aus der Herrlichkeit des Himmels der Endzeitgemeinde gesagt hat? »*Wer Ohren hat, der höre, was **der Geist** den Gemeinden sagt!*« (Offb 3,22) Jesus ruft jeden von uns auf, auf den Heiligen Geist zu hören, und das wollen wir tun.

Mich verändern!?

Ob Jesus mich wohl auch so verändern kann? Nehmen wir als Beispiel ein wunderschönes Gemälde. Sein Wert kommt nicht zuerst aus der Beschaffenheit des benutzten Materials. Nur wenige Farben, unter Umständen

⁸ Ralph Luther, S. 71f, zitiert in O.S. von Bibra, *Der Name Jesus* (Wuppertal, 1964), S. 98

sogar von minderer Qualität, können sich unter der Hand eines Könners zu einem kostbaren Gemälde gestalten. Wir haben eine sündige Natur. Aber es kommt darauf an, dass dieses »Material« von einem großen Künstler bearbeitet wird. Jesus will es tun und er ist in der Lage dazu. Er kann aus dir und mir etwas zu seiner Ehre gestalten. Gib dich täglich durch eine volle Hingabe willig in seine Hand und bitte im Glauben um den Heiligen Geist. Du wirst staunen, was er für dich, in dir und durch dich tun kann.

Persönlicher Bericht einer Lehrerin

Ein persönliches Zeugnis einer Lehrerin unter Beteiligung eines ihrer Schüler: »Als vor etwa einem Jahr in meiner Heimatgemeinde *Schritte zur persönlichen Erweckung* von Helmut Haubeil verteilt wurde, hatte ich das Heft innerhalb kürzester Zeit durchgelesen. Schon während des Lesens machte ich mehr Erfahrungen mit Gott als je zuvor und das faszinierte und ermutigte mich.

Im Anhang der Lektüre fand ich abschließend folgenden Hinweis: »Pädagogische Forschung hat gezeigt, dass es nötig ist, ein solch entscheidendes Thema für unser Leben sechs- bis zehnmal zu lesen oder zu hören, ehe man es gründlich begriffen hat.«

Die mutmachenden Worte ließen mich nicht mehr los: »Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird Dich überzeugen.«

Das wollte ich erleben und schon beim dritten Mal ergriff es mich und ich verspürte eine große Liebe für unseren Erlöser, nach der ich mich mein Leben lang gesehnt hatte. Ich las es sechsmal hintereinander innerhalb von zwei Monaten und das Ergebnis war es wert. Es war, als könnte ich nachempfinden, wie es sein muss, wenn Jesus sich uns nähert und wir ihm in seine reinen, gütigen und liebevollen Augen schauen können. Diese Freude für unseren Heiland wollte ich von da an nicht mehr missen.

Beim Aufwachen sehnte ich mich schon nach der Morgenandacht, um endlich wieder Gemeinschaft mit Gott zu erleben und untertags betete ich still, dass der Heilige Geist meine Gedanken bei Gesprächen, beim Vorleben, Unterrichten und Vermitteln unterstützen möge.

Wenn ein Kind nach Aufmerksamkeit hungerte und sich entsprechend benahm, schenkte Gott die Kraft und Weisheit zu handeln. Die Arbeitstage sind seitdem erfüllt von der Anwesenheit des Schöpfers. Er hilft mir buchstäblich im Alltag. Seitdem bete ich täglich morgens und zwischendurch um Erfüllung durch den Heiligen Geist. Es ist, als wäre man dem Himmel näher gekommen und hätte geschmeckt, wie schön es dort sein wird.

Während des Lesens der Broschüre kam mir der Gedanke, dass auch meine Schüler an der Schule an dieser Erfahrung teilhaben sollten. Ich unterrichtete die 10-15-jährigen an unserer adventistischen Privatschule Elia in Vorarlberg, in Lustenau. So betete ich um geführte Gelegenheiten. Eine meiner schönsten Erfahrungen, wie der Heilige Geist an jungen Herzen wirkt, kam bald darauf.«

13-jähriger Raufbold und der Heilige Geist

»Das Erlebnis begann *ein Jahr, bevor ich die Lektüre über den Heiligen Geist kennenlernte*. Ein neuer Schüler kam an die Schule und innerhalb weniger Tage war unsere friedliche Oase in eine derbe Raufstube verwandelt. Der Junge war damals 13 Jahre alt, der größte aller Kinder und dementsprechend stark. Vieles, was im Laufe des Schuljahres erarbeitet wurde und schöne Früchte gebracht hatte, schien mit einem Schlag weg zu sein.

Lassen wir ihn selbst schildern: »Als ich auf meine jetzige Schule kam wusste ich nicht, was mich dort erwarten würde. An meinem zweiten Schultag ließ ich mich provozieren, rastete aus und begann mit einem meiner Mitschüler eine Schlägerei. Ich schlug auf ihn ein, obwohl er wesentlich schwächer war als ich, beschimpfte ihn und wollte, dass er mir nie wieder unter die Augen treten sollte.

Später sah ich alle meine Fehler ein und entschuldigte mich, wie das bis jetzt immer der Fall gewesen war. Daraufhin hatte ich ein Gespräch mit der Direktorin. In den nächsten Monaten begann in mir ein Prozess. Als Predigersohn war es recht erstaunlich, dass dieser Prozess erst jetzt richtig begann. Ich begann mehr Zeit mit Jesus zu verbringen.«

Ich dachte, dass dieser Jugendliche ganz spezielle Zuwendung brauchen würde. Er nahm sein Versagen wahr, bereute und versuchte es neu, aber es gelang ihm nicht dauerhaft aus eigener Kraft. Anfangs verging kaum ein Tag, an dem er nicht in eine Schlägerei verwickelt war, doch langsam wurde es besser.

Nach 6 Monaten meinte er, es seien die Gebete gewesen, die ihn näher zu Gott geführt hätten. Er würde mittlerweile schon selbst am Morgen um Kraft beten. Die Wutanfälle und Raufaktionen wurden seltener.

11 Monate waren vergangen, seitdem er bei uns war und man konnte noch mehr Verbesserungen erkennen. Aber sein Zorn, die Schimpfwortausbrüche, seine Fäuste, waren noch nicht dauerhaft unter Kontrolle.

Es war etwas ganz Natürliches – er probierte aus eigener Kraft und mit Verstand zu siegen und das gelang mal besser, mal gar nicht. Unser Gebet

bewirkte manches, aber die Einstellung stimmte noch nicht und die erneuernde Kraft des Geistes fehlte uns. Was nützte es, wenn man seinen Fehler einsah, seine Wut zu zähmen versuchte, im nächsten Augenblick jedoch wieder zuschlug? Als ich erkannte, dass ich mit meiner Weisheit am Ende war, gelangte die oben erwähnte Broschüre in meine Hände. Sie kam genau rechtzeitig. Da bemerkte ich, was wir vermissten. Es war die Kraft des Heiligen Geistes. Wir hatten ihn ja noch nicht einmal gebeten, uns zu helfen!

Da ich selbst von der Botschaft *Schritte zur persönlichen Erweckung* ergriffen war, fasste ich den Mut den Jungen zu fragen, ob er schon einmal um den Heiligen Geist gebeten hätte. Nein – dem war nicht so. Da versuchte ich, ihm die Broschüre schmackhaft zu machen. Bekommen hat er sie aber nicht. Er sollte sie wirklich wollen. Er bat sehr bald selbst darum.

Hier sind seine eigenen Worte: »Im November 2012 gab mir meine Lehrerin das Büchlein *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Ich fing an, eifrig darin zu lesen. Damals war mir die Wirkung des Heiligen Geistes nicht wirklich bekannt.«

Innerhalb eines Tages hatte er schon fast die ersten 2 Kapitel verschlungen und als er fertig war, fragte er mich, beim wievielten Mal ich gerade sei. Er habe sie gleich nochmals zu lesen begonnen und werde das genau so machen, wie es im Heft hieß: sechs- bis zehnmal lesen.

Seitdem hat sich viel verändert ... Ab Dezember 2012 gab es keine einzige Schlägerei oder Rauferei mehr – ich konnte es nicht fassen. Die Jungs, die er täglich zusammen geschlagen hat, sind seine Freunde geworden und sie sind einträchtig beieinander.

Er ist ganz anders geworden – höflich und sogar zuvorkommend und in sein ungestümes Wesen ist eine gewisse Art von Ruhe eingekehrt. Gott wirkt, das können seine Mitschüler bestätigen. Er lässt Gott an sich arbeiten. Man kann die Früchte spüren – jeden Tag. Zu Gottes Ehre möchte ich erwähnen, dass sich der Junge vergangenen Juni 2013 taufen ließ. Wenn das nicht der Heilige Geist war. ...

Ich habe mir immer gedacht, dass ich schon fertig werde mit einem Kind ... und es zur Einsicht bringen kann. Geduld, Zuwendung und ewige Gespräche würden es schon machen, aber das funktionierte einfach nicht dauerhaft. Da hat Gott eingreifen müssen und mich gelehrt, dass es sein Geist ist, der auch das Unmögliche möglich macht.

Wenn dieser Junge eines Tages im Himmel ist, dann weiß ich, dass es Gott zuwege gebracht hat. Als ich mit meiner Weisheit am Ende war und endlich begriffen habe, dass nicht ich ihn lenken kann, hat Gott radikal

angefangen an ihm zu arbeiten. Es macht mir Mut zu sehen, dass es bei Gott keine hoffnungslosen Fälle gibt. C. P.

An der London Bridge in London saß ein alter Mann und spielte auf seiner Geige. In seinem Hut waren nur ein paar Münzen. Ein Herr ging an ihm vorüber, aber dann kehrte er wieder um und sagte zu diesem Mann: ›Geben Sie mir mal ihre Geige!‹ Der Herr spielte so wunderbar, dass immer mehr Menschen stehen blieben. Es entwickelte sich ein Verkehrschaos. Der Herr hieß Niccolò Paganini. Es war der berühmte Geiger. Du hast es in der Hand, ob du selbst die erste Geige in deinem Leben spielen willst, oder ob du dein Leben in die Hand des großen Meisters legen willst.«

Danke, Vater im Himmel, für die kostbare Gabe des Heiligen Geistes. Bitte vergib mir meine Vernachlässigung des Heiligen Geistes. Hilf mir, ihm ab jetzt höchste Wertschätzung zu schenken. Ich bitte dich, hebe mein Alltagsleben auf eine höhere Ebene. Bitte wirke an mir, damit ich täglich um den Heiligen Geist bitte. Jesus hat täglich um den Heiligen Geist gebetet. Bitte helfe mir, seinem Vorbild zu folgen.

*»Wenn ihr Außenstehenden über euren Glauben Auskunft gebt,
so tut es immer freundlich und in ansprechender Weise.
Bemüht euch, für jeden und jede die treffende Antwort zu finden.«*

(Kolosser 4,6 GNB)

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche Lehren über das Wirken des Heiligen Geistes können wir aus dem Gleichnis vom Sauerteig ziehen?*

a) *Wie entwickelt sich unsere Charakterveränderung?*

b) *Was erkennen wir über die Wirkungsweise des Heiligen Geistes bei unserer Charakterveränderung?*

c) *Was erkennen wir über die Wirkungsweise des Heiligen Geistes bei unserer Charakterveränderung?*

2. *Jesus ist der Künstler, wir sind wie ein Gemälde. Welche verschiedene Lehren können wir daraus ziehen?*

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Dass wir mit Gottes tätiger Gnade beständiges Wachstum erleben.
 2. Dass uns immer wieder bewusst wird, die uns verändernde Kraft kommt von außen und nicht aus uns selbst, so stark unser Wille auch sein mag.
 3. Dass die verändernde Kraft des Heiligen Geistes an uns immer deutlicher nach außen sichtbar wird.
 4. Dass wir bewusst die verändernde Kraft Gottes auch an anderen Menschen wahrnehmen.
 5. Dass wir anderen Menschen hilfreich zur Seite stehen können, wenn uns Gott als helfendes Werkzeug gebrauchen möchte.

HINGABE AN JESUS

*Was bedeutet Hingabe?
Werde ich dadurch willenlos
oder gewinne ich an Rückgrat?
Was kann uns an der Hingabe hindern?
Welcher Segen ist mit meiner Hingabe verbunden?
Genügt es, wenn Hingabe einmal im Leben geschieht?*

Man kann nicht oft genug die ermutigende Botschaft betonen: Wir werden errettet durch Glauben (Joh 3,16; Apg 16,31; u.a.)!. Das wesentlichste Merkmal dieses biblischen Glaubens ist Vertrauen. Wer Jesus vertraut, vertraut sich ihm an. Das bedeutet, wir werden errettet, weil wir uns Gott in Jesus Christus anvertrauen. Unsere vertrauensvolle Hingabe ist das Merkmal, ein deutlich sichtbares Zeichen des echten Glaubens.

Hingabe ist der Schlüssel

- ▶ zur Erlösung
- ▶ zur Wiedergeburt
- ▶ zum Sieg über jede Versuchung und Sünde
- ▶ zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist.⁹

»Alle, die Christus beim Wort nehmen und ihm ihre Herzen übergeben, dass er sie bewahre, und ihr Leben, dass er es ordne, werden Ruhe und Frieden finden. Nichts auf der Welt kann sie betrüben, wenn Jesus sie durch seine Gegenwart glücklich macht. Völlige Hingabe verbürgt völligen Frieden.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 323 [331,332]) Der Heilige Geist ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger. Noch mehr konnte er nicht geben. Der Heilige Geist ist die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. »Der Heilige Geist ist nicht irgendeine Gabe unter den vielen Gottesgaben. Er ist die

⁹ Nach Garrie F. Williams, *Erfülltsein vom Heiligen Geist – Wie erfahren wir das?* (Lüneburg 2007), S. 78, 79

größte Gnadengabe, durch die wir Anteil an allen Segnungen bekommen, die Vater und Sohn für uns bereithalten (Eph 1,3ff).«¹⁰

»Aber das Empfangen der Gabe ist an Bedingungen gebunden. Viele reden über Christus und den Heiligen Geist und empfangen dennoch keinen Segen. Warum? **Sie geben sich nicht Gott hin**, damit sie von ihm geleitet und gesteuert werden können.« (*Das Leben Jesu*, S. 671) Viele haben sich Gott nicht untergeordnet – oft aus Unwissenheit –, sondern bestimmen ihr Leben selbst. Das kann die Ursache für Mangel an Heiligem Geist sein. Deshalb dieses Thema: Hingabe an Jesus Christus.

»Zuverlässigkeit in kleinen Dingen ist ein Zeichen dafür, dass wir auch für die Übernahme größerer Verantwortungen geeignet sind. (Wer das nicht tut) wird der Gnade, der Kraft und der Charakterstärke ermangeln, die man nur durch rückhaltlose Übergabe erlangt.« (*Propheten und Könige* (Hamburg 1975), S. 154 [218, 219])

Persönliches Zeugnis

Die Bedeutung der Hingabe wurde mir bewusst, als plötzlich ein befreundeter Prediger starb. Ich war zwar schon 36 Jahre alt, aber mich ließ die eine Frage nicht los: Was ist, wenn Gott dich als Prediger rufen würde? Die Frage ging mir nicht aus dem Sinn. Ich kämpfte eine Woche lang mit mir selbst. Ich sprach, nein ich verhandelte morgens, mittags und abends mit Gott. Ich sagte ihm jedes Mal, warum ich nicht Prediger werden wollte und was ich stattdessen alles tun könnte. Nach einer Woche musste ich mir eingestehen, dass Gott meine Einwände scheinbar nicht (er)hörte. Als ich an meinem Bett kniete und nichts mehr zu sagen wusste, kam ganz leise der Gedanke: **Gott liebt Dich!** Ich dachte: Ja, das glaube ich.

Das Vertrauen in die Liebe Gottes führte nach wenigen Minuten dazu, dass ich mich Gott vollständig **übergab**. Danach hatte ich großen Frieden. Der Herr hat mich tatsächlich eineinhalb Jahre später als Prediger gerufen. Dafür bin ich ihm heute noch sehr dankbar. Es war die Liebe und die Weisheit Gottes, die mich einen anderen Weg führte, als den, den ich wollte. Heute erkenne ich recht deutlich, dass diese Hingabe ein großer Segen für mein Leben war. Gott hat mich dadurch auf den besten Weg geführt, der für mich möglich war.

¹⁰ Johannes Mager, *Auf den Spuren des Heiligen Geistes* (Lüneburg 1999), S. 114

Völlige Hingabe veränderte mein Leben Ein persönliches Zeugnis einer Leserin

»Ich stellte mir zu einem Beginn des Jahres immer wieder die Frage: ›Wird Jesus zu mir eines Tages sagen: ›Ich kenne dich nicht?‹ Gehöre ich zu den ›fünf törichten Jungfrauen?‹ Diese Vorstellung wurde mir unerträglich, denn ich wollte von Gott das ewige Leben geschenkt bekommen, hatte aber wegen diverser Dinge in meinem Leben immer ein schlechtes Gewissen bzw. nicht wirklich die richtige Orientierung. Zum Glück fielen mir die beiden Bücher (*Schritte zur persönlichen Erweckung* und *In Jesus bleiben*) in die Hände. Nach dem ersten Lesen erkannte ich, dass sich in meinem Leben etwas ändern musste. Ich las die Broschüren dann einige Male, um alles richtig zu verstehen. Dazu kam das lebendige Zeugnis einer tiefgläubigen Schwester, die erst seit einigen Monaten zu einer geistlichen Christin wurde. Jetzt weiß ich mit Sicherheit, dass ich Anfang dieses Jahres noch *fleischlich* war und wenn ich gestorben wäre, dann hätte Jesus sagen müssen: ›Ich kenne dich nicht.‹ Dank sei Gott für diese Bücher, die mir gezeigt haben, wie man ein *geistlicher* Christ wird.

Durch meine völlige Hingabe an Jesus veränderte Gott mein Leben in nur einem Monat komplett. Ich stehe nun morgens um 4:30 Uhr auf und studiere Gottes Wort. Das war aus eigener Kraft undenkbar, mein Schlaf war mir wichtiger. Ich bete anders – geisterfüllt. Ich frage täglich den Herrn, was er möchte, dass ich heute tun soll. Und Gott antwortet. Ich lade den Heiligen Geist täglich ein, in meinem Herzen zu wohnen und zu wirken. Ich habe klarere Gedanken, kleide mich ›fraulicher‹. Außerdem esse ich nicht mehr andauernd. Das konnte ich aus eigener Kraft nicht schaffen. Ich kann den vielen täglichen Aufgaben ruhiger begegnen und der Stress schlägt sich nicht mehr auf meinen Magen. Auch mein Mann erkannte an mir nach drei Wochen einige Veränderungen. Er sagte: ›Du beißt nicht mehr so.‹ Beim Studium des Wortes Gottes habe ich plötzlich viele Fragen, die es vorher nie gegeben hat. Ich möchte nun in die Tiefe gehen. Früher führte mich der Heilige Geist nur sporadisch zu einem Zeugnis. Jetzt passiert das täglich. Ich brauche mir ›keine Rede vorbereiten‹, Gott gibt mir die richtigen Worte in den Mund, weil nur er das Herz meines Gegenüber kennt. Auch wenn mir Sünden passieren, gibt mir Gott ein klares Bewusstsein dafür. Ich kann bereuen und umkehren.

Mir ist bewusst geworden, dass ich ohne Jesus nichts vollbringen kann, dass ich die Gegenwart Christi bei jedem Schritt brauche. Dass das Gegenteil von Hochmut (wie gut ich doch bin, wie gut ich alles kann) die Demut ist, die uns klar erkennen lässt, dass wir ohne Jesus überhaupt nichts (Gutes) vollbringen können. Gott schenkte mir auch die Kraft, den Kaffee zu

lassen. Dies war früher undenkbar, denn wenn ich aufgehört hatte, Kaffee zu trinken, hatte ich fünf Tage lang entsetzliche Kopfschmerzen – das sind starke Entzugserscheinungen. Diesmal dachte ich nicht einmal darüber nach, welche Konsequenzen es für mich haben würde. Ich wusste nur, das möchte ich jetzt nicht mehr. Heute habe ich kein Verlangen mehr danach.

Ebenso erging es mir mit dem Fleisch. Meine Familie und ich wollte nie darauf verzichten. Heute fällt es mir leicht – ich habe kein Verlangen mehr danach.

Die klare Wende in meinem Leben brachte das große Verlangen nach dem ewigen Leben und dass mir nichts mehr so wichtig sein darf wie unser Erlöser Jesus Christus. Egal welche Konsequenzen dies für mich haben würde.

Es bestätigte sich, was in Hesekiel 36,26-27 steht: Jesus will uns ein neues Herz und eine neue Gesinnung geben. Jesus will solche Leute aus uns machen, die seine Rechte halten und danach tun. Ich kämpfte bereits Jahrzehnte lang mit verschiedenen Problemen, doch vergebens. Ich konnte es selbst nicht schaffen. Jesus wollte es in mir vollbringen, er braucht nur meine Bereitschaft.

E.G. White sagt: »Derjenige, der versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke zu erreichen, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit.« Genau das habe ich 35 Jahre lang erlebt. Verstandesmäßig konnte ich dem Gesetz zustimmen, aber halten konnte ich es nicht. Das Gute in uns kann nur Jesus vollbringen, er schenkt uns das Verlangen nach guten und gesunden Dingen und er nimmt uns das Verlangen nach schädlichen Dingen.

Heute kann ich bestätigen was in Römer 8,14 steht: *»Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!«* und demnach muss ich täglich, stündlich, immer den Heiligen Geist bitten, in mir zu wohnen und zu wirken – denn der Teufel schläft nicht.

Jesus sagt in Matthäus 10,37: *»Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.«* Ich dachte immer: Das geht doch gar nicht. Heute weiß ich, wenn Jesus in meinem Herzen wohnt, dann wirkt der große Gott dieses gesamten Universums in mir und durch mich und er kann noch viel besser für meine Kinder und meine Angehörigen sorgen, als ich es je könnte. Nur Gott ist allmächtig und allwissend und in seine Hände möchte ich getrost jeden neuen Tag mein Leben geben, er wird alles richtig machen – nach seiner Weisheit und nach seinem Plan.« M. M.

Warum bittet uns Gott, uns ihm ganz hinzugeben?

In dem Taschenbuch *Schritte zu Jesus* (früher: *Der Weg zu Christus*) wird Hingabe sehr treffend erklärt: »**Gott möchte uns heilen, uns befreien.** Doch weil dafür eine völlige Umwandlung, eine Erneuerung unserer ganzen Natur notwendig ist, müssen wir uns ganz ihm übergeben. **Er [Gott] führt uns den unermesslichen Segen vor Augen, den er uns durch seine Gnade schenken möchte.** Er lädt uns ein, uns ihm ganz hinzugeben, damit er sein Werk in uns vollbringen kann. Die Entscheidung liegt bei uns, ob wir von der Knechtschaft der Sünde befreit werden wollen, um an der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes teilzuhaben.« (*Der Weg zu Christus* (Ausgabe *Schritte zu Jesus*), S. 46, 48)

Unsere Hingabe an Gott wirkt sich als unermesslicher Segen aus. Gott fordert uns zur Hingabe auf, weil er uns heilen und befreien **möchte**. Wovon eigentlich? Welchen Hintergrund hat die Tyrannei unseres Ichs?

»Jeder, der es ablehnt, sich Gott zu übergeben, wird von einer anderen Macht kontrolliert. Er gehört nicht sich selbst. Er kann von Freiheit sprechen, aber er ist in der bittersten Sklaverei. Er kann die Schönheit der Wahrheit nicht sehen, denn sein Geist steht unter der Kontrolle des Fürsten der Finsternis. Während er sich schmeichelt, dass er den Eingebungen seines eigenen Urteils folgt, gehorcht er dem Willen des Fürsten der Dunkelheit. Christus ist gekommen, um die Fesseln der Sklaverei zu brechen. ›Wenn der Sohn dich also befreit, wirst du wirklich frei sein.‹ ›Das Gesetz des Geistes des Lebens in Jesus Christus‹ setzt uns ›frei von dem Gesetz der Sünde und des Todes‹ (Röm 8,2).« (*Desire of Ages*, DA 466.3 egwwritings.org)

Wenn Jesus unser Leben leiten darf, dann kann er uns von der Tyrannei unseres Ichs befreien – von Neid, Ärger, Rechthaberei, Gier, Sucht, Zorn, Stolz, Einbildung, Entmutigung, Minderwertigkeitskomplexe u.a. Jeder Mensch ist sich selbst das größte Problem, ja, du selbst bist dein größtes Problem. Nur Gott ist in der Lage, dich in die wahre Freiheit zu führen. Aber ein Töpfer kann nur den Ton bearbeiten, den er in der Hand hat. Daher geht es um Hingabe.

»Die innere Wandlung als Folge davon, dass das Herz Christus übergeben wird, verbürgt die höchste Stufe der Freiheit.« (*Das Leben Jesu*, S. 462 [466,467], DA 466)

Gott will uns dadurch auch von der Macht der Sünde befreien und uns göttliche Führung und Schutz schenken.

»Aber Gott möchte uns heilen und dem Zugriff Satans entziehen. Das erfordert jedoch eine Erneuerung unserer ganzen Natur und eine völlige

Veränderung. Die Voraussetzung dafür ist die rückhaltlose Hingabe an Gott.« (*Der bessere Weg* (Lüneburg 2009), S. 41 – *Steps to Christ*)

Dazu kommt, dass die Hingabe unser Leben bedeutend vereinfacht. E.G. White sagt: »Gott alle unsere Kräfte zu übergeben, vereinfacht das Leben sehr stark. Es vermindert und verkürzt tausende Kämpfe mit den Leidenschaften des Herzens.« (*My Life Today*, ML 6, egwwritings.org)

Was sagt die Bibel zur Hingabe?

Römer 6,13: »*Auch ergebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern **ergebet euch selbst Gott** ... und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.*« Hingabe bedeutet nach diesem Text, sich Gott zu ergeben, sich ihm zur Verfügung zu stellen.

Hanna W. Smith, eine christliche Autorin, sagt zu diesem Text: »Etwas hingeben heißt so viel wie es ausliefern, es in den Besitz und die Verwaltung eines anderen geben. Uns selbst dem Herrn hinzugeben, bedeutet dasselbe. Danach hat der Herr die Verfügungsgewalt und das Besitzrecht über uns. Es bedeutet für uns Selbstverzicht, Selbstübergabe.«¹¹

Römer 12,1 GNÜ: »*Brüder, weil Gott so viel Erbarmen mit uns hatte, rufe ich euch zu: **Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt ihm euch selbst als lebendiges Opfer dar, an dem er Freude hat.***« Luther übersetzt den letzten Satz so: »*Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.*« Welchen Grund nennt dieser Text für unsere Hingabe an Gott? »... *weil Gott so viel Erbarmen mit uns hatte.*« Unsere Hingabe ist die Antwort an den Gott des Erbarmens, den Gott der Liebe.

Hingabe bedeutet, sich Gott ganz anzuvertrauen, sich ihm zur Verfügung zu stellen; es bedeutet, dass ich ihm mein Leben als Opfer übergebe, nicht wie die alttestamentlichen Opfer, die verbrannt wurden, sondern als ein lebendiges Opfer, das ab dem Zeitpunkt der Hingabe **für ihn lebt**.

Wenn ich auf mein Leben schaue, dann kann ich sagen: Vor der Hingabe erschien es mir, dass die Hingabe ein Opfer sei. Doch hinterher habe ich gesehen, dass es kein Opfer, sondern ein unermesslicher Segen war.

Johannes Mager sagt dazu: »Hingeben, ausliefern, übergeben, sich ganz zur Verfügung stellen, das sind schwerwiegende und zugleich frohmachende Worte. Hingabe hat nichts mit Gefühlen und Stimmungen zu tun. Sie bedeutet, **sich selbst an den zu verschenken, den man liebt.**«¹²

¹¹ Hanna W. Smith, *Christsein täglich (To Be a Christian Daily)* (Asslar, 1994), p. 38.

¹² Johann Mager in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange (Lüneburg, 2011), S. 48

Als Folge davon heißt es in 2 Korinther 5,15: *»Und er ist darum für alle gestorben, damit die, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.«* **Hingabe bedeutet: Für Jesus leben!**

Für Jesus zu leben meint nicht nur den vollzeitlichen Dienst für ihn, sondern: *»Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus und danket Gott, dem Vater, durch ihn.«* (Kol 3,17)

Charles T. Studd sagte: *»Wenn Jesus Christus Gott ist und für mich starb, kann mir kein Opfer zu groß sein, um es ihm darzubringen.«*¹³ – Er hat das auch umgesetzt. Er war ein berühmter Spitzensportler in England. Als er sich bekehrte, gab er seine Sportkarriere auf, vermachte sein Millionenerbe der Mission und ging als Missionar nach China, dann Indien und zuletzt nach Afrika. Die Missionsgesellschaft, die er gründete, arbeitet heute noch mit 1.800 Missionaren weltweit. Er hat sein Leben Jesus hingegeben.

Ist das Übergeben unseres Lebens nicht eine Erwartung Jesu, die zu weit geht?

Es ist eine Erwartung, die sich auf Liebe gründet. Die Bibel vergleicht unsere Beziehung zu Jesus mit einer Ehe. Hast du dich bei deiner Hochzeit deiner Braut/Bräutigam voll übergeben und umgekehrt? Hast du das als eine Zumutung betrachtet oder war es dir selbstverständlich? Wärest du gerne auch einverstanden gewesen, wenn er oder sie sich wöchentlich noch einen Tag für jemand anderen reserviert hätte? Da hättest du bestimmt nicht geheiratet. Liebe gibt sich ganz und erwartet vom Partner dasselbe. Jesus hat sich uns total gegeben. Er erwartet dasselbe von uns, damit er uns glücklich machen kann für dieses und das ewige Leben.

Jesu Hingabe für uns und an uns

Wir dürfen etwas sehr Wesentliches nicht übersehen. Hingabe ist keine einseitige Angelegenheit. Jesus hat sich uns zuerst gegeben. Er hat alles gegeben, was Gott geben kann und er lädt uns ein, alles zu geben, was der Mensch geben kann. Es geht um Alles für Alles. Nur ist zwischen Gottes *Alles* und meinem *Alles* ein himmelweiter Unterschied. Aber niemand kann mehr geben als alles.

¹³ Norman P. Grubb, *Charles T. Studd – Kein Opfer zu groß* (Basel, 1986) www.gottesbotschaft.de/?pg=2138 (07.11.2018)

- ▶ Hingabe führt zu einer herrlichen Beziehung mit Jesus und dem Vater. (Joh 14,23 – Sie werden in ihm wohnen; Joh 14,21 – Jesus wird sich ihm offenbaren)
- ▶ Durch Hingabe kommen wir zur Erkenntnis der Wahrheit. (Joh 7,17 – Wenn jemand seinen Willen tun will, der wird erkennen ...)
- ▶ Durch Hingabe bekommen wir große Kraft im Gebet (1 Joh 3,22 – was wir bitten, werden wir nehmen)
- ▶ Hingabe ist der Weg zu wachsender Freude (Joh 15,11 – eure Freude vollkommen werde)
- ▶ Hingabe ist der Schlüssel zu einem neuen Leben, zum Leben in Fülle (Joh 3,1-8; Joh 10,10; Eph 3,19)
- ▶ Hingabe ist die Grundlage, dass Gott durch mein Leben wirken kann (Joh 7,38 – Ströme lebendigen Wassers; Joh 14,12 – größere Werke; Joh 15,4.5 – viel Frucht)
- ▶ Wer Gott hingegeben ist, wird dem Zugriff Satans entzogen. (1 Joh 5,18 – der Arge wird ihn nicht antasten; ausgenommen besondere Zulassungen Gottes wie bei Hiob; Sie dienen uns zum Besten und gehen nicht über unsere Kraft.)

Fünf Ebenen der Hingabe

Ein Autor spricht von fünf Ebenen der Hingabe:

- ▶ Geld geben ist die unterste Stufe der Hingabe.
- ▶ Dann kommt das Hingeben unserer Zeit.
- ▶ Dann das Hingeben unserer Kraft und Fähigkeiten, unser Einsatz.
- ▶ Dann die Hingabe aller meiner Ängste und Hoffnungen, dann – was all das bis jetzt Erwähnte einschließt:
- ▶ **Die Hingabe meines ganzen Ichs, das meint die Übergabe meines Willens und Lebens, es meint Lebensübergabe an Christus.**¹⁴

Dieser letzte Punkt beschreibt die wirkliche Hingabe.

Es ist wunderbar, wenn wir uns unserem himmlischen Vater übergeben aus Vertrauen in seine Liebe und es nicht soweit kommen lassen wie der verlorene Sohn im Gleichnis Jesu. Er hat am Tiefpunkt seines Lebens kapituliert und sich erst dort entschieden heimzukehren. Als er sich seinem Elternhaus näherte, kam ihm der Vater entgegen und schloss ihn in seine Arme. Er nahm ihn ohne Einschränkung als seinen Sohn an. Da wurde ihm die Liebe seines Vaters deutlich bewusst. Das verwandelte seine Kapitulation in eine Hingabe aus Liebe.

¹⁴ Dean M. Kelley, *How Adventism can stop growing*, Ministry (Febr. 1983), S. 4

Eine tragische Begebenheit

Die Frau eines reichen Franzosen vertraute sich jemanden an. In ihrer Hand hatte die Dame ein Fläschchen Gift. Sie hatte die Absicht, sich wegen ihrer unglücklichen Ehe das Leben zu nehmen: »Gestern erst habe ich mich bei meinem Mann beschwert; aber überrascht und fassungslos hat er erwidert: ›Was willst du eigentlich? Du hast mein Scheckbuch, du besitzt mein Haus, du isst an meinem Tisch. Alles, was Reichtum und Stellung dir geben können, gehört dir, und dennoch beklagst du dich?‹ ›Ich sagte ihm‹, so erzählte die Frau: ›Ich will dein Herz, ich will, dass du mich liebst.‹ Und er rief aus: ›Das kannst du nicht haben. Du weißt, dass mein Herz einer anderen gehört. Alles gehört dir, aber mein Herz, meine Liebe, das kannst du unmöglich von mir verlangen.‹«¹⁵

Keiner, der jemand liebt, wäre damit zufrieden. Der Frau ging es ja nicht um das, was ihr Mann besitzt, sondern um ihn als Person.

»Unser großer Gott will nicht etwas von mir. Er will mich. Jesus will nicht einen Teil meiner Zeit oder meines Vermögens, auch nicht meine Gaben und Fähigkeiten.«¹⁶ Er will mich, weil er mich liebt und glücklich machen möchte. Wir sollen uns »hingeben«, uns ausliefern mit allem, was wird und haben. Wir sollen uns der Fürsorge, der Führung, der Verfügung und dem Willen Gottes ausliefern. Das ist der vernünftige Gottesdienst, zu dem uns Römer 12,1 aufruft.

Wenn das Wort Gottes von der vollen Hingabe sagt: »Das sei euer vernünftiger Gottesdienst«, dann heißt das doch, dass **Hingabe an Gott das Vernünftigste ist, was wir tun können**. Was ist vernünftiger als unseren Fall in die Hände eines geschickten Arztes zu legen, wenn wir krank sind? Was ist vernünftiger als mich einem sicheren Führer anzuvertrauen, wenn ich mich verirrt habe?

Im Vergleich zu Gott bin ich arm, töricht und hilflos. Ist es da nicht vernünftig mich völlig in die Hände Gottes zu geben? Es geht darum, mich dem anzuvertrauen, der mich geschaffen hat, der mich gewollt hat, der mich liebt und für alle meine Bedürfnisse sorgen kann. Das bedeutet, dass durch unsere Hingabe Gottes unendliche Liebe und seine unendliche Macht auf meiner Seite sind. **Eine volle Hingabe ist kein Verlust, sondern ein großer Gewinn. Es ist das Eintreten in ein von Gott geleitetes Leben.**

Unsere volle Hingabe ist der Beginn des Lebens in Fülle (Joh 10,10), das Jesus uns geben möchte. Diese Hingabe hat auch mit dem Sieg über das

¹⁵ Oswald Smith, *Der Mensch, den Gott gebraucht*, S. 26

¹⁶ Johann Mager in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange (Lüneburg, 2011), S. 48

Böse zu tun, denn Offenbarung 12,11 sagt: »*Sie haben ihn [Satan] überwunden durch (1.) des Lammes Blut und durch (2.) das Wort ihres Zeugnisses und **haben** (3.) **ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.***« Das zeigt, dass volle Hingabe nötig ist zum Sieg über die Sünde und Satan und dass dies das Beste ist, was wir tun können.

In *Bilder vom Reiche Gottes* (früherer Titel: *Christi Gleichnisse*) steht: »Niemand sage: Ich kann meine Fehler und Schwächen nicht ablegen. Wenn du zu diesem Ergebnis kommst, wirst du das ewige Leben nicht ererben; denn dein Nichtkönnen liegt allein an deinem Willen. Willst du nicht, dann kannst du auch nicht überwinden. Die eigentliche Schwierigkeit entsteht nämlich aus der Verderbnis eines ungeheiligten Herzens **und aus der fehlenden Entschlossenheit, sich Gott ganz zu unterstellen.**« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg 1966), S. 251)

E.G. White sagt: »Jesus ... empfing [täglich] den Heiligen Geist ohne Einschränkung. Genauso wird er jedem Nachfolger Christi gegeben, der sich ihm völlig übergibt. Unser Herr selbst hat das Gebot gegeben, »werdet voll Geistes« (Eph 5,18). Dieses Gebot ist gleichzeitig eine Verheißung für seine Erfüllung. Es war das Wohlgefallen des Vaters, dass in Jesus »die ganze Fülle wohnen sollte« und ihr habt diese Fülle in ihm (Kol 1,19 und 2,10).« (*Gedanken vom Berg der Seligpreisungen* (Hamburg 1953), S. 28 / *Thoughts from the Mount of Blessing*, MB.20.3 egwwritings.org) Hier erfahren wir:

- ▶ In Jesus wohnte der Heilige Geist ohne Einschränkung
- ▶ Er wünscht für uns, dass wir in voller Hingabe leben, damit der Heilige Geist in uns in demselben Maß wohnen kann.
- ▶ Aus diesem Grund hat Jesus selbst das Gebot gegeben: »Lasst euch mit Geist erfüllen.« Das bedeutet vom griechischen Text her: »Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist füllen (Eph 5,18).«¹⁷
- ▶ Seine Absicht dabei ist, dass wir dadurch »Leben in Fülle« haben (Joh 10,10; Kol 2,10).

¹⁷ Johannes Mager, *Auf den Spuren des Geistes* (Lüneburg, 1999), S. 100-101

Der Heilige Geist führt zum Veröffentlichen des *Get Ready Magazine* (*Sei bereit – Magazin*)

Bevor ich über eine große Last spreche, die der Herr mir letztes Jahr auf mein Herz gelegt hat, möchte ich mich bedanken und den Herrn für preisen für *Schritte zur persönlichen Erweckung!* Dieses Buch war ein enormer Segen für mich und meine Familie. Es weckte mich für die Notwendigkeit des Heiligen Geistes. Ich beginne nun etwas, was mir der Herr aufs Herz gelegt hat. Es stimmt überein mit den *40-Tage-Büchern* und *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Meine Aufgabe ist es, ein Online-Magazin (in englischer Sprache) zu starten, das sich darauf konzentriert, Gottes Volk aufzuwecken. Es geht darum, den Wachen zu helfen und andere zu inspirieren durch eine tägliche und vollständige Hingabe an Jesus bereit zu werden und dabei beständig um den Heiligen Geist zu bitten, der uns hilft, dem Charakter Jesu ähnlich zu werden.

Der Herr hat die Entstehung des Teams für das Online-Magazin gesegnet. Wir haben nun über 20 Autoren und Redakteure. Alle Artikel werden veröffentlicht unter: www.timetogetready.org. Wir planen 4 - 5 Schwerpunktbereiche:

1. Mach dich bereit !! 2. Verheißungen und Prophezeiungen der Bibel
3. Wunder von gestern und heute 4. Zweckmäßiges Gebet
5. Gesundheit & Fitness. A.R.C. EE180320 aus USA #160 bearbeitet, gekürzt

Universitäts-Rektor: Für jeden, den es interessiert:

Im Juli 2018 erhielt ich auf einer Pastorentagung in USA das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Bei meiner Rückkehr nach Kolumbien, sah ich es als notwendig an die Wahrheiten dieses Buches mit Kollegen und Brüdern der Adventistischen Universität zu teilen, deren Rektor ich war. Es geht um große Wahrheiten über das Werk des Heiligen Geistes. Letztes Jahr (2020) hatte ich die Freude das Buch auf Spanisch zu erhalten. Ich freue mich auf die großen geistlichen Vorteile hinzuweisen, die meine Familie und ich aus dieser Lektüre gezogen haben. Es inspirierte mich auch zur Ausarbeitung von Predigten. Wir haben das Buch mit Theologiestudenten der Universität geteilt, die von reichem geistlichen Segen berichtet haben. Ich glaube, dass dieses Buch von uns allen, die wir Teil der Kirche sind, in dieser feierlichen Zeit der Weltgeschichte gelesen und erneut gelesen werden sollte. Es geht darum, dass in der Kraft des Heiligen Geistes jeder Bewohner des Planeten Erde die wunderbare Liebe Gottes kennenlernen kann und sich auf die Wiederkunft vorbereitet. Dr. Abraham A. Acosta Bustillo, 16. Juni 202 #162

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. Was ist die göttliche Bedingung, um den Heiligen Geist zu empfangen?

2. Was bedeutet völlige Hingabe und welche Wirkung hat sie?

3. Vollständige Hingabe ist ein Schlüssel. Welche Segnungen kann ich nur dadurch erhalten?

4. Was sind die fünf Stufen der Hingabe? Nur eine Ebene ist wirklich Hingabe. Welche ist dies?

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Um ein immer besseres Verständnis, was es bedeutet, durch Glauben errettet zu sein.
 2. Dankt Gott, wo ihr schon erfahren durftet, welche Segnungen ihr durch die Hingabe schon erfahren habt.
 3. Um ein Leben, in dem der Heilige Geist eure Entscheidungen und Wege lenkt.

*Was kann uns an der Hingabe hindern?
Was bedeutet Hingabe? Werde ich dadurch
willenlos oder gewinne ich an Rückgrat?*

Bei mir war es die Sorge um meinen Beruf, was mich von der Hingabe abgehalten hat. Genauer gesagt, es war die Befürchtung, dass Gott mich nach völliger Hingabe als Prediger rufen könnte.

Edwin Orr hatte andere Hindernisse. Als junger Mann wurde ihm klar, »dass ich eine vollständige Hingabe an den Herrn zu vollziehen hatte. ... Zum ersten Mal in meinem Leben spürte ich, wie Gott zu mir sprach. Er sprach in meinem Herzen durch den Heiligen Geist. Ich erklärte dem Herrn meine volle Bereitschaft, alles für ihn hinzugeben. Die Stimme in meinem Herzen fragte: »Wie ist es mit deinen Lieblingssünden?« ... Ich bekannte sie und gelobte, sie nie wieder zu tun. Die Stimme in mir fragte weiter: »Wie ist es mit deinem Willen?« Das kam mir völlig überraschend. ... Da sagte ich dem Herrn, dass ich bereit sei, überall hinzugehen, wo er mich haben wollte, oder auch zu Hause zu bleiben. ...

Dann aber redete der Geist Gottes mit mir über einen Götzen in meinem Leben. Es handelte sich um ein Mädchen, das ich sehr liebte. Der Herr fragte mich, ob ich bereit wäre, dieses Mädchen aufzugeben, wenn er es verlangte. Da wurde mir plötzlich klar, dass sich mein Wille an dieser Stelle sperrte. Ein solches Opfer wollte ich nicht bringen. ... Da hörte der Heilige Geist auf mit mir zu reden. Mein Herz wurde auf einmal erschreckend leer. Es dauerte nicht lange, da wurde mir das bewusst, und die Sehnsucht nach geistlicher Fülle kehrte zurück. Diesmal übergab ich meinen Willen restlos dem Herrn. Ich war bereit, ihm auch diesen Teil meines Lebens hinzugeben. ... Mein Herz wurde mit unbeschreiblicher Liebe, Freude und Kraft erfüllt. ... Zum ersten Mal in meinem Leben spürte ich, dass ich wirklich meinen Gott und Heiland kannte und dass Christentum mehr ist als eine Lehre oder Philosophie.« – Gott hat Großes getan durch das Leben von Edwin Orr.¹⁸

Bei mir war das Hindernis der Beruf, bei Edwin Orr war es ein Mädchen. Ganz gleich, was es bei dir sein kann – falls du bisher keine volle Hingabe vollzogen hast, begib dich mit deinem Problem in die Hände Gottes. Der Herr schenkt dir unendlichen Segen.

18 J. Edwin Orr, *Volle Hingabe* (Kassel, 1965), S. 108 ff, gekürzt

Gott respektiert unsere Entscheidungen

Vertraue Gott! Wenn du allwissend wärest, dann würdest du genau den Weg gehen wollen, den Gott dich führen will. Wir können jede Angst und jeden Vorbehalt gegen die Hingabe an den Gott der unendlichen Liebe ablegen. Gott wird nie etwas gegen den freien Willen eines Menschen tun. Unser wunderbarer Gott respektiert unsere Persönlichkeit. Die Freiheit ist eine der kostbarsten Gaben, die Gott uns gegeben hat. Deshalb wartet Gott auf unsere Zustimmung und handelt erst dann, wenn wir ihn darum bitten. Freiheit ist eine göttliche Grundvoraussetzung für Liebe. Nur unter ihr kann sich Liebe entwickeln.

Bedeutet Hingabe an Gott, dass wir unseren eigenen Willen aufgeben müssen?

Werden wir durch Hingabe an Gott willenlose Menschen? Werden wir Marionetten, die Gott wie ein Puppenspieler an Drähten zieht? **Nein!** Warum nicht?

Wir setzen durch unsere Hingabe den vollkommenen, wunderbaren, weisen Willen Gottes an die Stelle unseres törichten, fehlgeleiteten, unweisenden und unreifen Willens. Wir begeben uns unter göttliche Navigation.

Wir sollen nicht unseren Willen aufgeben, sondern **den falschen Gebrauch unseres Willens**. Der Wille, den wir aufgeben sollen, ist der Wille, der sich von Gottes Willen unterscheidet. Deutlich gesagt: Es geht um die Aufgabe unseres Eigensinns.

E.G. White sagt: »Aber [vielleicht] fragt jemand: »Kann ich nicht selbst entscheiden und meinen eigenen Weg gehen?« Nein, du kannst nicht deinen Weg gehen und dann im himmlischen Königreich ankommen. Dort wird es nicht mehr »meinen Weg« geben. Im Himmelreich gibt es keinen Platz für menschliche Wege. Unsere Wege müssen sich in Gottes Wegen verlieren.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 287) (siehe auch Jesaja 53,6)

Wer sich nicht von Gott und seinem Wort leiten lässt, lebt auf der Basis seines beschränkten Verstandes statt sich auf »göttliche Navigation« zu verlassen.

»Wenn unser Wille eins ist mit Gottes Willen, dann bleibt er unangetastet; da wäre es sogar verkehrt, ihn aufzugeben.«¹⁹

E.G. White sagt sogar: »**Der menschliche Wille wird** – wenn er mit dem Willen Gottes zusammenarbeitet – **allmächtig**. Was der Herr auch immer

¹⁹ H.W. Smith, *Christsein täglich*, S. 73

uns zu tun gebietet, kann in seiner Stärke vollbracht werden. Alle seine Aufträge sind zugleich Befähigungen.« (*Im Dienst für Christus* (Advent-Verlag), S. 315)

»Wenn wir uns vom Heiligen Geist führen lassen, dann sind wir nicht eingeengt oder beschränkt. Wir leben vielmehr in der größtmöglichen Freiheit. In 2 Korinther 3,17 heißt es: ›wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit‹.«²⁰

Tag 14

Andere Segnungen der Hingabe

»Wer sich ganz Gott hingibt, wird von der göttlichen Hand geleitet. Er kann niedrig und scheinbar unbegabt sein; Wenn er jedoch mit einem liebevollen, vertrauensvollen Herzen jeder Andeutung des Willens Gottes gehorcht, werden seine Kräfte gereinigt, veredelt und gestärkt und **seine Fähigkeiten werden gesteigert**. Wenn er die Lehren der göttlichen Weisheit schätzt, wird ihm **ein heiliger Auftrag anvertraut**. Er wird befähigt sein, sein Leben zu einer Ehre für Gott und zu einem Segen für die Welt zu machen. ... Es gibt heute viele, die das Wirken des Heiligen Geistes am Herzen nicht kennen, so wie es die Gläubigen in Ephesus waren; doch wird im Wort Gottes keine Wahrheit klarer gelehrt.« (*Das Wirken der Apostel*, [283])

Leben unter göttlicher Navigation

In Sprüche 3,5.6 bekommen wir den guten Rat: »*Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.*«

Es geht nicht darum, seinen Verstand auszuschalten. Nichts könnte verkehrter sein. Gott möchte, dass wir unseren Verstand gebrauchen. Er lädt mich ein, meinen Verstand mit seinem unendlichen Verstand zu verbinden.

Hat Gott nicht Daniel und seine Freunde, die ihm im Kleinen und Großen von Herzen gehorcht haben, große Intelligenz geschenkt, so dass sie zehnmal klüger und verständiger als die anderen waren? Gott will, dass wir das volle Potential unseres Verstandes ausschöpfen, uns dabei aber gleichzeitig mit seinem unendlichen Verstand verbinden.

Es ist wie beim Autofahren mit einem Navigationsgerät. Ich muss zum Fahren meinen ganzen Verstand einsetzen, aber bei den Abzweigungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Meldungen über Staus und Umleitungen,

²⁰ David Wolkwitz, *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung* (NRW-Vereinigung), S. 25

was der beste Weg zum Ziel ist, wie lang es noch dauert bis dahin usw., ist es gut, sich auf die Führung durch das Navi zu verlassen. – Ich kann mich gut erinnern. Ich hatte ein Navi ausgeliehen, da ich zu einer Beerdigung in eine mir unbekannte Gegend Münchens wollte. Das Navi hat mich hervorragend und ohne Probleme hingbracht.

Verlass dich auf Gott, auf seine Ordnungen, seine Maßstäbe und seinen Rat und gehe deinen Weg unter göttlicher Navigation.

Zweifel an den Instrumenten

Während des zweiten Weltkriegs startete ein englisches Flugzeug von Sizilien in Richtung Nordafrika. Da die Flughäfen alle verdunkelt waren, mussten sich die Piloten ganz auf ihre Instrumente verlassen. Obwohl sie noch nicht die errechnete Zeit geflogen waren, zeigten ihre Instrumente an, dass sie das Ziel erreicht hatten. Da sie das aber für unmöglich hielten, flogen sie weiter. Erst weit über der Sahara erkannten sie ihren Fehler. Das Benzin ging ihnen aus, und sie mussten in der Wüste notlanden. Da sie nicht genügend Wasser bei sich hatten, kam die gesamte Besatzung ums Leben.

Als man später das Flugzeug fand, stellte man fest, dass alle Instrumente einwandfrei arbeiteten. Das Flugzeug war in eine Luftströmung gekommen, sodass es viel schneller am Ziel war. Aber die Piloten vertrauten lieber ihrem Gefühl und/oder ihrer eigenen Berechnung als den Instrumenten. Das wurde ihnen zum Verhängnis. Sie hatten die falsche Entscheidung getroffen.²¹ Wir können uns auf die Führung Gottes verlassen. Es ist besser, Gott und seinem Wort zu vertrauen als unseren eigenen Schlussfolgerungen.

Menschen mit Rückgrat

Wir werden durch unsere Hingabe an Jesus Christus nicht willenlos, sondern werden Menschen, die ihren Standpunkt mit Weisheit und Höflichkeit vertreten. Denken wir noch einmal an Daniel und seine Freunde: Als junge Leute bewiesen sie Rückgrat und Treue zu Gott bei der Ernährungssituation in Kapitel 1. Oder denken wir an die gewaltige Entscheidung vor dem Feuerofen in Kapitel 3, als sie bereits schon etwas älter waren und denken wir an die Haltung Daniels als älteren Mann, als er in die Löwengrube (Kapitel 6) geworfen wurde.

²¹ *Aller Diener*, II/III (1983), S. 142

Selbstwert und Christuswert

Wer sich Christus hingibt, braucht sich nicht mehr um seinen Selbstwert zu kümmern, weil er einen viel höheren Christuswert hat. Bei jemand mit großer geistlicher Einsicht können wir lesen:

»Viele, die befähigt sind, Großes zu leisten, vollbringen nur wenig, weil sie wenig versuchen. Tausende gehen durch das Leben, als ob sie kein großes Ziel hätten, für das sie leben, keinen hohen Standpunkt, den sie erreichen sollten. Ein Grund hierfür ist die geringe Würdigung, die sie sich selbst beilegen. Christus bezahlte einen unendlichen Preis für uns, und er wünscht, dass wir uns im Verhältnis zu jenem Preis schätzen.« (E.G. White, *Der Weg zur Gesundheit* (Winterswijk, 1985), S. 388) Eine Schwester schrieb mir, seit sie täglich um den Heiligen Geist bete, habe sie ihren »Selbstwert in Christus gefunden«.

Ein Gebet um Hingabe des Willens

Ein junger Mann suchte ein Seelsorgegespräch, da er mit dem Heiligen Geist erfüllt werden wollte. Er tat sich schwer. Der Prediger fragte ihn: »Ist Ihr Wille völlig Gott hingegen?« »Ich glaube nicht ganz.« »Nun«, sagte der Prediger, »dann wird es nicht nützen (um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist) zu beten, bis Ihr Wille Gott völlig übergeben ist. Wollen Sie ihn nicht jetzt dem Herrn übergeben?« »Ich kann nicht«, erwiderte er. »Sind Sie bereit, dass Gott es für Sie tut?« »Ja«, antwortete er. »Dann bitten Sie ihn darum.«

Er betete: »O Gott, entleere mich von meinem Eigenwillen. Bring mich zur vollen Hingabe an deinen Willen. Lege meinen Willen hin für mich. Ich bitte im Namen Jesu.« Dann fragte der Prediger: »Ist es geschehen?« »Es muss wohl«, sagte er. »Ich habe Gott um etwas nach seinem Willen gebeten, und ich weiß, dass er mich erhört hat und dass ich habe, worum ich gebeten habe (1 Joh 5,14.15). Ja, es ist geschehen, mein Wille liegt da.«²² Dann betete er um den Heiligen Geist und empfing ihn.

Das Wunderbare ist, dass unser liebevoller himmlischer Vater bereit ist, auf unsere Bitte hin sogar die Voraussetzungen in uns zu schaffen.

Zwei Dinge können wir am Beispiel dieses Gebets erkennen: Erstens, dass der junge Mann bereits das Beten mit Verheißungen kannte. Er hat sich in seinem Gebet auf Gottes Zusage verlassen, dass Gott Gebete nach seinem Willen erhört und dass er uns in demselben Augenblick erhört, in

²² R.A. Torrey, *Der Heilige Geist – Sein Wesen und Wirken* (Herold-Verlag 1966), S. 150

dem wir unsere Bitte vorbringen. (Der wunderbare Weg des Betens mit Verheißungen wird ausführlich und praktisch in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* erklärt [H. Haubeil, Kapitel 5]). Zweitens hatte er sich entschieden, die Hilfe Gottes für seine Hingabe anzunehmen.

»Bete es von Herzen: »Herr, ich glaube, dass du gestorben bist, um mich zu erlösen. Wenn du mir einen solch großen Wert beimisst, dass du dein Leben für mich gegeben hast, will ich darauf antworten. Ich gebe mein Leben mit all seinen Möglichkeiten in meiner ganzen Schwachheit in deine Obhut.« (Glaube und Werke (Lüneburg 2005), S. 13/*Faith and Works*, FW 16.2, egwwritings.org)

Das Steuer unseres Lebens ist die Fähigkeit Entscheidungen zu treffen

Wir dürfen wissen, dass die Fähigkeit zur Willensentscheidung die Steuerinstanz unseres Lebens ist. Ich möchte ein Beispiel nennen, damit wir die Bedeutung dieser Fähigkeit voll verstehen.

Der Schiffsrumpf des berühmten Passagierschiffs »Queen Elizabeth« wiegt 1.300 Mal so viel wie das Steuerruder. Das bedeutet, dass durch das Steuerruder die um das 1.300-fache größere Masse gelenkt wird. Dem Steuerruder entspricht in unserem Leben die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Wenn wir uns für den Willen Gottes entscheiden, dann stellt er uns alle nötigen Hilfen zur Verfügung.

Herausforderungen

Bei dem Anliegen unserer Hingabe an Christus geht es um die grundsätzliche Entscheidung, ob du für dich selbst oder für Gott leben willst.

Besonders junge Menschen, aber auch alle anderen müssen sich fragen, ob ihr Ich und ihr Egoismus ihr Leben bestimmen sollen oder ob sie Gott dienen wollen.

Materielle Güter und sinnliche Genüsse können zu einer Illusion von Glückseligkeit führen, aber diese Dinge können uns nicht befriedigen, so dass wir immer mehr wollen. »Je mehr er hat, je mehr er will, nie schweigen seine Klagen still«, so sagt ein bekanntes Sprichwort. Schließlich merken wir, dass diese Dinge von uns Besitz ergriffen haben.

Eine weitere Herausforderung, der wir uns stellen müssen, besteht darin, dass eventuell andere Menschen, die eine gewisse Autorität über unser

Leben haben, wie z. B. Familie, Schule, Gemeinde, Firma, Gesellschaft, Erwartungen an uns richten, die den Erwartungen Gottes widersprechen.

Wenn wir uns Jesus übergeben haben, werden wir die Kraft und das Rückgrat haben, Gottes Erwartungen Vorrang zu geben und unseren Standpunkt mit Weisheit und Höflichkeit zu vertreten (Lese-Empfehlung: Daniel 1: Vers 8 Daniels Entscheidung; Gottes mehrfaches Geben nach Daniels Entscheidung, Verse 9.14.15,17.20)

Genügt es, wenn wir uns einmal im Leben Gott hingegen haben?

Es gibt eine grundlegende Hingabe an Jesus Christus bei der Bekehrung. Diese Hingabe, die in einem Gebet vollzogen wird, wird – nach entsprechender biblischer Unterweisung und Überzeugung – in der Regel in der Glaubenstaufe besiegelt und soll Gültigkeit behalten in alle Ewigkeit. Das Wort Gottes bezeichnet diese grundlegende Hingabe an Jesus als einen Bund mit Gott.

Etwas anderes ist eine tägliche Hingabe. Da diese oft auch als Übergabe oder Hingabe oder Bekehrung oder Weihe bezeichnet wird, gibt es gelegentlich etwas Verwirrung. Ich nenne sie daher zur besseren Unterscheidung Weihe. Mit der täglichen Weihe oder Übergabe oder Hingabe oder Bekehrung ist gemeint, dass ich den grundlegenden Bund, den ich mit Jesus Christus geschlossen habe, auch heute ausleben will; dass ich auch heute zu diesem Bund stehe. Aus diesem Grund ist es wertvoll (in der Regel) täglich in diesem Sinn zu beten: Herr, ich weihe mich Dir mit allem, was ich bin und habe.

Wenn ich zu diesem Bund stehe, dann brauche ich mir keine Sorgen zu machen. Gott ist in der Lage, das zu bewahren, was ihm anvertraut ist. Gott steht auf jeden Fall zu seinem Wort. Er wird keine Scheidung einreichen. Unser Bund mit Christus wird in der Bibel ja mit der Ehe verglichen.

Morris Venden drückt es mit dem Bild der Ehe treffend aus: »Zu heiraten macht natürlich keinen Sinn, wenn man nicht die Absicht hat, verheiratet zu bleiben. Und verheiratet bleiben kann man nur, wenn man zuvor geheiratet hat und sich jeden Tag neu zu seinem Ehepartner bekennt und die Hingabe an ihn erneuert.«²³

23 Morris L. Venden, *95 Thesen über die Erlösung aus dem Glauben* (Lüneburg 2009), S. 103

Um die heilsamen Folgen der grundlegenden Hingabe zu erhalten, ist es notwendig in Jesus zu bleiben. Aus diesem Grund spricht Jesus in Johannes 15 gleich zwölfmal vom Bleiben in ihm, zum Beispiel in den Versen 5 und 7:

*»Wer in mir **bleibt** und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. ... Wenn ihr in mir **bleibt** und meine Worte in euch **bleiben**, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.«*

Das Leben in Fülle hat mit dem Bleiben in Jesus zu tun. Durch die Gemeinschaft mit ihm sind wir in der Lage, ein fruchtbares Leben zu führen, ein Leben mit Freude, Kraft und Sieg und wertvollen Fähigkeiten. Gott ist in der Lage, Großes durch unser Leben zu tun. Wenn diese Wahrheit uns packt, revolutioniert sie unser Leben.

Ein junger Franzose machte folgende Erfahrung:

Die Flamme leuchtet auf: Aufgewachsen in einem adventistischen Umfeld, war ich schon immer von Religion umgeben. Im Alter von 13 entschloss ich mich zur Taufe. Doch mein geistliches Leben blieb eintönig und langweilig. In mir strahlte keine Flamme. Das war für mich normal. Gott gab mir die Gelegenheit, für ein Jahr in die Vereinigten Staaten zu reisen. Doch ich wollte dort nur Englisch lernen und Spaß haben. Eines Abends war ich wieder wie so oft auf einer Party. Doch an diesem Abend rief mich der Heilige Geist und sagte: »Mael, bist du dir sicher, dass du am richtigen Ort bist?« Ich erstarrte auf der Stelle und ging verstört nach Hause. Nach meiner Rückkehr aus den USA wollte ich nach Schweden auswandern. Aber alle Türen waren verschlossen. Ich war entmutigt und wusste nicht, was ich mit meinem Leben anfangen sollte, als mir eines Tages ein Freund das Buch *In Jesus bleiben* von Helmut Haubeil gab. Ich nahm das Buch und dachte »Das ist dünn, das habe ich schnell durchgelesen.« Am ersten Abend konnte ich nicht aufhören zu lesen. Die bekannte Stimme sprach mich wieder an. Abend für Abend las ich und dabei leuchtete die Flamme schließlich auf. Je mehr ich las, desto mehr verstand ich den Fehler, den ich machte: Mir fehlte der Heilige Geist. – Als Adventisten nehmen wir uns keine Zeit, bewusst um den Heiligen Geist zu bitten. Doch den Heiligen Geist kann man nicht »kaufen« oder »auf Lebenszeit per Vertrag mieten«. Diese Bitte muss täglich erneuert werden.

Nach mehrmaligem Lesen des Buches konnte ich mir nicht vorstellen, wie eine Änderung geschehen könnte. Gott wusste die Antwort und ohne mir darüber bewusst zu sein, veränderten sich meine Art zu reden, meine

Einstellung und meine Ansichten. Tag für Tag, sagten andere, ich hätte mich verändert. All dies war nur das Werk des Heiligen Geistes. Und plötzlich öffneten sich die Türen für meine berufliche Zukunft in Frankreich. Ich sah darin Gottes Werk, war aber trotzdem enttäuscht, weil ich immer noch von Schweden träumte. Die Flamme war immer noch da, aber sie leuchtete nur noch schwach.

Dann kam Helmut Haubeil nach Dammarie/Paris. Ich war am Freitagabend, Sabbatmorgen und -nachmittags dort ... hörte aber immer noch keine Antwort. Wie konnte die Flamme wieder angezündet werden? Am Sonntagmorgen hatte ich dann die Lösung. Mein Problem: ich hatte mich nur teilweise dem Willen Gottes untergeordnet, und nicht ganz und gar. Ich begriff, dass uns der Heilige Geist beständig ruft; aber wenn wir ihn empfangen haben, müssen wir uns unbedingt Seinem Willen unterordnen und die egoistischen Wünsche aufgeben. Ohne die völlige Hingabe kann Gott nicht durch uns handeln, wie es in Matthäus 6,33 steht. Seitdem ist mir klar, dass diese Unterordnung für unsere Beziehung zu Gott wesentlich ist, nur dann leuchtet die Flamme.

Mael #123

Wir wollen beten:

»Unser Vater im Himmel, wir danken dir für deine große Liebe und Sehnsucht, dass wir uns in Liebe dir hingeben. Dies ist dein Weg auf dem du uns segnen und glücklich machen willst. Habe Dank, dass sich durch diese Hingabe unser Leben vereinfacht und du uns zu neuen Menschen machst. Bitte hilf mir, dir täglich mein Leben uneingeschränkt hinzugeben und Dir in allen Dingen aus Deiner Kraft zu folgen. Amen.«

Lebensglück durch den Heiligen Geist

»Der Herr Jesus handelt durch den Heiligen Geist; denn er ist sein Stellvertreter. Dadurch haucht er der Seele geistliches Leben ein ... Niemals wird das menschliche Herz Glück erfahren, bis es sich der Formung durch den Geist Gottes unterordnet.« (RH, 25. August 1896, Abs. 6)

Jugend – Das Ergebnis war absolut unglaublich – Ich bin die Jugendsekretärin der Süd-Queensland-Vereinigung [12.200 Glieder] in Australien. Eine junge Frau gab mir *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Der Inhalt hat mich umgehauen. Es war genau das Thema, das Gott in die Herzen meines Mannes und mein eigenes gelegt hatte: **Das Erwachen zum Leben im Heiligen Geist**. Ich könnte viele Erfahrungen erzählen. Wir wurden durch diese Broschüre sehr gesegnet. Unser Leiter für Persönliche Dienste gab uns 300 Stück, die wir den Jugendleitern beim **Jugendleitertreffen** unserer Vereinigung weitergeleitet haben. **Das Ergebnis war absolut unglaublich**. Ich möchte noch gerne 150 Stück haben, um es bei unserem Big Camp dieses Jahr zu studieren.

A. v. R. von Australien gekürzt #138

Ein anderer Sohn – Kann ich mehr Broschüren *Schritte zur persönlichen Erweckung* bekommen? Mein 14 jähriger Sohn hat begonnen um den Heiligen Geist zu beten. Er ist ein anderer Junge geworden. Er hat seine Süchte überwunden. Er lebt jetzt ein siegreiches Leben. Wir sind Gott so dankbar, wie er dieses kleine Buch im Leben meines Sohnes benutzt hat.

Pastor A. #77

Gesinnungswandel bei Predigersohn – Meine Nichte erzählte mir begeistert von dem »40-Tage-Programm« und las mir aus dem Missionsbrief die vielen begeisterten Berichte darüber vor. Außerdem berichtete sie mir ihre persönlichen Erfahrungen mit dieser Broschüre. Ihr jüngster Sohn hatte viele Schwierigkeiten mit der Gemeinde und so betete sie im Rahmen der »40-Tage-Gebetszeit« mit einer Gebetspartnerin ganz besonders für ihn. Die Folge war, dass ihr Sohn sein Leben änderte und sich für die Taufe vorbereitet. Ihre Begeisterung steckte mich an und nun bete ich auch um eine Gebetspartnerin und habe begonnen, die beiden Broschüren zu lesen.

(Auszug aus einer längeren E-Mail von I. G.) #16

Junge Leute beten 5:30 Uhr morgens – Ich wollte dich nur wissen lassen, dass wir jetzt etwa 20.000 Exemplare *Schritte zur persönlichen Erweckung* in Australien verteilt haben. Das Feedback war unglaublich: einer unserer Vereinigungsvorsteher gab seinem 18-jährigen Sohn eine Broschüre. Diese veränderte sein Leben. Daher verteilte er mehr als 200 Exemplare an die Mitschüler seines Sohnes im Gymnasium. Einige dieser jungen Leute beten bereits um 5:30 Uhr morgens um den Heiligen Geist.

C. H. Australien #133

Mache dich auf, werde licht

Jesaja 60,1

Die Hingabe an Jesus Christus drückt das Lied »Nimm du mich ganz hin« treffend aus. Dieses Lied ist auch ein großartiges Gebet. Es handelt von der völligen Übergabe an Christus und den segensreichen Folgen:

Nimm du mich ganz hin, o Gottes Sohn,
Du bist der Schöpfer, ich bin der Ton
Mach aus mir etwas nach deinem Sinn
Während ich harre, nimm mich ganz hin.

Nimm du mich ganz hin, o Gottes Sohn
prüfe, erforsch mich am Gnadenthron
weißer denn Schnee, Herr, wasche mich rein
dass ich dein eigen immer mag sein.

Nimm du mich ganz hin, o Gottes Sohn
mit deinem Geiste jetzt in mir wohn,
sei mir im Herzen König allein,
lass alle sehen, dass ich ganz dein.²⁴

Hingabe ist der Schlüssel

- ▶ zur Erlösung
- ▶ zur Wiedergeburt
- ▶ zum Sieg über jede Versuchung und Sünde
- ▶ zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist²⁵

²⁴ Text von CD, Männerquartett, *Die Hoffnungsträger*, 59302 Oelde

²⁵ Nach Garrie F. Williams, *Erfülltsein vom Heiligen Geist – Wie erfahren wir das?* (Lüneburg 2007), S. 78,79)

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. Welche liebevolle Absicht steckt hinter der göttlichen Einladung, mein Leben hinzugeben?

2. Was kann jemanden an der Hingabe hindern? Was könnte das bei dir sein?

3. Welche Rolle spielt der eigene Wille bei der Hingabe?

4. Was ist eine entscheidende Steuereinheit in unserem Leben?

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Dass Gott zeigt, welche Dinge im Leben uns vielleicht hindern, sich ihm völliger hinzugeben.
 2. Dass Gott Weisheit und Kraft gibt, den eigenen Willen recht zu gebrauchen und ihm den richtigen Stellenwert im Leben gibt.
 3. Dass Gott immer mehr Verständnis schenkt und der eigene Verstand ihm aber nicht im Wege steht.
 4. Dass Gott den Sieg über Versuchung und Sünde schenkt.

JESUS IN DIR

*Unter welchen Voraussetzungen
lebt Jesus in mir?*

*Was bewirkt »Christus in mir« für mein Leben?
Der Gipfel alles Erreichbaren:
Erfüllt mit aller Gottesfülle.*

**E.G. White: »[Wahre] Religion, das bedeutet,
dass Christus im Herzen wohnt.«**

*(R&H, 24.5.1892, zitiert in Christus unsere Gerechtigkeit
(Hamburg, 1962), S. 50)*

»Durch den Geist wohnt Christus in uns, und der Geist Gottes, den unser Herz im Glauben empfängt, ist der Beginn des ewigen Lebens« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 379)

Diese Aussage von E.G. White ist nicht nur bemerkenswert, sondern auch überaus bedeutend. Sie enthält drei wesentliche Punkte:

1. Durch den Heiligen Geist wohnt Christus in uns.
2. Wir empfangen den Geist Gottes im Glauben.
3. Dies ist der Beginn des ewigen Lebens.

Die Erkenntnis, dass Jesus in meinem Herzen wohnen möchte und auch tatsächlich wohnt, wenn ich vom Heiligen Geist erfüllt bin, ist für mich sehr wertvoll. Es ist eine wunderbare Wahrheit der Bibel. Dass dies auch der Beginn des ewigen Lebens ist, macht die Aussage noch bedeutender. Es ist der Anfang von dem, wonach wir uns alle sehnen – einem Leben, in dem Sünde, Schuld und Tod keinen Platz mehr haben.

Bleiben in Christus

Jesus wünscht sich nicht nur innige Gemeinschaft mit uns, indem er durch den Heiligen Geist in uns wohnt, es geht ihm dabei auch um die Beständigkeit und Vertiefung in unserer Gottesbeziehung.

Er sagte in Johannes 15,1-17, besonders in Vers 4: *»Bleibt in mir, so werde ich ihn euch bleiben.«* (Menge)

Das ist nicht nur ein Gebot, sondern eine wunderbare Einladung und eine Verheißung für ein beständiges Christsein unter der heilbringenden Macht Gottes.

Jesus benützt zwölfmal das Tätigkeitswort »bleiben«. Er wünscht, dass wir eine dauerhafte Beziehung mit ihm haben. Er verbindet damit großartige, unfassbare Verheißungen. Vers 7: *»Doch wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch gewährt werden.«* (NLB)

Und Vers 11: *»Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt. Ja, eure Freude soll vollkommen sein.«* (NLB)

Zu Jesu Aufruf in Johannes 15,4 (Menge), *»bleibt in mir, so werde ich in euch bleiben«*, erläutert E.G. White:

»Das bedeutet

- ▶ ein beständiges Empfangen seines Geistes,
- ▶ ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 675)

An anderer Stelle schreibt sie: »Wir brauchen die beständige Verbindung mit dem göttlichen Beistand, damit wir vorwärts kommen. Vielleicht besitzen wir ein gewisses Maß des Geistes Gottes, aber durch Gebet und Glauben sollten wir beständig nach einem größeren Anteil des Geistes streben.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 243)

Und: »Er [Jesus] wird **in ihnen leben** und ihnen den Einfluss seines heiligenden Geistes geben, **der seine Lebenskraft auf die menschliche Seele überträgt.**« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 242)

Wir dürfen das Gebet Davids als Verheißung für uns sehen: *»Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.«* (Ps 51,12)

Aus Gottes Kraftquellen schöpfen

»Wenn Christus nicht in uns lebt, können wir den Stürmen der Versuchung nicht widerstehen« (*Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 592 [599,600])

Viele wissen nicht, wie sie aus den Kraftquellen Gottes schöpfen können. Daher leben sie in geistlicher Armut, obwohl *»alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns seine göttliche Kraft geschenkt hat ...«* (2 Petr 1,3)

In Texas gibt es ein berühmtes Öllager namens Yates Pool. In den Jahren der amerikanischen Wirtschaftskrise gab es dort eine Schafsranch, die einem Mann namens Yates gehörte. Er konnte allerdings nicht genug Geld mit seiner Schafzucht verdienen, um seine Schulden zu zahlen. Dann kam eine Ölgesellschaft in das Gebiet und teilte ihm mit, dass vielleicht Öl auf seinem Land zu finden sei. Sie schlugen ihm eine Versuchsbohrung vor, und er unterschrieb einen Vertrag.

In 365 m Tiefe stießen sie auf ein riesiges Öllager. Und alles gehörte Mr. Yates! Am selben Tag, als er das Land kaufte, erhielt er auch das Recht auf das Öl und sonstige Bodenschätze. Ein Multimillionär, der in Armut lebte! Was war sein Problem? Er wusste nicht, dass das Öl vorhanden war.²⁶

Weißt du, was in 2 Petrus 1,3,4 steht? *»Alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt«* – ich sage den weiteren Teil mit meinen eigenen Worten – durch eine innige Beziehung zu Jesus und in dieser Beziehung durch Beten mit den *»teuren und allergrößten Verheißungen«*.

In dem Augenblick, in dem wir durch den Glauben an Christus Kinder Gottes werden, werden wir auch Erben Gottes, und alle seine Quellen stehen uns zur Verfügung. Alles, was wir brauchen – einschließlich Weisheit, Liebe, Kraft –, um Männer und Frauen Gottes und fruchttragende Zeugen Christi zu sein, steht uns zur Verfügung. Aber viele Christen leben in geistlicher Armut, weil sie nicht wissen, wie sie die geistlichen Reichtümer, die ihnen ja bereits geschenkt sind, von Gott in Anspruch nehmen können. Wie Mr. Yates vor der Entdeckung des Öls leben sie in Unkenntnis ihrer grenzenlosen Besitztümer.

Und was bedeutet das? Ohne diese Verbindung kann kein Mensch gerettet werden. Ohne das Leben Christi in uns können wir den Stürmen der Versuchung nicht standhalten. Unsere ewige Sicherheit hängt davon ab, dass wir auf dem sicheren Fundament bauen. Viele bauen heute auf nicht

²⁶ Bill Bright, *Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?* (Neuhausen-Stuttgart, 1971), S. 27 – Dieses Taschenbuch kann online gelesen werden unter www.missionsbrief.de – Nachfolge – Jüngerschaft – Mitteilbare Konzepte

erprobten Fundamenten auf. Wenn der Regen fällt und der Sturm wütet und die Fluten kommen, wird ihr Haus einstürzen, weil es nicht auf dem ewigen Felsen gegründet ist, dem Eckstein Christus Jesus.

Tag 18

Der eindringlichste Aufruf Jesu: Bitten um den Heiligen Geist

Es gibt eine einzigartige Bibelstelle, in der uns unser Herr Jesus dringend und liebevoll auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Ich kenne keine zweite Bibelstelle, in der Jesus uns etwas mit solch einer liebevollen Eindringlichkeit ans Herz legt, ausgenommen seine Einladung in ihm zu bleiben. Diese Stelle ist aus seinem Gebetsunterricht. Das Bitten um den Heiligen Geist ist in dem Abschnitt Lukas 11,9-13. (Näheres: Kapitel 1: Jesus und sein größtes Geschenk)

Jesu Gebot: Lasst euch vom Geist erfüllen!

Wir wollen die folgende wichtige Aussage nicht nur wiederholen, sondern in diesem Kapitel besonders beachten: **»Und ihr habt diese Fülle in ihm.«**

E.G. White sagt: »Jesus ... empfing [täglich] den Heiligen Geist ohne Einschränkung. Genauso wird er jedem Nachfolger Christi gegeben, der sich ihm völlig übergibt [und er unseren Herrn täglich um den Heiligen Geist bittet], damit der Heilige Geist in ihm wohnen kann.« (*Thoughts from the Mount of Blessing*, p. 21) »Unser Herr selbst hat das Gebot gegeben ›Lasst euch vom Geist erfüllen‹ (Eph 5,18). Dieses Gebot ist gleichzeitig eine Verheißung für seine Erfüllung. Es war das Wohlgefallen des Vaters, dass in Jesus ›die ganze Fülle wohnen sollte‹ und ›ihr habt diese Fülle in ihm‹ (Kol 1,19 und 2,10).« (*Thoughts from the Mount of Blessing*, p. 20)

Hier erfahren wir:

- ▶ In Jesus wohnte der Heilige Geist ohne Einschränkung.
- ▶ Er wünscht für uns, dass wir in voller Hingabe leben, damit der Heilige Geist in uns in demselben Maß wohnen kann.
- ▶ Aus diesem Grund hat Jesus selbst das Gebot gegeben: **»Lasst euch vom Geist erfüllen!«** (Eph 5,18)
- ▶ Seine Absicht dabei ist, dass wir dadurch **»Leben in Fülle«** haben (Joh 10,10; Kol 2,10) und das ewige Leben (Joh 3,16).
- ▶ Dafür ist es notwendig in ihm zu sein. Jesus in uns hat große, wertvolle Folgen.

Im Glauben bitten

Es geht besonders darum, im Glauben zu bitten. »auf dass ... wir den verheißenen Geist empfangen **durch den Glauben**.« (Gal 3,14) »Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen« (Hebr 11,6); »dass Christus wohne **durch den Glauben** in euren Herzen« (Eph 3,17).

Es ist nach meiner Bitte um den Heiligen Geist wichtig zu wissen, dass ich ihn empfangen habe. Unser wunderbarer Gott hat uns einen Weg gezeigt, wie wir leicht glauben können. *Es ist durch das Beten mit Verheißungen.* (Dies ist ausführlich behandelt in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*, Kapitel 5 »Der Schlüssel zur Praxis«.)

E.G. White sagt sogar: »**Die Kraft Gottes wartet darauf, angefordert (verlangt) und empfangen zu werden.**« (*Testimonies to Ministers*, p. 175 (Englisch: demand))

Dazu sagt David Wolkwitz: »Könnt ihr euch vorstellen, etwas von Gott ›anzufordern‹ – in diesem Fall die besondere Gabe des Heiligen Geistes? Solch ein Gedanke lässt uns ängstlich zurückschrecken. Es klingt respektlos und sogar gotteslästerlich, überhaupt daran zu denken. Und doch wird dieser Begriff von der Botin des Herrn an mehreren Stellen ihrer Schriften verwendet. Was meint sie damit?

Zunächst erkennen wir daran, dass Gott uns diese Gabe nur zu gerne geben möchte, weil er uns lieb hat und weil wir sie so nötig haben. Zweitens bedeutet es, dass seine Gabe für uns sehr wichtig ist. Dass man uns sagt, die Gabe warte auf unsere Anforderung, zeigt uns deutlich: Wenn wir die **dauerhafte Gegenwart Jesu** in unserem Leben ersehnen, damit er uns führen und leiten kann, dann dürfen wir im Bewusstsein unserer Hingabe an Gott vertrauensvoll und zuversichtlich die Forderung stellen. Darüber muss man sehr tief und gründlich nachdenken.«²⁷

»Anfordern« beinhaltet starkes Interesse, es geht um etwas, das ich unbedingt brauche oder haben möchte, es beinhaltet Ernst von Seite des Bittenden.

Wir dürfen unsere Hemmungen »anzufordern« ablegen, wenn wir bedenken: Es gefällt Gott, »wenn [wir] ihn bis zum Äußersten beanspruchen, um seinen Namen verherrlichen zu können«. (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973) S. 665)

Es geht wirklich darum, sich jeden Tag Jesus von ganzem Herzen hinzugeben und im Glauben die große Gabe des Heiligen Geistes zu erlangen.

27 David Wolkwitz, *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung* (NRW, Abt. Heimatmission), S. 205

Eine wunderbare Fürbitte des Apostels Paulus

In Epheser 3,14-21 lesen wir von einer wunderbaren Fürbitte des Apostels Paulus für die Gemeinde Ephesus. Sie lässt sich in diese vier Punkte zusammenfassen:

1. Er bittet für sie um die Kraft des Heiligen Geistes und
2. dass dadurch Christus in ihnen wohnt,
3. dass sich Jesu Charakter – die Frucht des Geistes – in ihnen entfaltet, und
4. dass sie dadurch die Fülle Gottes erlangen.

Wir sehen hier deutlich Gottes Weg mit uns: Durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist lebt Christus in uns und wir erleben eine positive Veränderung unseres Charakters – die Frucht des Geistes wächst in uns.

*»Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, **stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen** und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe; auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, **damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.**« (Eph 3,14-19)*

Das Ergebnis dieser Bitte ist in Verbindung mit 2 Korinther 4,16 (der innere Mensch wird erneuert von Tag zu Tag):

- ▶ Es ist in der Regel nötig, jeden Tag im Glauben um eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten.
- ▶ Dadurch wohnt Christus in uns.
- ▶ Er gibt uns Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit für unseren inneren Menschen. Kraft Gottes – das ist übernatürliche Kraft.
- ▶ Dadurch wird die Liebe Gottes in unser Herz gegeben. Unsere charakterliche Veränderung wird gefördert.
- ▶ Und dies ist der Weg zu einem Leben »in aller Gottesfülle« (Joh 10,10; Kol 2,10).

Wie bekomme ich innere Kraft?

Die Grundlage des Glaubenslebens zeigt uns Epheser 3,16: »Kraft nach dem Reichtum der Herrlichkeit Gottes, um stark zu werden **durch seinen Geist** an dem inwendigen Menschen.«

Wir brauchen Kraft. Ein Leben voller Kraft macht Freude. Unser wunderbarer Herr will, dass wir reiche Kraft für unser Leben haben. Und diese Kraft für unseren inneren Menschen empfangen wir durch den Heiligen Geist. In *Schritte zur persönlichen Erweckung*²⁸ ist dargelegt, warum es notwendig ist, sich täglich Jesus zu weihen und täglich um den Heiligen Geist zu beten und dass wir durch das Beten mit Verheißungen gewiss sein können, nach unserer Bitte auch wirklich den Heiligen Geist empfangen zu haben. Bitte lest es noch einmal nach. Es ist sehr wichtig.

Christus in uns

Was geschieht weiter nach Vers 17? »... dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen.«

Ist uns diese wunderbare Tatsache ausreichend bewusst? Wenn wir im Heiligen Geist leben, dann ist es eine Tatsache, dass dadurch Jesus in unserem Herzen lebt. Wir können dies weder spüren noch messen. Es geht darum, dies zu glauben. Wenn du das glaubst, dann spreche doch ab und zu mit ihm und sage ihm: »Danke, Herr Jesus, dass du in meinem Herzen bist.« Oder: »Herr, wie freue ich mich, dass du in mir lebst.«

Andrew Murray sagt: »Jesus nimmt dich auf diese Weise in die Lebensgemeinschaft mit sich selbst hinein mit dem Ziel, dass sein Leben ein Teil deines Lebens wird.«²⁹

E.G. White sagt: »Der Einfluss des Heiligen Geistes ist das Leben Christi im Gläubigen.«³⁰ Und: »Im Plan der Wiederherstellung des Bildes Gottes im Menschen war es vorgesehen, dass der Heilige Geist die Gegenwart Christi vermitteln und den Charakter der Menschen umgestalten sollte.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 45) Sowie: »Ein gesunder Christ ist jemand, in dem Christus, ›die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes‹ (Kol 1,27 Hfa) Gestalt gewonnen hat.«³¹

28 Helmut Haubeil, *Schritte zur persönlichen Erweckung*

Diese Broschüre kann in jeder gewünschten Stückzahl bei Wertvoll leben, ABC, TopLife, Advent-Verlag Schweiz (siehe Seite 2) bestellt werden.

29 Andrew Murray, *Bleibe in Jesus* (Leun, 2012), S. 149

30 Hrsg. Francis D. Nichol, *Adventist Bible Commentary*, Vol.6, (Hagerstown, 1980), S. 1112

31 a.a.O., S. 41

Der Text sagt, dass Christus wohne **durch den Glauben** in euren Herzen. Der Kern des Glaubens ist Vertrauen. Es geht darum, dass ich durch Vertrauen mein ganzes Leben Jesus anvertraue. Es geht hier um unsere erste grundlegende Lebensübergabe und in der Folge, um die tägliche Hingabe an Jesus Christus.

Glaube oder Gefühl

Gottes Wort sagt: *»Ich bete, dass er euch aus seinem großen Reichtum die Kraft gibt, **durch seinen Geist innerlich stark zu werden**. Und ich bete, dass **Christus DURCH DEN GLAUBEN immer mehr in eurem Herzen wohnt** und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid.«* (Eph 3,16.17 NLB) – Hier geht es also um das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist und das Innewohnen von Jesus Christus in unseren Herzen. Und es wird klar zum Ausdruck gebracht, dass dies **DURCH DEN GLAUBEN** geschehen soll. Auch an anderen Stellen z. B. Johannes 7,38 sagt Jesus: *»Wer an mich glaubt, aus dessen Inneren werden Ströme lebendigen Wassers fließen, wie es in der Schrift heißt.«*

Es ist notwendig, dass wir dies sorgfältig und immer beachten. Warum? Der Kern von Glauben ist Vertrauen und darum ist es entscheidend, ob ich dem vertraue, was Jesus gesagt hat. Er hat gesagt: *»...dein Wort ist die Wahrheit«*. (Joh 17,17 LU) E.G. White sagt: »Glaube gründet sich auf die Verheißungen Gottes und beansprucht sie als Bürgschaft, dass er tun wird, was er gesagt hat.³² Das Gottvertrauen hat also damit zu tun, dass ich mich auf Gottes Wort verlasse. Ich vertraue Gott.

Wie ist es, wenn ich nach Gefühlen handle? Dann vertraue ich auf etwas in mir selbst. Roger J. Morneau, den der Herr aus einer Satanskirche herausgeholt hat, öffnet uns die Augen: »Die [dämonischen] Geister ermutigen die Menschen, auf ihre Gefühle statt auf das Wort Christi und seiner Propheten zu hören. Es gibt keinen sichereren Weg, auf dem die Geister die Herrschaft über das Leben der Menschen erhalten, ohne dass der Einzelne merkt, was geschieht.«³³

Es geht nicht darum, ein gefühlsmäßiges und mystischen Erlebnis zu suchen. Glauben heißt sich auf Gott und auf sein Wort zu verlassen. Das biblische Wort ist für unser Leben verbindlich und nicht einfach eine Zutat oder eine Garnierung. Viele argumentieren, dass wir in unserer Kraft Gottes Wort nicht befolgen können. Für den fleischlichen Christen trifft dies zu.

³² ST, May 22, 1884 par.3

³³ Roger J. Morneau, *Eine Reise in die Welt des Übernatürlichen*, Zürich, S. 38

Wer aber im Heiligen Geist lebt und dadurch Christus im Herzen wohnen lässt, ist ausgerüstet dem Wort Gottes zu folgen. Römer 8,4 LU: *»Auf dass die Gerechtigkeit vom Gesetz gefordert in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.«* (Näheres darüber im Kapitel 4: Gehorsam durch Jesus)

Wir brauchen nicht kramphaft nach Gefühlen zu suchen. Wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, entfaltet sich immer stärker die Frucht des Geistes in uns. Dadurch werden wir große Freude erleben. *»Die Freude am Herrn ist eure Stärke.«* (Neh 8,10 LU) *»Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!«* (Phil 4,4 LU)

Die Freude wird bei einem Leben im Glauben deutlich sichtbar sein und unser Wesen prägen. Sie ist ein wesentliches Merkmal in unserem Leben mit Gott.

Es ist auch zukünftig sehr entscheidend, dass wir den Unterschied zwischen Nachfolge im Gottvertrauen und Nachfolge nach Gefühlen beachten. Der große Verführer wird uns wunderbare Dinge zeigen, auch über Jesus, aber dahinter steht die Verführung durch Gefühle und Mystik. Es wird so weit kommen, dass Menschen wunderbare »Glaubenserlebnisse« haben und sich dabei auf ihre Gefühle verlassen, statt auf Gottes Wort. Vielleicht meinen sie sogar Gottes Wort nicht zu brauchen, da sie sich durch ihre Gefühlserlebnisse für geistgeleitet halten. Aber da steht Jesu Wort in Matthäus 7,21-23 klar dagegen: *»Nicht alle Menschen, die sich fromm gebärden, glauben an Gott. Auch wenn sie ›Herr‹ zu mir sagen, heißt das noch lange nicht, dass sie ins Himmelreich kommen. Entscheidend ist, ob sie meinem Vater im Himmel gehorchen [nach seinem Wort]. Am Tag des Gerichts werden viele zu mir kommen und sagen: Herr, Herr, wir haben in deinem Namen prophezeit und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele Wunder vollbracht. Doch ich werde ihnen antworten: Ich habe euch nie gekannt. Fort mit euch. Was ihr getan habt, habt ihr gegen das Gesetz getan.«* (NLB) Der griechische Begriff kann direkt mit »Gegengesetzler« übersetzt werden. Das bedeutet, Sie halten sich nicht an das Wort und die Gebote Gottes.

Warum ist eine beständige und volle Hingabe an Gott so wichtig?

Gottes Wort fordert uns in Römer 12,1 dazu auf: *»Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Dies sei euer*

vernünftiger Gottesdienst.« In Sprüche 23,26 bekommen wir die Einladung »Gib mir mein Sohn, dein Herz«.

Die Bedeutung unserer Hingabe ist in Kapitel 2 ausführlicher dargestellt (Thema: »Hingabe an Christus«) und wird ausgezeichnet in dem Taschenbuch *Der Weg zu Christus* [anderer Titel: *Schritte zu Jesus*] im Kapitel »Hingabe« erklärt.

Unsere Hingabe an die Liebe Gottes wirkt sich als große Wohltat aus. Wenn Jesus unser Leben leiten kann, dann kann er uns befreien von der Tyrannei unseres Ichs (Neid, Ärger, Rechthaberei, usw.).

E.G. White: »Jemanden mit dem Geist Gottes auszurüsten heißt, ihn mit dem Leben Christi zu durchsetzen: der Geist erfüllt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi.« (*The Desire of Ages*, p. 805)

Und an anderer Stelle »Wir werden den Sieg nicht durch große Anstrengungen oder Macht, sondern durch eine vollständige Hingabe an Jesus gewinnen.« (*Sons and Daughters of God* (www.egwwritings.org), p. 279.1)

Ein geoffenbartes Geheimnis begreifen

Paulus gibt in Epheser 3,18 einen wichtigen Hinweis zu diesem Thema: »auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen.« (1. Teil)

Was sollen wir alle begreifen? Dazu müssen wir nur die vorhergehenden Sätze lesen: Das Geheimnis, dass Christus in uns wohnt (durch den Heiligen Geist) und, dass dadurch unser Leben verändert wird, weil wir in der Liebe Gottes eingewurzelt und gegründet werden. Das meint: Jesus Christus entfaltet sein Wesen in uns.

Ein Bruder schreibt: »Die Wahrheit ›In Christus-sein‹ und Jesu ›In-uns-sein‹ ist so einfach und doch so schwer fassbar, dass die meisten Christen dies nicht ganz erkannt haben.«³⁴

Paulus sagt in Kolosser 1,25-27, dass er ein »Diener der Gemeinde geworden ist, um Gottes Wort in seiner Fülle kundzumachen, nämlich **das Geheimnis, das verborgen gewesen ist ... nun aber ist es offenbart seinen Heiligen.**« Was für ein Geheimnis ist das? Vers 27: »Ihnen [den Heiligen] wollte Gott kundtun, was da sei **der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.**«

Das verborgen gewesene und inzwischen offenbarte Geheimnis, ist, dass Jesus selbst durch den Heiligen Geist in uns leben möchte. Und der Text erklärt, dass dies für uns die Hoffnung der Herrlichkeit ist. Das bedeutet

³⁴ Dennis Smith, *Abiding in Christ*, p. 12

doch, dass das Leben in Fülle, das Gott uns für dieses Leben zugedacht hat, uns auf diesem Weg zuteil wird. Damit ist auch gleichzeitig das ewige Leben verbunden.

E.G. White sagt zu diesem Geheimnis »Christus in euch«, die »Hoffnung der Herrlichkeit« (Kol 1,27): »**Ein Wissen um dieses Geheimnis liefert den Schlüssel zu jedem andern. Es öffnet der Seele des Menschen die Schätze des Weltalls und bietet ihr die Möglichkeiten zu einer unbegrenzten Entfaltung.**« (Erziehung, S. 182.2 (egwwritings.org))

Das Wort Gottes gebraucht den Ausdruck »Christus in euch« oder verwandte Ausdrücke sehr häufig wie »in Christus«, »in ihm«, »in dem Herrn«, »in dem Geliebten«. Dieser Ausdruck ist z. B. das Schlüsselwort des Epheserbriefs.

Denken wir auch an das Zeugnis des Apostels Paulus: »*Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern **Christus lebt in mir.***« (Gal 2,20)

In Römer 15,18 sagt er: »*Ich werde mich nicht erheben, von irgendwelchen Erfolgen zu reden, die nicht **Christus durch mich** gewirkt (oder: wirklich vollbracht) hat.*« (Menge)

Andere Texte, die uns wohl bekannt sind:

»*Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt **in Christus.***« (2 Kor 2,14)

»*Ist jemand **in Christus**, so ist er eine neue Kreatur.*« (2 Kor 5,17) Hier geht es um die charakterliche Veränderung durch die Frucht des Geistes.

»*Geschaffen **in Christus** zu guten Werken.*« (Eph 2,10)

»*Die Toten **in Christus** werden auferstehen zuerst.*« (1 Thess 4,16)

»*Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir **in ihm** sind.*« (1 Joh 2,5)

»*Gott sandte seinen Sohn ... auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, **in uns** erfüllt würde.*« (nach Römer 8,3.4)

Es lassen sich noch viele solcher wertvollen Texte in einer Konkordanz finden – z. B. unter den Stichworten: in Christus, in dem Geliebten, in dem Herrn, in ihm (Christus).

Entweder »in Christus« oder »außer Christus«

E. Stanley Jones hat gesagt: »Paulus ... konzentriert sich auf den Ausdruck ›in Christus‹ und verwendet ihn 97-mal in seinen Briefen ... Mit großer Sorgfalt erkannte er, dass diese beiden Wörter die Menschheit in zwei Gruppen einteilen, ›in Christus‹ und ›außer Christus‹ › ... Wer ›in Christus ist‹ ist ›im Leben‹ und wer ›außer Christus‹ ist, ist ›im Tod‹.«³⁵

ERFAHRUNG

Taufvorbereitung – wie das Aufgehen der Sonne – Ich wurde vor zwei Monaten getauft. Als Taufvorbereitung habe ich mehrfach *Schritte zur persönlichen Erweckung* und *In Jesus bleiben* gelesen. Zunächst passierte nicht viel, aber nach weiterem Studium stieg etwas in mir hoch. Es war nicht sofort verständlich. Es war wie das Aufgehen der Sonne, die noch nicht über dem Horizont erschienen war. Doch nach einigen Tagen, einfach so, war es Gewissheit. Ich spürte auf einmal ohne jeden Zweifel, dass der Heilige Geist real ist! Dies erzeugte eine riesengroße Freude. Außerdem änderte es mein Denken grundlegend, um 180 Grad. Ich denke jetzt nicht mehr rein Intellektuell über Bibelverse nach, sondern überlege, wie man diesen Sachverhalt am treffendsten formulieren könnte. Oder wie diese Begebenheit am ehesten mit meiner Erfahrung übereinstimmt. Jetzt ist das Wort Gottes tatsächlich das Wort Gottes an mich, und nicht nur ein Bericht, der logisch aufgebaut ist. Ich hoffe, es können noch ganz viele andere Menschen Gott so real erfahren!

J.F. EE 070518 aus Österreich #111

³⁵ E. Stanley Jones, *In Christ* (London: Hodder and Stoughton, 1961), p. 9

*»So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr
für die, welche in Christus Jesus sind,
die nicht gemäß dem Fleisch wandeln,
sondern gemäß dem Geist.*

*Denn das Gesetz des Geistes des Lebens
in Christus Jesus hat mich frei gemacht
von dem Gesetz der Sünde und des Todes.«*

Röm 8.1.2. Schlachter 2000

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. Was bedeutet nach den Worten E.G. Whites wahre Religion?

2. Was ist genauso wichtig, wie Christus in unser Herz einziehen zu lassen?

3. Welche Rolle spielt der Glaube in Bezug darauf, dass wir den Heiligen Geist in Fülle empfangen?

4. Warum ist es so wichtig, dass sich unsere Beziehung zu Jesus auf unser Vertrauen in ihn und das Wort Gottes gründet und nicht auf Gefühle?

5. Wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, entfaltet er in uns sein Wesen d.h. die Frucht des Geistes. Welche Folgen bringt das in unser Leben?

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Um die Erkenntnis und den Besitz der wahren Religion – dass Jesus im Glauben im Herzen wohnt.
 2. Um die Beständigkeit, sein Herz Jesus als Wohnung zu überlassen.
 3. Um eine noch tiefere Erfahrung der Gegenwart des Heiligen Geistes.
 4. Um die richtige Einordnung der Gefühle und den Umgang mit ihnen.
 5. Um die immer sichtbarer werdende Freude, die Christus in uns bewirkt.

*Welche Auswirkungen hat das Leben Jesu in mir?
Wie werden wir befreit von der Macht der Sünde?
Werden wir durch Sündigen wieder fleischlich?*

E.G. White zu »Christus in euch«

»Wenn Gottes Kinder im Geist eins sind, wird jeder Pharisäismus und alle Selbstgerechtigkeit [die größte Sünde der jüdischen Nation] aus ihren Herzen entfernt werden. ... Gott wird sein Geheimnis offenbaren, das Zeitalter um Zeitalter verborgen war. Er wird zeigen, »*was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*« (Kol 1,27).« (Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 406.2 / Sel. Messages 1, p. 386.1, egwwritings.org)

Joseph, Daniel und Gefährten

»Ihr solltet bereit sein, dem Beispiel dieser edlen Jugend zu folgen. Schämt euch niemals eurer Flagge; haltet sie hoch und lasst sie vor den Menschen und Engeln flattern. Lasst euch nicht durch falsche Bescheidenheit oder weltliche Klugheit auf einen Weg bringen, der dem göttlichen Rat widerspricht. Legt durch eure gewählte Sprache, durch unbeirrtes, entschiedenes Handeln, durch euren Anstand und eure ernste Frömmigkeit ein eindrucksvolles Bekenntnis eures Glaubens ab. Mit eurem entschiedenen Entschluss, Christus in euch wohnen zu lassen, legt ihr ihm alles uneingeschränkt zu Füßen, damit er alle eure Fähigkeiten in seinem Dienst gebrauchte.« (Ruf an die Jugend, S. 16)

Familienleben

»**Christus in jedem Herzen bewirkt Eintracht.** Wenn der Wille Gottes in uns vorhanden ist, werden sich der Mann und die Frau gegenseitig achten. Liebe und Vertrauen wird gepflegt. Alles, was den Frieden und die Eintracht der Familie trüben könnte, sollte nachdrücklich unterdrückt werden. Freundlichkeit und Güte sollten gepflegt werden. Wer den Geist der Zartheit, Nachsicht und Liebe zeigt, wird feststellen, dass derselbe Geist auf ihn zurückstrahlt. Wo der Geist Gottes regiert, wird es in der Ehebeziehung keine unangebrachten Gespräche geben. Wenn Christus wirklich in uns Gestalt gewonnen hat,

die Hoffnung der Herrlichkeit, dann wird Eintracht und Liebe im Heim sein. Wenn Christus beständig im Herzen der Frau wohnt, wird Übereinstimmung vorhanden sein mit Christus, der beständig im Herzen des Mannes wohnt. Sie werden gemeinsam nach den himmlischen Wohnungen trachten, die Christus für die, die ihn lieben, vorbereitet.« (*Adventist Home*, p. 120)

»Möchtet ihr ein Familienleben haben wie Abraham? Er bestimmte, wie sein Haushalt geführt werden sollte. Er lehrte alle seine Angehörigen, den Geboten Gottes zu gehorchen. Das müsst ihr Mütter auch euren Kindern geduldig beibringen. Ihr könnt es euch nicht leisten, eure Zeit mit Dingen zu verschwenden, die gerade Mode sind. Lehrt eure Kinder, dass sie Christus gehören. Heute müssen wir ihre Charaktere bilden. Ihr jungen Männer, ihr jungen Frauen, heute bestimmt ihr über euer zukünftiges Los. **Nehmt Christus in euch auf! Er wird euch vor Versuchung bewahren.**« (*Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 317)

Überwindung

»Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur ... etwas ganz Neues hat begonnen!« (2 Kor 5,17 LU + DGN) »Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen **die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt**. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes. Solch eine Umwandlung ist das größte aller Wunder. Dass Gottes Wort solche Veränderung zu bewirken vermag, gehört zu seinen tiefsten Geheimnissen. Wir können es nicht verstehen; wir können nur glauben, was die Schrift darüber sagt: Es kommt daher, ›dass Christus in euch wohnt und euch die Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit verbürgt‹ (Kol 1,27; Albrecht-Übersetzung).« (*Das Wirken der Apostel*, S. 471)

Briefe Jesu

»In jedem seiner Kinder sendet Christus der Welt einen Brief. Seid ihr Christi Nachfolger, so sendet er mit euch einen Brief an die Hausgenossenschaft, die Straße und die Stadt, in der ihr lebt. Wenn Christus in euch wohnt, wünscht er sehnlichst, durch euch mit denen zu reden, die ihn noch nicht kennen, die vielleicht die Bibel nicht lesen, die seine Stimme, die aus jeder Seite seines Wortes zu ihnen spricht, nicht hören, oder die Liebe Gottes, die aus seinem Wirken hervorleuchtet, noch nicht sehen. Seid ihr jedoch wahre Jünger Jesu, so mögen sie vielleicht zum Verständnis seiner Güte geleitet

und gewonnen werden, Gott zu lieben und ihm zu dienen.« (*Der Weg zu Christus*, S. 84 / *Steps to Christ*, p. 115.1, egwwritings.org)

Die ganz persönliche Seite der Liebe Gottes

In dieser innigen Verbindung, die Christus durch den Heiligen Geist mit dir und mir eingehen kann und will, zeigt sich in ganz besonderer Weise die persönliche Seite der großen Liebe Gottes. Es ist unbegreiflich, dass Christus in mir wohnt. Aber sein Wort versichert es und daher ist es so.

Epheser 3,18 sagt: *»Auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ...«*

Ein Vater, der mit seinem Sohn auf einer Überseereise war, wollte ihm die Liebe Gottes erklären. Der Vater sagte: Schau mal über den Bug hinaus – und jetzt über das Heck, das ist die Länge der Liebe Gottes. Und jetzt schau mal nach links und nach rechts, das ist die Breite der Liebe Gottes. Und jetzt schau mal nach oben in den Himmel: Das ist die Höhe der Liebe Gottes. Und jetzt schau auf das Wasser. Der Ozean ist tief unter uns. Das ist die Tiefe der Liebe Gottes. – Der Junge dachte einen Augenblick über diese Erklärung nach und sagte dann strahlend: Papa, weißt du, was das Schönste ist? Das Schönste ist, dass wir in der Mitte sind.

Jeder von uns, der sein Leben täglich Christus weihet und sich täglich vom Heiligen Geist erfüllen lässt, ist in der Mitte der Liebe Gottes. Es gibt keine bessere Position, in der wir leben könnten. Ich bete jeden Morgen, dass mich unser wunderbarer Vater in dieser Position festhält.

Tag 23

Der Gipfel alles Erreichbaren: Leben in Fülle

In Epheser 3,19 geht es Paulus darum, dass wir die Liebe Jesu zu uns erkennen und wir dadurch mit aller Gottesfülle erfüllt werden. Vers 19 *»auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.«*

Merken wir, was davon abhängt, dass Christus in uns lebt? Es ist der Weg zur Gottesfülle. Jesus sagt in Johannes 10,10b, dass er gekommen ist, dass wir das Leben in Fülle haben. In Kolosser 2,9.10 heißt es: *»Denn in ihm [Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und ihr habt diese Fülle in ihm.«* Hast du diese Fülle? Gott will sie dir schenken. Gehe die entsprechenden Schritte!

Erhörungen über unser Bitten hinaus

Wir dürfen darum bitten, dass der Herr unsere Gebete nach der Verheißung erhört: *»Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt.«* (Eph 3,20) Wir dürfen unter Berufung auf diese Verheißung bitten, dass unser wunderbarer Herr unsere Gebete nicht nur erhört, so wie wir unsere Bitten vorgebracht haben, sondern über unser Bitten hinaus, über unser Begreifen hinaus, überschwänglich nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit und Kraft. Außerdem dürfen wir nach Jeremia 33,3 bitten, dass Gott uns antwortet und uns große und unfassbare Dinge kundtut: *»Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.«*

Welche Auswirkungen hat das Leben Jesu in mir?

1 Korinther 1,30: *»Durch ihn seid ihr in Christus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.«* Nach Psalm 23,1 ist er unser guter Hirte, nach Psalm 27,1: Licht, Heil und Lebenskraft, nach Johannes 14,6: Weg, Wahrheit und Leben.

Christus ist uns gemacht zur **Weisheit**. Durch Christus in uns können wir weise handeln. Sprüche 8,11 *»Denn Weisheit ist besser als Perlen, und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.«* Prediger 2,13: *»Da sah ich, dass die Weisheit die Torheit übertrifft wie das Licht die Finsternis.«*

Christus ist uns gemacht zur **Gerechtigkeit**. Das bedeutet, dass wir durch ihn, die durch den Sündenfall verlorene Gerechtigkeit wieder erlangen können. Wir haben dazu einen sehr wertvollen Text in Römer 8,4: Gott ... sandte seinen Sohn *»auf dass die Gerechtigkeit vom Gesetz gefordert in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist«*. Bitte achtet darauf, dass der Text sagt, dass die Gerechtigkeit **durch Jesus in uns** erfüllt wird, in denen, die nach dem Geist wandeln. Dadurch ist Christus in uns.

Dennis Smith sagt, »dass die Gerechtigkeit aus dem Glauben einen rechtfertigenden und einen heiligenden Aspekt hat. Rechtfertigung bedeutet, dass Gott den Gläubigen von Sünde und Strafe befreit und den umkehrwilligen Sünder mit Christi Gerechtigkeit (vollkommenen Gehorsam) bedeckt.«³⁶ Dadurch kommt der wunderbarste Tausch zustande: Christus übernimmt

36 Dennis Smith, *40 Tage (Buch Nr. 2) – Andachten und Gebete zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung* (Wien 2013), S. 26

meine Schuld und schenkt mir seine Gerechtigkeit. Durch diesen Tausch stehen wir vor dem Vater, als hätten wir nie gesündigt. »So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.« (Ps 103,12)

Durch Gottes Gnade dürfen wir unbelastet von Schuld durch unser Leben gehen. Der Herr schenkt uns »in Christus« eine bereinigte Vergangenheit, begleitet uns in der Gegenwart und sorgt für uns in der Zukunft.

Christus ist uns gemacht zur **Heiligung**. Was bedeutet Heiligung? »Wahre Heiligung bedeutet Vollkommenheit in der Liebe, im Gehorsam, im Eins werden mit dem Willen Gottes.« (*Das Wirken der Apostel* (Hamburg, 1976), S. 562) Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns lebt, dann leben wir in Heiligung. Jesus ist heilig. Bereits in 3 Mose 20,7.8 NLB wird uns gesagt: »Ich bin der Herr, der euch heilig macht.« Gott und nur Gott allein kann ein Leben in Heiligung bewirken. Er kann und will es bewirken durch Zusammenarbeit mit uns. Die Heiligung ist keine Sache, die wir in einem gewissen Stadium unserer Erfahrung in die Hand nehmen können und dann für immer besitzen, sondern es ist ein Leben, das Tag für Tag mit Christus im Herzen durch den Heiligen Geist gelebt wird. Die große Bedeutung des Innewohnens Jesu für ein Leben in freudigem Gehorsam werden wir in Kapitel 4 »Gehorsam durch Jesus« näher betrachten.

Christus ist uns gemacht zur **Erlösung**, d. h. Vergebung aller Schuld, Befreiung von der Gebundenheit an die Sünde und ewiges Leben in der Herrlichkeit Gottes. Jesus hat durch sein Opfer das Lösegeld bezahlt.

In der Zeit des Sklavenhandels in Afrika wurde den gefangenen genommen Menschen ein eiserner Kragen mit einem Schloss um den Hals gemacht und dann mit einer Kette von einem zum anderen verbunden. Es kam vor, dass unterwegs jemand einen dieser armen Menschen freikaufte. Wenn das Lösegeld bezahlt war, wurde er aus dem eisernen Kragen befreit. So hat uns Jesus von der Sündensklaverei befreit. Er hat für uns bezahlt.

Was bewirkt Jesus noch in mir?

Die Gesinnung Jesu ist eine Gabe des Heiligen Geistes. Wir haben entweder eine »fleischliche« oder »geistliche« Gesinnung. Röm 8,5: »Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt.« Das zeigt, dass unsere Grundart des Denkens von unserem geistlichen Stand abhängig ist. Wenn wir geisterfüllt sind, dann wird Christus seine Art zu denken und zu handeln in uns wirksam werden lassen. Wir lieben dann, was er liebt und wir halten uns fern von dem, was er nicht möchte. Wir dürfen täglich um ein Wachstum in der Gesinnung Jesu beten.

JESUS BEWIRKT GUTE WERKE DURCH MICH

Gottes Wort sagt uns in Epheser 2,10 Hfa: *»Was wir jetzt sind, ist allein Gottes Werk. Er hat uns durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun. Damit erfüllen wir nun, was Gott schon im Voraus für uns vorbereitet hat.«*

Hier geht es um zwei Werke. Das erste Werk ist mein neues Leben durch Christus, das wir durch die Wiedergeburt erhalten haben. *»Was wir jetzt sind, ist allein Gottes Werk.«* Wenn wir in diesem neuen Leben geblieben sind, dann ist unsere Aufgabe die guten Werke zu tun, die Gott für uns vorbereitet hat.

Die Durchführung dieser guten Werke zeigt wie genial Gott für uns geplant hat. In dem wir für Andere diese guten Werke tun, werden gleichzeitig drei Dinge erreicht:

1. Eine ständige Heilung meines Egoismus, weil ich für andere tätig bin.
2. Andere werden durch mein Tun gesegnet. Dies führt zu positiven Beziehungen.
3. Gott schenkt mir großen rückwirkenden Segen.

In der Erfüllung dieser Aufgabe wachsen wir in unserem Glauben und unseren geistlichen und praktischen Fähigkeiten. Wir nehmen an Freude und Kraft zu und wirken dabei für das Reich Gottes. Wir werden in dieser Aufgabe zubereitet für das Reich Gottes.

(Näheres: www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info – Menüpunkt »Entwicklung«: Gottes Werk in mir und Gottes Werk durch mich. Teil 1: Unter welchen Umständen wirkt Gott durch mein Leben »große und unfassbare Dinge«? Dasselbe ist in Englisch unter www.steps-to-personal-revival.info »Development«)

Er befähigt mich sein Zeuge zu sein:

Da Jesus gekommen ist *»zu suchen und selig zu machen, was verloren ist«* (Lk 19,10), wird er ganz natürlich auch durch mich Menschen zum Heil beeinflussen. *»Wenn Christus in euch wohnt, wünscht er sehnlichst, durch euch mit denen zu reden, die ihn noch nicht kennen, ...«* (*Leuchtende Spuren* (Hamburg 1959), S. 84) *»Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein.«* (Apg 1,8) Auf dieses Anliegen kommen wir später zurück.

Tag 24

Beten im Heiligen Geist / Beten im Namen Jesu / Beten mit Verheißungen

In Judas 20 werden wir aufgefordert: »*Betet im Heiligen Geist.*« Wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, dann können wir im Heiligen Geist und im Namen Jesu beten. Jesus versichert uns: »*Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde in dem Sohn.*« (Joh 14,13) Uns wird klar gesagt: »Wir sollen nicht nur im Namen Jesu beten, sondern dabei unter dem Einfluss des Heiligen Geistes stehen.« (*Bilder vom Reiche Gottes*, S. 115.2 (www.egwwritings.org))

Was bedeutet **Beten im Namen Jesu**? »Im Namen Jesu beten ist aber mehr, als nur seinen Namen am Anfang oder am Ende eines Gebets zu erwähnen. **Es bedeutet, im Geist Jesu beten, sich an seine Verheißungen halten, seiner Gnade vertrauen und in seinem Sinne handeln.**« (*Der bessere Weg*, S. 104.6 (www.egwwritings.org))

Im Namen Jesu beten hat vier Aspekte:

1. Im Geist Jesu beten heißt, erfüllt vom Heiligen Geist zu sein.
2. Sich an seine Verheißungen halten, d. h. auch unter Verwendung seiner Verheißungen beten.
3. Seiner Gnade vertrauen, d. h. es geht um Vertrauen, um Glauben, um diese wunderbare gegenseitige Vertrauensbeziehung mit Gott.
4. In seinem Sinne handeln, d. h. in seinem Geist und durch ihn gehorsam zu sein in allen Dingen.

Durch seine Gnade sind diese Voraussetzungen in uns erfüllt, wenn wir in Christus sind. Im Namen Jesu beten bedeutet also mit Vollmacht von Jesus zu beten. Er hat versprochen, das zu erhören. Das zeigt, dass Jesus in diejenigen, die in ihm sind, ein ungeheures Vertrauen hat.

Das **Verheißungsgebet**³⁷: Durch Christus in uns dürfen wir alle Verheißungen in Anspruch nehmen. »*Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja.*« (2 Kor 1,20) – Dazu kommt 2 Petrus 1,3.4: »*Alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt, durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft* [das meint eine innige Beziehung zu Jesus Christus]. *Durch sie* [diese Christusbeziehung] *sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, auf dass ihr dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur ...*« Beachten wir diesen wunderbaren Weg Gottes:

³⁷ Beten mit Verheißungen wird ausführlich und praktisch behandelt in H. Haubeil, *Schritte zur persönlichen Erweckung*, Kap. 4 – zu beziehen bei Wertvoll leben

- ▶ Gott hat uns bereits alles geschenkt, was zum Leben und göttlichen Wandel nötig ist.
- ▶ Wir erhalten dieses Geschenk durch unsere innige Christusbeziehung.
- ▶ In dieser Beziehung wird es uns zuteil durch das Beten mit Verheißungen. Durch das Glaubensgebet, werden wir der göttlichen Natur teilhaftig.

Befreiung von der Macht der Sünde:

*»So gibt es nun keine Verdammnis für die, die **in Christus Jesus** sind. Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht **in Christus Jesus**, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.«* (Röm 8,1.2) Warum gibt es keine Verdammnis, keine Verurteilung, für die, die in Christus Jesus sind? Erstens, weil Christus meine Sündenschuld übernommen hat. Zweitens, wenn er in uns ist, dann ist die Gebundenheit, die Verhaftung unter die Sünde aufgehoben; ich bin befreit vom Gesetz der Sünde. Das bedeutet: Wir müssen sozusagen nicht mehr zwangsläufig sündigen, aber wir können sündigen. Über die Befreiung von der Macht der Sünde haben wir auch ein sehr wertvolles Wort in Galater 5,16: *»Wandelt im Geist [das bedeutet: Lebt beständig im Heiligen Geist], so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.«*

Darauf folgt in Galater 5,17.18 die Erklärung, dass dies zu tun hat mit dem Leben im Heiligen Geist. Danach kommt in den Versen 19-21 eine Aufzählung von den Werken des Fleisches, die wir durch das Leben im Heiligen Geist nicht mehr tun müssen. Christus in uns bewahrt uns vor der Sünde und vor den gefallenen Engeln: *»Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, **den bewahrt er, und der Arge wird ihn nicht antasten.**«* (1 Joh 5,18) Christus schafft durch den Heiligen Geist in gewisser Weise einen Überdruck in unserem Herzen, sodass das Böse nicht eindringen kann. Wir sollten aber auch an dieser Stelle besonders daran denken, dass der innere Mensch von Tag zu Tag erneuert wird (2 Kor 4,16).

Ermutung durch Christus in uns, nicht zu sündigen

In 1 Johannes 3,6-9 stehen sehr ernste Worte über die Sünde: *»Wer **in ihm bleibt**, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. Kindlein, lasset euch von niemand verführen! Wer recht tut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die*

Werke des Teufels zerstöre. Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde, denn was er von Gott empfangen hat, das bleibt in ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.»

Die Griechisch-Experten sagen uns, dass sich diese einschneidenden Worte über das Sündigen auf gewohnheitsmäßiges Sündigen beziehen. Das bedeutet nach dem griechischen Grundtext: »... der sündigt nicht beständig« d. h. gewohnheitsmäßig – (er fällt aber ab und zu in Sünde). Als Kinder Gottes tun wir das Rechte (V. 10) und halten Gottes Gebote, statt sie bewusst zu übertreten«³⁸

Das bedeutet, dass Christus in uns und mit uns bewirkt, dass wir sündige Gewohnheiten aufgeben können. Unser Leben durch »Christus in uns« hilft uns also auch hartnäckige Sünden zu überwinden.

Werden wir durch Sündigen wieder fleischlich?

Wir wollen jedoch bedenken, dass wir durch diese wunderbare Veränderung keinen Stand der Sündlosigkeit erreichen. Wir können aus Schwachheit oder Übereiltwerden oder Torheit sündigen. Ist ein solcher Fall eingetreten, dann geht es darum »geistlich zu atmen«. Das heißt, es geht um das Bekennen der Sünde, um die Annahme der Vergebung und die erneute Bitte um Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Solange wir »geistlich atmen«, werden wir als geistliche Christen nicht fleischlich. Durch Sünde wird unsere geistliche Beziehung nicht abgebrochen. Es ist jedoch eine Störung vorhanden, der wir uns stellen müssen. Wir werden dann wieder fleischlich, wenn wir Unglauben aufkommen lassen und nicht mehr »geistlich atmen«. Unsere sündige Natur bleibt bis zur Wiederkunft bestehen. Kein Apostel hat je behauptet, sündlos zu sein. Aber es tritt durch Christus in uns eine entscheidende Änderung im Verhältnis zur Sünde ein.

Das praktische Ergebnis

Johannes erinnert in seinem Brief: *»Solches schreibe ich euch, auf dass ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.«* (1 Joh 2,1) Es ist also Gottes Anliegen für uns, dass wir durch Christus in uns nicht sündigen, aber wenn es passiert, dürfen wir unseren Fürsprecher um Vergebung bitten und sie empfangen.

E.G. White sagt: »Nur durch die gewaltige Kraft der dritten Person der Gottheit, die nicht mit reduzierter Energie, sondern in der Fülle göttlicher Macht kommt, können wir der Sünde widerstehen und sie überwinden.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 11)

³⁸ Werner E. Lange (Hsgb.), *Unser größtes Bedürfnis* (Lüneburg, 2011), S. 31

Ja, durch das Leben mit Christus durch den Heiligen Geist wird die Macht der Sünde gebrochen und daher die Häufigkeit der Sünde erheblich verringert.

Gute Gesundheit

Christus in uns will für eine gute Gesundheit sorgen: *»Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele gut geht.«* (3 Joh 2) *»Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.«* (1 Thess 5,23.24)

Der Genforscher Dr. Sang Lee betonte in einem Vortrag, dass in unserer Vertrauensbeziehung zu Christus unsere Gene wunderbar arbeiten und Gesundheitshormone produzieren.

Die Verbindung Glaube und Gesundheit – das ist die Botschaft, die die Welt dringend benötigt. Sie kann nur getragen werden von Jüngern Jesu, die sich ihm täglich weihen mit allem, was sie sind und haben, die täglich im Glauben den Heiligen Geist erbitten und empfangen, und selbst nach den Ratschlägen der Gesundheitsreform leben.

Ein Forschungsergebnis an 35.000 Personen über 30 Jahre unter der Leitung von Prof. Grossarth-Maticsek ergab Folgendes: *»Laut einer Studie der Vereinten Nationen ist eine positive Gottesbeziehung der größte Faktor für eine gute Gesundheit. Außerdem verstärkt sie die anderen Gesundheitsfaktoren (Ernährung, Bewegung, Erholung usw.) um mehr als das Dreifache.«*³⁹

Dies zeigt deutlich die Bedeutung des Bibelwortes: *»Körperliches Training hat einen gewissen Wert, aber geistliches Training ist noch viel wichtiger, denn es verspricht Gewinn in diesem wie auch im zukünftigen Leben.«* (1 Tim 4,8 NLB)

Im *40-Tage-Buch Nr. 3* von Dennis Smith *Andachten und Gebete über Gesundheit in der Endzeit* wird uns ein ganz anderer Zugang zum Thema Gesundheit gezeigt als die, die wir üblicherweise kennen. Ihm geht es um die Motivation und Kraft des Heiligen Geistes für Lebensstiländerungen. Daher nimmt die emotionale Gesundheit breiten Raum ein. Er selbst sagt darüber: *»Diese 40-Tage-Andachten sollen uns zeigen, wie wir mit Gott zusammenarbeiten, um vollkommene körperliche, emotionale und geistliche Erneuerung zu erreichen, die er uns erfahren lassen möchte.«*⁴⁰

³⁹ Drs. Heide, *Medical Wellness mit Newstart-Plus* (Leipzig, 2014) S. 333,334

⁴⁰ Dennis Smith, *40-Tage – Andachten und Gebete über Gesundheit in der Endzeit, Nr. 3* (Wien, 2014), 1. Tag

Ein Geschäftsmann schrieb: »Ich habe durch die tägliche Erfüllung mit dem Heiligen Geist die Gesundheitsbotschaft angenommen. Vorher hatte kein Gesundheitsseminar jemals bei mir etwas ausgerichtet. Vorher liebte ich Fleisch und nahm es auch in der Auswahl des Fleisches nicht genau, trank Kaffee und schwarzen Tee. Ich dachte nicht, dass dies ein Problem wäre. Gelegentlich habe ich auch dem Bier zugesprochen. Seit 2009 bete ich täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Dieser hat mich überzeugt Fleisch, Kaffee, schwarzen Tee und Bier aufzugeben. Ich wurde Vegetarier. Ich habe erkannt, dass das Leben im Heiligen Geist die Grundlage des Sieges in allen Dingen ist, auch in der Frage der Mäßigkeit und des Lebensstils.«⁴¹

Eine Schwester schrieb unter der Überschrift »Völlige Hingabe veränderte mein Leben« (hier sollen nur die gesundheitlichen Aspekte angeführt werden): »Ich lade den Heiligen Geist täglich ein, in meinem Herzen zu wohnen und zu wirken. Ich habe klarere Gedanken, kleide mich »fraulich«r. Außerdem esse ich nicht mehr andauernd. Das konnte ich aus eigener Kraft nicht schaffen. Ich kann den vielen täglichen Aufgaben ruhiger begegnen und der Stress schlägt sich nicht mehr auf meinen Magen. – Gott schenkte mir auch die Kraft den Kaffee zu lassen. Dies war früher undenkbar, denn wenn ich aufgehört hatte, Kaffee zu trinken, hatte ich fünf Tage entsetzliche Kopfschmerzen – das sind starke Entzugerscheinungen. Diesmal dachte ich nicht einmal darüber nach, welche Konsequenzen es für mich haben würde. Ich wusste nur, das möchte ich jetzt nicht mehr. Heute habe ich kein Verlangen mehr danach. – Ebenso erging es mir mit dem Fleisch. Meine Familie und ich wollten nie darauf verzichten. Heute fällt es mir leicht – ich habe kein Verlangen mehr danach.«⁴²

Einer unserer führenden Gesundheitsexperten schrieb: »Die wirkliche Not unserer Zeit ist nicht einfach nur Gesundheitserziehung – wir haben ausgezeichnete Informationen. Was gebraucht wird, ist Gesundheitsinformation in Verbindung mit der Kraft dies in die Praxis umzusetzen. Es geht um die Kraft zur Veränderung.«⁴³

Die Kraft zur Veränderung schenkt uns das Evangelium, noch deutlicher gesagt, Christus in uns durch den Heiligen Geist.

41 E-Mails eines Geschäftsmannes vom 7.3. und 21.3.2013, gekürzt, bearbeitet

42 Das volle Zeugnis kann nachgelesen werden unter www.missionsbrief.de – Archiv – Missionsbrief Nr. 42, S. 17, *Völlige Hingabe veränderte mein Leben*

43 Don Macintosh, Director Newstart Global, Weimar, USA, in D'Sozo, (Remnant USA), Forword)

Die große Wende im Leben von Hudson Taylor

Als Hudson Taylor Leiter der China-Inland-Mission war, erhielt er einen Brief von seinem Missionars-Kollegen McCarthy. Gott benützte diesen Brief, um ihm die Augen für die wunderbare Wahrheit über unser Bleiben in Christus und sein Bleiben in uns zu öffnen; es ging um die Wahrheit des Geheimnisses über die Vereinigung des Gläubigen mit Christus. Von diesem Tag an war Taylor's Weg mit Gott ein Weg des Friedens, der Ruhe, und des Sieges. Diese erstaunliche Veränderung wurde von seinen Missionars-Kollegen bemerkt. Sie sagten: Hudson Taylor ging einen neuen Weg, als ein neuer Mann in einer neuen Welt, um weiterzusagen, was der Herr für ihn getan hat.

Taylor schrieb darüber einen Brief an seine Schwester in England. Er versuchte, ihr diese wunderbare Wahrheit, die er entdeckt hatte, und die wunderbare Erfahrung, die er mit seinem Gott machte, zu erklären. Er schrieb: »Meine Arbeit war nie so umfangreich, so verantwortungsvoll und so schwierig wie jetzt, aber jetzt sind der Druck und die Belastung völlig weg. Der letzte Monat ist vielleicht der glücklichste meines Lebens. Ich sehne mich danach, dir ein wenig von dem zu sagen, was der Herr an mir getan hat. Ich weiß nicht, wie weit ich in der Lage bin, dies verständlich genug zu beschreiben, denn es gibt eigentlich nichts Neues oder Seltsames oder Wunderbares – und doch ist alles neu! Mit einem Wort: »Wo ich bisher blind war, sehe ich jetzt.«

Als meine Last am größten war, benützte Gott einen Satz in einem Brief von McCarthy, so dass mir wie Schuppen von den Augen fielen. **»Der Geist Gottes enthüllte mir die Wahrheit über unser Einssein mit Jesus, wie ich es vorher noch nie gekannt hatte ...«**

Taylor fuhr in seinem Brief fort zu beschreiben, wie der Herr sein Verständnis für die Worte Christi öffnete, dass er der Weinstock ist und die Gläubigen die Reben sind. Er schrieb: »Oh, die Freude, diese Wahrheit zu sehen!« Dann schrieb er: »Der süßeste Teil, wenn man überhaupt von einem Teil sagen kann, dass er süßer ist als ein anderer, ist die Geborgenheit, die die volle Identifikation (Übereinstimmung/Hingabe) mit Christus bringt. Seit mir dies aufgegangen ist, mache ich mir über nichts mehr Sorgen. Denn er, das weiß ich, ist in der Lage, seinen Willen auszuführen, und sein Wille ist auch mein Wille. Es spielt keine Rolle, wo er mich hinstellt oder wie er mich verwenden will. Es ist notwendiger, dass er dies bedenkt statt dass ich es tue. Er muss mir für die einfachsten Positionen Gnade schenken und in der schwierigsten Position ist seine Gnade ebenfalls ausreichend.«

Dennis Smith sagt zu diesem Erleben:

»Hudson Taylor fand das Geheimnis des Sieges auf seinem Weg mit Gott. Er entdeckte, wie er unter allen Umständen seines Dienstes für Christus großen Frieden haben kann. Gott bietet jedem seiner Kinder den gleichen Sieg und denselben Frieden an. Sehnst du dich nach solchem Sieg und Frieden? Mein Gebet ist, dass alle, die dieses Buch lesen, genau dies finden: Sieg und Frieden in Christus, eine Freude, die vorher so unmöglich erreichbar erschien.«⁴⁴

Ich schließe mich dieser Bitte an und wünsche jedem, in dem Christus durch den Heiligen Geist wohnt, ein überfließendes und fruchtbares Leben für Christus, das durch die übernatürliche Kraft des Heiligen Geistes gekennzeichnet ist. »*Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.*« (Joh 15, 5)

Jesus sagte über sich selbst: »*Der Vater aber, der in mir wohnt, der tut seine Werke.*« (Joh 14,10 b) Jesus hat das große Verlangen, dass du und ich sagen können: Jesus Christus, der in mir ist, tut seine Werke.

»Christus im Herzen, Christus im Leben, dies ist unsere Sicherheit.« (*Der Weg zur Gesundheit* (Winterswijk, 1985), S. 398 / MH, p. 511.1 egwwritings.org)

Herr Jesus, ich stehe staunend vor der Tatsache, dass du mein Leben teilen willst, wenn ich mein Leben dir hingebe und erfüllt bin vom Heiligen Geist. Habe Lob und Dank, dass du auch für mich durch die Gnade Gottes gemacht bist zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung (1 Kor 1,30). Ich bitte dich herzlich, schenke mir ein freudiges und deutliches Wachstum durch die Gemeinschaft mit dir im Heiligen Geist.

⁴⁴ Dennis Smith, *Abiding in Christ*, p. 10,11

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. Was sind die vielfältigen Folgen des Einsseins in Christus?

2. Im Geist Jesu beten. Was bedeutet das?

3. Was bewirkt Christus in uns in Bezug auf die Sünde?

4. Erreichen wir durch Christus einen Stand der Sündlosigkeit?

5. In welcher Beziehung stehen Glaube und Gesundheit?

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Dass »Christus in uns« immer deutlich sichtbarere Auswirkungen auf unser tägliches Leben hat.
 2. Um das Verständnis und die Befähigung im Geist Jesu zu beten.
 3. Um die befreiende Erfahrung der Überwindung von sündigen Gewohnheiten.
 4. Um die Bewahrung, geistlich hochmütig und unnüchtern zu werden.

Literatur-Empfehlung:

Bill Bright, *Beständiges Leben im Heiligen Geist – Wie lernt man das?* (Neuhausen-Stuttgart 1971) Dieses Taschenbuch ist vergriffen und wurde nicht mehr aufgelegt. Es kann online gelesen oder ausgedruckt werden unter www.missionsbrief.de – Nachfolge – Jüngerschaft – Mitteilbare Konzepte.

Dennis Smith, *40 Tage, Band 1 – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu*, 4. Tag, S. 26: Christus in dir, – sowie in demselben Buch, 4. Teil: Geisterfüllt in Christus bleiben, 25. – 32. Tag, S. 115-147 (Wien 2012)

ERFAHRUNG

Da gingen mir die Augen auf – Seit 40 Jahren bin ich Siebenten-Tags-Adventistin. Ich habe mich immer nach einer innigen Beziehung zu Jesus gesehnt. Was ich in der Bibel und auch in den Büchern von E.G. White las, hat mich schon immer berührt. Nur dass ich es nie bis vor etwa zwei Jahren geschafft habe, ein regelmäßiges Gebetsleben und eine tiefe Geborgenheit in Gott zu erfahren. Wenn ich Missionare berichten hörte, was sie mit Gott erlebten, hatte ich auch den Wunsch, so etwas zu erleben und ein freudiger Zeuge für Gott zu werden. Dann bekam ich das Heft *Schritte zur persönlichen Erweckung* in die Hände. Da gingen mir die Augen auf, dass ich eigentlich in die Rubrik »fleischlicher Christ« einzustufen war. Eine sehr ernüchternde Erkenntnis! Der Weg, der aufgezeichnet wurde, um ein geistlicher Christ zu werden, ist sehr verständlich und umsetzbar dargelegt. Das war sehr wichtig für mich. Bis dahin hatte ich nicht erkannt, dass eine tägliche Übergabe an Jesus Christus mit der Bitte um den Heiligen Geist für ein kraftvolles Leben mit Gott notwendig sei. So begann ich das erste der 40-Tage-Andachtsbücher und die folgenden jeden Morgen zu studieren, wodurch ich mich an ein regelmäßiges Gebetsleben gewöhnte. Auf einmal hatte ich Sehnsucht nach der Beziehung zu Gott. Das Lesen in der Bibel ist für mich ein Bedürfnis geworden. Dabei vergeht die Zeit wie im Flug. Auch über meine Fehler, die ich in meinem Leben gemacht habe, habe ich tiefe Traurigkeit empfunden, so dass ich sie nicht mehr tun will. Seitdem ich täglich Jesus in mein Herz bitte, dass er durch den Heiligen Geist mich verändern und ihm ähnlich gestalten möchte, merke ich, wie Dinge, Tätigkeiten usw., die ich früher in Ordnung fand, nicht mehr mag. Und wenn ich von Jesus Christus erzählen kann, erfüllt mich das mit großer Freude. Ich bin gespannt, was Gott noch mit mir vorhat. Auf alle Fälle möchte ich seinen Willen in meinem Leben tun und ihn mit allem, was ich bin und habe, verherrlichen. A. L. #46

»Die Kraft Gottes wartet darauf, dass die Menschen nach ihr verlangen und sie annehmen. Wird dieser verheißene Segen im Glauben beansprucht, so zieht er alle anderen Segnungen nach sich.«

(*Das Leben Jesu*, Gebundene Ausgabe (Hamburg 1973), S. 671 – DA 672.1 egwwritings.org)

Was mich bewegt – Begonnen hatte alles mit dem Seminar *Schritte zur persönlichen Erweckung* mit Helmut Haubeil. Damals wuchs in mir die Sehnsucht, Gott im Alltag zu erleben. In meinem Jüngerschaftskreis hörte ich dann von einer 40-Tage-Gebets- und -Andachtszeit. Sofort war mir klar: Dieses Abenteuer wollte ich auch erleben. Tatsächlich wusste ich nicht, auf was ich mich da einließ. Den passenden Gebetspartner zu finden (das ist Teil dieses Programms), war nicht schwer. Eine Herausforderung bestand für mich jedoch darin, 40 Tage lang eine gemeinsame Zeit zu finden. Als Krankenschwester habe ich nämlich unregelmäßige Arbeitszeiten. Und darüber hatte ich nicht nachgedacht. Dennoch segnete Gott meine Entscheidung von Anfang an. Fast sehnsüchtig wartete ich auf diese so kostbaren Minuten des Tages, in denen wir uns über das Thema austauschten und inständig um den Heiligen Geist baten. Wir stellten fest, dass die Gebete etwas in unserem Leben bewirkten. Und das konnten wir nicht für uns behalten. Bei jeder Gelegenheit fühlten wir uns gedrungen, davon zu berichten. Wichtig war mir, andere für die gleiche Erfahrung zu motivieren. Die Wirkung blieb nicht aus. So manches Gemeindeglied wurde von unserer Begeisterung angesteckt. Schnell bildeten sich neue Paare. Jede Woche freuten wir uns, wenn wir uns über das Erlebte austauschen konnten. Dieser »Virus« hat auch viele unserer Jugendlichen angesteckt. Zu schnell endeten die 40 Tage. Wir hatten uns schon so an diese gemeinsame Gebetszeit gewöhnt. Wir wollten und konnten nicht einfach aufhören. Mit dem Buch *Maranatha: Der Herr kommt* von E.G. White führten wir unsere Andachtszeit fort. Und Gott ließ nicht lange auf sich warten. Er schenkte uns noch während der 40 Tage eine wunderbare Gebetserhörung. Jemand, für den wir in diesen Tagen besonders gebetet hatten, nahm nach langer Zeit wieder Kontakt zur Gemeinde auf. Die Freude war groß. Die Menschen um mich herum wurden mir immer wichtiger. Mein Verlangen, anderen Menschen die Liebe Gottes näher zu bringen, wurde immer stärker. Das Leben in meiner Gemeinde veränderte sich. Viele von uns lernten sich gegenseitig besser kennen und verstehen. Viele nehmen teil am Leben des Anderen und sind füreinander

da. Gemeinschaft hat für mich jetzt eine ganz andere Bedeutung. Das Buch *40 Tage Gebets- und Andachtszeit* von Dennis Smith war mir eine große Hilfe. Es ist leichter als es zunächst scheint, einen Gebetspartner zu finden und Gott zu erleben. Die Menschen, die uns am Herzen liegen, werden es uns danken.

H. W. #13

Ehepaare und der Heilige Geist

Größere Nähe als Ehepaar – Mein Mann und ich waren so gesegnet, als wir *Schritte zur persönlichen Erweckung* gelesen haben. Wir sind gemeinsam beim dritten Mal Durchlesen! Es kleidet unsere Lebenserfahrungen in Worte und zeigt Lösungen für verzwickte Lebenslagen. Das gemeinsame Lesen und Beten hat uns zu einer solchen Nähe und Einheit geführt, wie wir es noch nie zuvor erlebt haben! Es ist so wunderbar, ein Team zu sein! Arbeiten, beten, erziehen, anderen dienen, ist eine solche Freude! – Wo können wir einen Karton dieser Bücher kaufen?

A. C. gekürzt/bearbeitet #119

Dieses Buch hilft auch Ehepaaren – Ich preise Gott, dass er meine Augen geistlich öffnet, seit ich *Schritte zur persönlichen Erweckung* lese. Ich bin nicht mehr derselbe Christ. Als Adventist dachte ich, ich wäre ein erfahrener Christ, aber tief innen merkte ich, dass etwas fehlt. Ich kämpfte in meinem Eheleben um eine gute Beziehung zu meinem Mann, der auch Gemeindeglied ist. Jetzt beten wir zusammen und ermutigen uns gegenseitig zum Gemeindebesuch.

Eigentlich ging ich 2017 nur deswegen in den adventistischen Buchladen, weil ich eine Bibel für meine Mutter kaufen wollte. Dort wurde mir die Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* angeboten. Ich wollte sie nicht haben. Die Verkäuferin hat mich gedrängt und sagte: »Dieses Buch hilft auch Ehepaaren. Meine Nichte hat mit ihrem Ehemann Schluss gemacht. Dieses Buch brachte sie wieder zusammen. Jetzt beten sie zusammen und gehen gemeinsam in die Gemeinde.« Da kaufte ich das Buch. Ich erlebe es als einen wertvollen Schatz. Erstaunt war ich, dass der Herr mich um 4 Uhr aufgeweckt hat, damit ich in diesem Buch lese. Seither lese ich auch lieber in der Bibel. Ich habe das Buch jetzt viermal gelesen. Ich spreche mit meinem Mann darüber, meinen Eltern, meinen beiden Geschwistern und meinen beiden adventistischen Kollegen. Jedes Mal, wenn ich das Büchlein und die Bibel lese, entdecke ich etwas Neues. Nun werden mir alle Verse über Jesus und den Heiligen Geist viel klarer als früher.

I. M. 080518 gekürzt #120

Wunderbare Erfahrungen – Durch das Buch *40 Tage* machten wir wunderbare Erfahrungen: 1. Persönliche Erweckung: Durch das gemeinsame Studieren und der Austausch des Gelesenen am Morgen wuchsen wir als Ehepaar geistlich zusammen. Durch das gemeinsame Gebet erfahren wir Gottes Handeln täglich – auch in den alltäglichen Dingen. Es ist überwältigend, wie wir gestärkt durch den Tag kommen. 2. Fürbitte: Da es so viele Menschen sind, die wir zu Jesus führen möchten, haben wir für jede Person ein Kärtchen angelegt. Jeden Morgen ziehen wir fünf davon und beten ganz gezielt für diese Personen. Mit Gottes Hilfe wollen wir dies so weiterführen, und sind gespannt auf das, was Gott alles bewirken wird, denn er hat es verheißen.

C. u. K. R. #3

Buchevangelisten verkaufen Erweckungsliteratur – Dadurch erste Aufnahmen in Gemeinde

Unsere Beziehung zu den Buchevangelisten (BE) begann mit der Frau vom BE-Leiter unserer Vereinigung, die das Schrittebuch las und sich inspirieren ließ. Sie ist auch eine Buchevangelistin. Ihr Ehemann, der BE-Leiter, las die drei Bücher (*Schritte zur persönlichen Erweckung*, *In Jesus bleiben* und *10-Tage*) und unterstützte die Verbreitung der Bücher. Daraufhin haben vier BE den Verkauf begonnen. Sie haben von *Schritte* und *In Jesus* bereits 14.500 übernommen und haben sich weitere 8.000 für August reservieren lassen.

Die Bücher helfen auch Gläubigen anderer Kirchen zur Erweckung. Drei Personen haben sich der Gemeinde angeschlossen, ein Paar aus der Pfingstgemeinde und jemand von der anglikanischen Kirche. Sie gingen diesen Schritt nachdem sie *Schritte zur persönlichen Erweckung* gelesen haben. Ich studiere gerade mit einem Ehepaar aus der Presbyterianischen Kirche, das die *Schritte zur persönlichen Erweckung* liest und *In Jesus bleiben*. Außerdem wurde ich eingeladen in einer Kirche der Assemblies of God nächsten Monat über die Heiligtumswahrheit zu sprechen. Die Einladung kam, nachdem der Pastor dieser Kirche die beiden Bücher gelesen hatte. Er hatte sie von einem BE gekauft.

M. F. S. EE130620 von Sambia #159

GEHORSAM DURCH JESUS

Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam?

Warum ist er eine Freude?

Warum ist Gehorsam in meinem eigenen Interesse?

Gehorsam durch göttlich-menschliche

Zusammenarbeit. Wer tut was?

*Wie viel Gehorsam wird von mir erwartet
und warum?*

Hudson Taylor vergleicht die Bibel mit einem Kursbuch

Der betagte China-Missionar wurde bei einer Konferenz von Theologie-Studenten in Frankfurt am Main gefragt: Wie können Sie an jedes Bibelwort glauben? Er gab zur Antwort:

»Wenn Sie morgen wieder heimreisen wollen, so schlagen sie das Kursbuch auf und sehen nach, wann der Zug abgeht. Und wenn da steht, um sieben Uhr morgens fährt der erste Zug, so stellen sie weiter keine Untersuchungen an, sondern gehen morgens zum Bahnhof und finden den Zug vor. Genauso wie Sie es mit dem Kursbuch machen, habe ich es seit 50 Jahren mit der Bibel und ihren Geboten und Zusagen [Verheißungen] gemacht. Ich habe ihre Weisungen in einem langen Leben auch unter Hunderten von Todesgefahren immer als richtig erlebt. Wenn zum Beispiel in der Bibel steht: ›Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles Übrige zufallen‹, so habe ich mich danach gerichtet

und bin dabei in keiner kritischen Lebenslage enttäuscht worden. Wenn Sie ebenso handeln, so werden sie dieselben Erfahrungen machen.«⁴⁵

Gehorsam durch Christus. Dieser Gehorsam hat einen besonderen Namen: Glaubensgehorsam.

Wozu beruft Gott Prediger?

In Römer 1,5 habe ich ein richtungsweisendes Wort von großer Bedeutung für mich als Prediger des Evangeliums gefunden: *»Durch ihn [Jesus Christus] haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen **den Gehorsam des Glaubens aufzurichten** unter allen Heiden.«*

Das bedeutet: Gott beruft in seinen Dienst, damit Menschen zum Glaubensgehorsam geführt werden. Das setzt voraus, dass ich dieses Anliegen gut verstehe und darin mit Gottes Hilfe ein Vorbild bin. Wenn ich es tue, handle ich in seinem Namen, d. h. in Vollmacht von Jesus Christus. Wenn dies der Zweck meines Dienstes als Prediger ist, dann zeigt das, dass Glaubensgehorsam ein Hauptanliegen Gottes für uns ist.

Eine Ergänzung dazu enthält das Schlusswort des Römerbriefs. In Kapitel 16,25-27 sehen wir, auf welche Weise Gott den Glaubensgehorsam bewirken will.

Wodurch entsteht Glaubensgehorsam?

*»Dem aber, der euch stärken kann laut meines Evangeliums und der Predigt von Jesus Christus, durch welche **das Geheimnis offenbart ist**, das von Anfang verschwiegen war, nun aber offenbart ist, auch kundgemacht durch der Propheten Schriften nach Befehl des ewigen Gottes, **den Gehorsam des Glaubens aufzurichten** unter den Heiden: dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.«* (Röm 16,25-27)

Hier wird uns erklärt, dass ein Geheimnis offenbart wurde mit einer bestimmten Absicht, nämlich um dadurch den Gehorsam des Glaubens aufzurichten.

An dieser Stelle wird nicht erklärt, was das Geheimnis ist. Diese Erklärung erhalten wir in Kolosser 1,27: *»Ihnen wollte Gott kundtun, was da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.«*

⁴⁵ Bericht von Prof. Dr. Karl Heim in einem Andachtsbuch, das mir nicht zur Verfügung steht.

Wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, dann will er in uns Glaubensgehorsam bewirken.

Was bewirkt Christus in uns?

Das Geheimnis ist »Christus in uns«. Und was ist das Ergebnis, wenn unser Glaubensgehorsam durch Christus in uns erfolgt?

»Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.« (2 Kor 5,17 DGN)

Durch Christus in uns haben wir ein neues Leben. Können wir das bei uns an bestimmten charakterlichen Veränderungen feststellen? Der Glaubensgehorsam wird durch »Christus in uns« bewirkt. An anderer Stelle wird dieses Leben so beschrieben: *»Damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.«* (Eph 3,19)

Wie empfinden wir das Leben im Glaubensgehorsam?

1 Johannes 5,3: *»Seine Gebote sind nicht schwer.«* Matthäus 11,30: *»meine Last ist leicht.«*

Psalm 119: *»Ich habe Freude an deinen Geboten«; »sie sind mein Schatz«; »sie sind mir lieber als tausend Stück Gold und Silber«; »süßer als Honig«; »sie sind mir ein Entzücken«; »ich wandle fröhlich, denn ich suche deine Befehle«.*

Ja, Glaubensgehorsam ist eine sehr erfreuliche Sache.

Wir brauchen für unser Leben einen festen Grund

Matthias Claudius sagte: *»Etwas Festes muss der Mensch haben, daran er zu Anker liege, etwas, das nicht von ihm abhängt, sondern davon er abhängt.«*⁴⁶

Viele Menschen sind heute in seelischer Not, weil sie durch einen Mangel an Glauben keinen festen Grund mehr haben. Gott will uns durch eine enge Beziehung zu ihm auch festen Grund geben auf der Basis seines Wortes.

Dieser christliche Dichter zeigt uns: Wir brauchen für unser Leben einen festen Grund und zuverlässige Maßstäbe. Wo finden wir festen Grund? Gott hat diesen festen Grund schon lange gelegt. Er heißt Jesus Christus. *»Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist*

⁴⁶ Matthias Claudius (Edition Steinkopf, 1982), S. 10

Jesus Christus« (1 Kor 3,11) – Jesus ist der Einzige, der unserem Leben festen Grund geben kann.

Wo finden wir die besten Maßstäbe?

Wer ist überhaupt berechtigt, Maßstäbe zu setzen. Wer kann bestimmen? Wer kann bestimmen, was richtig ist? Die Bibel gibt uns darauf eine klare Antwort in Psalm 99,4: *»Du [Gott] hast bestimmt, was richtig ist.«* Psalm 111,7.8 ergänzt: *»Alle seine Ordnungen sind beständig; sie stehen fest für immer und ewig; sie sind recht und verlässlich.«* (vgl. Ps 148,6)

Gott, der Schöpfer, hat bestimmt, was richtig ist. Niemand außer ihm ist berechtigt, die Normen, die Maßstäbe, festzulegen. Dieses Recht steht allein dem Schöpfer als dem großen Eigentümer zu. Außerdem ist auch niemand anderer in der Lage zu bestimmen, was richtig ist, weil jedem anderen der große Überblick fehlt. Gott allein ist allwissend und allweise. Das Wissen der Menschen verdoppelt sich etwa alle fünf Jahre. Das bedeutet aber, dass wir dann vor fünf Jahren nur die Hälfte von dem wussten, was wir heute wissen. Bedenken wir: Gott ist der Einzige, der immer alles Wissen hatte und hat.

Außerdem ist der Charakter dessen, der die Maßstäbe festlegt, von großer Bedeutung. Die Bibel zeigt uns, dass Gott Liebe ist, er ist die Quelle der Liebe, der Wahrheit, der Freude und der Gerechtigkeit. Aufgrund dieses wunderbaren Charakters, seines unendlichen Könnens und seiner Allweisheit konnte Gott alles optimal festlegen, also für Engel und Bewohner anderer Welten, für Menschen und Tiere. Der liebevolle Schöpfer hat die besten Lebensbedingungen geschaffen.

Er hat dies nicht nur bei den Naturgesetzen getan wie z. B. die Festlegung der Konstanten der Erde, den Abstand von Sonne und Mond, die Ausrichtung der Erdachse, nein, er hat auch die Maßstäbe zum Glück der Menschen im sittlich/moralischen Bereich festgelegt (siehe Jeremia 7,23). Unser liebevoller himmlischer Vater hat für uns wunderbare Ordnungen geschaffen. Wir wollen diese Gedanken in Erinnerung behalten, wenn wir jetzt über ein merkwürdiges Phänomen in der Endzeit sprechen, nämlich die große Verwirrung bezüglich des Gehorsams gegenüber den Ordnungen Gottes.

Verwirrung über Gottes Ordnungen

In 2 Korinther 4,3.4 lesen wir: *»Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott*

Tag 28

dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welches ist das Ebenbild Gottes.»

Satan verdeckt und verblendet. Ein verblendeter Sinn kann zweierlei bedeuten. Einmal, dass bestimmte Dinge überhaupt nicht gesehen werden. Bestimmte Dinge werden »abgedeckt/verdeckt«. Zum anderen kann es auch »bezaubern« bedeuten. Das meint, dass falsche Ansichten als richtig angesehen werden. Man merkt nicht, wie schlaue uns untergeschoben werden. Auf jeden Fall verhindert das Verdecken und Verblenden die richtige Sicht.

Der Text sagt: Dies geschieht bei den Ungläubigen. Was uns nun erschrecken wird: Dasselbe geschieht im Prinzip auch bei den fleischlichen Christen. Sie haben sich ja Jesus nicht vollständig ausgeliefert. Daher kann *der Gott dieser Welt* auch sie verblenden.

Aber ich bin überzeugt, dass Satan diese Versuche auch bei den geistlichen Christen macht, denn Jesus sagt in Matthäus 24,24, »*dass, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden*«.

»Satan nimmt nicht nur die Welt gefangen, sondern seine Täuschungen und Verführungen durchsäuern sogar die sich zu unserem Herrn Jesus Christus bekennenden Gemeinden.« (*Christi Gleichnisse*, S. 408.2, egwwritings.org) Jesus spricht dies in der Laodizea-Botschaft in Offenbarung 3,17 klar aus.

Jesus erwähnt in seiner großen Endzeitrede in Matthäus 24 und 25 ein einziges Endzeitzeichen viermal: **Die Verführung**. Sie ist bereits sehr stark und wird noch zunehmen. Durch die Verblendung wird sie jedoch nicht oder nicht ausreichend wahrgenommen.

Ein Gebiet, auf dem eine starke Verführung vorliegt, ist der Bereich des Gehorsams gegenüber dem Willen Gottes, gegenüber dem Wort Gottes, gegenüber den Gesetzen Gottes. Vielen ist nicht klar, welche Art von Gehorsam Gott sich wünscht und, wie es für uns möglich ist gehorsam zu sein. Es geht um **Glaubensgehorsam**. Das ist eine besondere Art von Gehorsam.

Was ist Glaubensgehorsam?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diesen Begriff zu erklären, den der Apostel Paulus geprägt hat. Was klar ist: Es ist auf jeden Fall ein Gehorsam, der sich genau an die Vorgabe hält, die Gott zur Erlösung gegeben hat. Es geht um das Eingehen einer echten Vertrauensbeziehung mit Jesus durch den Heiligen Geist. Die Folge ist meine Errettung durch das Opfer Christi. Meine Hingabe an Jesus schließt das Befolgen der Gebote durch die Kraft

des Heiligen Geistes ein. Es ist kein Gehorsam aus eigener Kraft. Paulus setzt ein bewusstes Zeichen gegen die pharisäische Gesetzestreue, die meint, sich durch das genaue Halten an die Gebote Gottes den Zugang zum Reich Gottes zu verschaffen. Aber er macht deutlich, dass auch in der wahren Nachfolge Gehorsam nötig ist, aber es ist ein ganz anderer als der Gehorsam der Juden. Es ist ein freudiges Annehmen der Erlösung in Jesus Christus. Er bewirkt in mir, im Leben des Nachfolgers Jesu, die Taten des Gehorsams.

Dieser Gehorsam beruht auf Vertrauen, er kommt von Herzen. Er kommt von innen. Dennis Smith schreibt: »Wenn jemand durch den Heiligen Geist in enger Beziehung mit Gott lebt, wird der Gehorsam natürlich und von selbst aus dem Herzen kommen, ohne dass wir groß darüber nachdenken müssen.«⁴⁷ Es ist ein Gehorsam, der durch ein göttlich-menschliches Miteinander getragen wird. Darauf wollen wir später noch genauer eingehen.

Gott hat ein Geheimnis offenbart

Ich darf Römer 16,25-27 zusammenfassen: Auf Befehl des ewigen Gottes wurde ein Geheimnis offenbart, um den Gehorsam des Glaubens aufzurichten.

Im Auftrag Gottes wird durch dieses Geheimnis – Christus in uns – der Gehorsam des Glaubens bewirkt. Der Glaubensgehorsam ist also ein Gehorsam, der freiwillig geschieht und auf Glauben, auf Vertrauen und auf Liebe beruht. Wir gehen eine Vertrauensbeziehung mit Gott ein; aus diesem Vertrauen und aus unserer Einsicht, dass seine Ordnungen zu unserem Besten sind, entscheiden wir uns für diesen Gehorsam.

Glaube befähigt zum Gehorsam

»Anstatt den Menschen vom Gehorsam zu entbinden, ist es der Glaube und der Glaube allein, der uns zu Teilhabern der Gnade Christi macht und uns zum Gehorsam befähigt.« (*Schritte zu Jesus* (Herbolzheim, 2009), S. 64 / SC 60.2, egwwritings.org)

⁴⁷ Dennis Smith, *40 Tage (Buch Nr. 2) – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* (Wien, 2012), S. 31

Worin besteht nun das Geheimnis?

Der Apostel Paulus zeigt uns in Kolosser 1,25-27, dass er ein »Diener der Gemeinde geworden ist, um Gottes Wort in seiner Fülle kundzumachen, nämlich **das Geheimnis, das verborgen gewesen ist ... nun aber ist es offenbart seinen Heiligen**«. – Was für ein Geheimnis ist das? »Ihnen [den Heiligen] wollte Gott kundtun, was da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses ... **welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit**.«

Das verborgen gewesene und inzwischen offenbarte Geheimnis ist, dass Jesus selbst durch den Heiligen Geist in uns leben will. Und der Text sagt, dass dies für uns die Hoffnung der Herrlichkeit ist. Das bedeutet doch, dass das Leben in Fülle, das Gott uns für dieses Leben zugedacht hat, und das ewige Leben in Herrlichkeit dadurch erreicht werden kann und gewährleistet ist. In dieser innigen Verbindung, die Christus durch den Heiligen Geist mit uns eingehen kann und will, zeigt sich in ganz anderer Weise die große Liebe Gottes. »Christus in uns« – das ist der **Kern dieses Geheimnisses**; im weitesten Sinn ist es das Evangelium oder der Erlösungsplan.

In Römer 16,25.26 ist uns gesagt worden, dass durch dieses Geheimnis der Gehorsam des Glaubens aufgerichtet oder bewirkt wird. Das bedeutet, dass wir durch Christus in uns gehorchen **können** und es auch wollen.

Wodurch ist Christus in uns?

Wie kommt es dazu, dass Christus in uns wohnt, in uns lebt?

Epheser 3,16.17.19: »dass er [der Vater] euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, **stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet. ... damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle**.«

Hier wird uns gesagt:

1. Wir erhalten durch den Heiligen Geist reiche Kraft für den inneren Menschen.
2. Durch den Heiligen Geist wohnt Christus im Glauben in uns.
3. Dadurch werden wir in der Liebe eingewurzelt und gegründet. Wenn Jesus Christus in uns wohnt, dann entfaltet er in uns seinen Charakter der Liebe. Die Bibel nennt das auch die Frucht des Geistes (Gal 5,22).
4. Das führt bei uns zu einem Leben »mit aller Gottesfülle«. (siehe auch Johannes 10,10 und Kolosser 2,9.10).

Christus in uns bedeutet, dass unser Gehorsam jetzt möglich ist, weil er in uns durch Jesus bewirkt wird. E.G. White sagt: »Wenn ein Mensch Christus aufnimmt, empfängt er die Kraft, das Leben Jesu zu leben.« (*Christ Object Lessons*, p. 314/315)

Er wohnt dann in uns, wenn wir ihm ganz vertrauen, dass heißt, wenn wir uns ihm ganz anvertraut haben. Der nun durchgeführte Gehorsam ist Glaubensgehorsam. Christus will sein siegreiches Leben in uns leben.

In Galater 4,19 ist noch ein wertvoller Zusatzgedanke: Paulus sagt dort: *»Meine lieben Kinder, welche ich abermals mit Ängsten gebäre, bis dass Christus in euch Gestalt gewinne.«*

Paulus ist sehr darum besorgt, dass Christus in den Gläubigen lebt. Er sagt: *»... bis dass Christus in euch Gestalt gewinne.«* Wie lange dauert es, bis der Mensch seine Gestalt gewinnt? 16-17 Jahre? Ich denke, dass der Apostel Paulus damit einen Prozess andeutet. Das heißt, dass, wenn wir uns Christus täglich weihen und täglich im Glauben um den Heiligen Geist bitten, dann Christus in uns ist, aber dass es in dieser Beziehung immer ein Wachstum gibt.

Unklarheiten

Tag 29

Leider gibt es über den Gehorsam so manche Unklarheit. Als Erstes wollen wir beachten, was Jesus grundlegend über unser Glaubensleben sagte: *»Ohne mich könnt ihr nichts tun.«* (Joh 15,5) Das gilt ganz gewiss auch für den wichtigen Bereich des Gehorsams.

Hören wir als Zweites ein äußerst treffendes Wort von E.G. White, das uns grundlegende Perspektiven über den Gehorsam vermittelt: *»Derjenige, der versucht, den Himmel zu erreichen durch seine eigenen Werke, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Der Mensch kann nicht gerettet werden ohne Gehorsam, aber seine Werke sollten nicht von ihm kommen. Christus sollte in ihm Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen wirken.«* (*Review and Herald*, 1.7.1890) *»Der Sünder bekam eine zweite Chance, das Gesetz Gottes mit der Kraft seines göttlichen Erlösers zu halten.«* (*Glauben und Werke* (Lüneburg 2005), S. 91)

Hier werden uns vier wichtige Punkte vor Augen gehalten:

1. Es ist unmöglich, den Himmel durch eigene Werke zu erreichen. Das bedeutet, sich vor Gott etwas verdienen zu wollen (Werksgerechtigkeit), ist ein Irrweg.

2. Gehorsam ist jedoch ein unabdingbarer Bestandteil des Lebens mit Gott, da wir als Nachfolger Jesu aufgefordert sind, so zu leben wie Gott es möchte.
 3. Unser Gehorsam sollte nicht unser Werk sein, d.h. also nicht aus unserer eigenen Kraft erfolgen, sondern Wollen und Vollbringen soll durch Christus in uns bewirkt werden.
 4. In der Kraft Gottes – Jesus durch den Heiligen Geist – ist Gehorsam möglich.
- Wie das vor sich geht, wollen wir nun näher betrachten.

Unmöglichkeit

Viele Menschen meinen, sie müssten sich den Himmel ganz oder teilweise verdienen. Sie meinen, diesen verkehrten Weg gehen zu müssen, weil sie den wunderbaren Weg, den Gott vorgesehen hat, nicht kennen. Sie versuchen eine Unmöglichkeit. Jeder, in dem Jesus nicht durch den Heiligen Geist wohnt, versucht diese Unmöglichkeit, ganz gleich, ob er eine lange oder kurze Liste von Gehorsamspunkten befolgen will. Darf ich es noch einmal deutlich sagen: Jeder, in dem Christus nicht durch den Heiligen Geist wohnt, ist gehorsam mit seiner eigenen Kraft – ganz gleich, ob er eine weite oder enge Gehorsamshaltung hat.

Das Wort Gottes sagt deutlich, dass wir nicht durch eigenen Verdienst (Gesetzeswerke) erlöst werden, sondern allein durch Gottvertrauen. Römer 3,28: *»So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke* [es steht hier nicht: ohne Glaubenswerke], *allein durch den Glauben.*«

»Es gibt keine wichtigere Tatsache, die intensiver betrachtet, häufiger wiederholt und allen stärker eingeprägt werden sollte als die, dass es sündigen Menschen unmöglich ist, irgendetwas mit seinen eigenen Werken zu verdienen. Erlösung erfolgt allein durch den Glauben.« (Glaube und Werke, (Hamburg 1979), S. 15 – FW 18.3 egwwritings.org)

Gehorsam ist notwendig

Andererseits betont Jesus den Gehorsam. Sein letztes Wort war: *»Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.*« (Mt 28,20)

Hier geht es doch ganz klar um Gehorsam. Die Gebote Gottes, die Jesus Christus mit eigener Hand geschrieben hat und Mose auf dem Sinai selbst

überreicht hat,⁴⁸ verlangen von uns Gehorsam. Diese Erwartung Gottes, die in der Bibel bezeugt wird, hat E.G. White wie folgt zusammengefasst:

»Alle seine Gaben verspricht uns Gott unter der Bedingung, dass wir ihm gehorchen.« (*Christ Object Lessons*, p. 145) In *Christi Gleichnisse* steht dazu: »Der Charakter Gottes ist in seinem Gesetz ausgedrückt, und wenn du in Harmonie mit Gott sein willst, so müssen die seinem Gesetz zugrundeliegenden Grundsätze, die Quelle aller deiner Handlungen sein. Christus verringert die Ansprüche des Gesetzes nicht. In unverkennbarer Sprache stellt er den Gehorsam gegen dasselbe als die Bedingung zum ewigen Leben hin ...« (*Christi Gleichnisse*, S. 386.1+2, egwwritings.org)

Johannes zeigt uns, dass Gehorsam das Kennzeichen ist, ob wir Gott kennen: »Und an dem merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.« (1 Joh 2,3) Und: »Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in solchem ist die Wahrheit nicht.« (1 Joh 2,4)

»Wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm und er in ihm.« (1 Joh 3,24)

Gehorsam ist auch das Kennzeichen, ob wir Gott lieben: »Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.« (1 Joh 5,3)

Die Bibel zeigt uns, dass der Gehorsam ein Kennzeichen der Übrigen, der Endgemeinde, ist. Offenbarung 12,17: »Die da halten die Gebote Gottes.« Offenbarung 14,12: »Hier sind, die da halten die Gebote Gottes.«

Charles Finney, wahrscheinlich der erfolgreichste Erweckungsprediger der Neuzeit, sagte: »Erweckung ist ein neuer Anfang des Gehorsams gegenüber Gott.«⁴⁹

Genauso deutlich wollen wir festhalten, was im Bibelstudienheft vom 31.8.2011 steht: »Der Gehorsam ist kein Mittel der Erlösung, sondern ein Mittel, das die Folgen und Segnungen der Erlösung im Leben der Erlösten deutlich macht.«

Gehorsam in und durch Christus

Nur durch Christus in uns können wir gehorsam sein. Er allein kann dies bewirken. Jesus war als Mensch auch im Gehorsam unser Vorbild. Hebräer 5,8: »So hat er, wiewohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.«

⁴⁸ Siehe Helmut Haubeil, *Andreasbrief Nr. 10* – www.missionsbrief.de – Andreasbriefe

⁴⁹ Zitiert in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange, (Lüneburg, 2011), S. 102

Der nächste Vers sagt dann sehr deutlich: *»Und da er [Christus] vollendet war, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, der Urheber ihres ewigen Heils.«* Apostelgeschichte 5,32 bestätigt dies: Gott gibt den Heiligen Geist denen, die ihm gehorchen.

Heißt das, dass unser Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber die Bedingung zur Erlösung ist? Nein, auf keinen Fall! Vielmehr soll hier zum Ausdruck kommen, was Paulus immer wieder betont hat: Wir sollen den Weg der Erlösung allein durch den Glauben gehen und darin Gott »gehorsam« sein. Und er wird dann durch seinen Geist auf wundersame Weise bewirken, dass wir gerne so leben möchten, wie Gott es will. Gehorsam ist die natürliche Folge einer Gottesbeziehung.

Genau das ist es, was Paulus in Römer 8,3.4 sagt: *»Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht mehr nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.«*

»Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.« (Hes 36, 27 LU)

Beständig im Heiligen Geist leben

»Nach dem Geist wandeln« meint, beständig im Heiligen Geist zu leben. In diesem Text wird uns klar gezeigt, dass der erforderliche Gehorsam durch Christus in uns erfüllt wird, und zwar in denen, die im Heiligen Geist leben. Gott sandte seinen Sohn, damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, durch ihn in uns erfüllt wird. Beachten wir, dass der Text nicht sagt, dass die Gerechtigkeit **durch uns** erfüllt wird, sondern sie wird **in uns** erfüllt.

Was sagt Paulus in Galater 2,20 über sein Leben? *»Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.«* Paulus sagt hier ganz klar, dass Christus sein Leben leitet.

In Hesekeil 36,27 sagt uns Gott: *»Ich will meinen Geist in euch geben und [ich] will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.«*

Ist uns deutlich geworden, was dieser Text sagt? Gott will seinen Geist in uns geben, und dadurch will er aus uns Menschen machen, die in seinen Geboten wandeln. Das heißt, Gott will durch den Heiligen Geist für unseren Gehorsam sorgen.

Gehorsam durch den Heiligen Geist und Christus geschieht **in** uns. Das bewirkt Herzensgehorsam. Wir können ohne diese Gemeinschaft nur einen unzureichenden äußerlichen Gehorsam erbringen.

»Es ist wahr, man kann sich auch ohne die erneuernde Kraft Christi äußerlich korrekt verhalten. Das Streben nach Einfluss und der Wunsch nach Anerkennung können bewirken, dass man ein gut geordnetes Leben führt. Selbstachtung kann uns dazu führen, den Anschein des Bösen zu vermeiden. Auch ein selbstsüchtiges Herz ist zu großzügigen Taten fähig.«
(*Schritte zu Jesus* (Herbolzheim 2009), S. 61, 62 / SC 58.1. egwwritings.org)

Es kann auch sein, dass wir die Gebote Gottes aus Pflichtgefühl erfüllen wollen oder auch, weil man es von uns erwartet. Dazu lesen wir: »Wer die Gebote nur aus Pflichtgefühl zu halten versucht – weil man es eben von ihm verlangt – wird nie die Freude erfahren, die der Gehorsam in sich birgt; denn in Wirklichkeit gehorcht er gar nicht. Solange wir die Forderungen Gottes als eine Last ansehen, weil sie unseren menschlichen Neigungen zuwiderlaufen, solange führen wir noch kein christliches Leben. Wahrer Gehorsam kommt von innen.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg 1966), S. 68, 69/ COL 97, egwwritings.org)

Wodurch lebt Christus in uns?

Erinnern wir uns: Durch die grundlegende erste volle Lebensübergabe entsteht die Beziehung zu Jesus. Er beantwortet sie durch das Von-neuem-geboren-werden, die Wiedergeburt (Joh 3,1-21). Dieses von Gott geschenkte neue Leben wird durch die tägliche Erneuerung der Christusbeziehung erhalten. Das hat mit unserer täglichen Weihe zu tun sowie der täglichen Bitte im Glauben um eine neue Erfüllung, sozusagen eine Auffrischung mit dem Heiligen Geist. Auf diese Weise lebt Jesus in uns. »*Stark zu werden durch seinen Geist ... dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen.*« (Eph 3,16.17)

Prüfe dich, ob Christus in dir ist

Das Wort Gottes fordert uns dazu auf, uns selbst zu prüfen, ob Christus in uns ist. 2 Korinther 13,5: »*Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst! Oder erkennet ihr euch selbst nicht, dass **Jesus Christus in euch ist?** Es müsste denn sein, dass ihr untüchtig seid.*«

Gott will, dass wir unseren geistlichen Stand kennen. Wann sind wir untüchtig? Da unsere Tüchtigkeit durch Christus in uns erbracht wird,

wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind, ist Untüchtigkeit das Leben ohne das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist. Das nennt die Bibel auch fleischlich sein.

Wann ist unser Auto »untüchtig«, das heißt, wann fährt es nicht? Unter Umständen dann, wenn es keinen Treibstoff hat. Was kann man tun? Schieben oder Benzin/Diesel beschaffen! Natürlich beschaffen wir uns Treibstoff. Ohne Jesus im Herzen durch den Heiligen Geist gleicht unser Gehorsam dem Schieben des Autos.

Wird uns immer klarer, welche große Bedeutung Jesus für unseren Glauben und unser Leben hat? Jesus ist unersetzlich für uns. *»Wer den Sohn hat, der hat das Leben.«* (1 Joh 5,12)

»Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.« (Joh 14,6)

Wir brauchen Jesus. Ohne Jesus sind wir nicht gerettet. Wir haben weder ein erfülltes Leben hier noch ein Leben in Ewigkeit.

Wird es uns immer mehr bewusst, wie der Gehorsam vollbracht wird? Wir geben Jesus durch unsere tägliche Hingabe und unsere tägliche Einladung des Heiligen Geistes unsere Bereitschaft bekannt, dass er in uns den Gehorsam vollbringt. Wir verstehen das gut, wenn wir 1 Korinther 1,30 lesen:

»Durch ihn [Gott] aber seid ihr in Christus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.«

Alles dies will und kann Christus in uns bewirken. Und wenn gesagt wird, dass Jesus uns zur Heiligung gemacht ist, dann bedeutet das ganz klar, dass er uns dazu gemacht ist, damit wir im Gehorsam leben können.

Wann geschieht unsere Errettung?

Warum ist die Beantwortung dieser Frage wichtig? Wenn ich bereits gerettet bin, dann ist damit deutlich, dass mein Gehorsam eine Folge meiner Errettung ist. Er ist keine Voraussetzung meiner Errettung. Sie geschieht in diesem Leben zum Zeitpunkt meiner grundlegenden vollen Hingabe an Jesus Christus. Daher sagt Epheser 2,8.9: *»Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.«*

Als der Apostel Paulus an die Epheser schrieb, teilte er ihnen mit, dass sie bereits gerettet sind. Doch in Römer 8,24 schreibt er: *»Wir sind wohl gerettet, doch auf Hoffnung.«* Wir haben nämlich die Freiheit, bei Gott zu bleiben oder nicht.

Es ist klar, dass es nach unserer Rettung (auf Hoffnung) darum geht, in Christus zu bleiben bis an unser Lebensende oder bis zur Wiederkunft Jesu. Wir wurden »durch den Glauben« (Eph 2,8) gerettet. Danach gilt es im Glauben zu bleiben. »Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm.« (Kol 2,6) Es geht also darum, in Hingabe an Jesus Christus zu bleiben. Über das Bleiben sagt Andrew Murray: »Das Bleiben in ihm ist kein Werk, das wir als Bedingung zu tun haben, um uns der Erlösung zu erfreuen. Es ist vielmehr unsere Zustimmung, ihn alles für uns, in uns und durch uns tun zu lassen.«⁵⁰

Warum und wozu ist eigentlich unsere volle Hingabe gut und notwendig?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es geht um die Befreiung von der Tyrannei unseres Ichs. Unser Ich ist doch die Ursache unserer Probleme. Daher sagt ein Wort: Jeder Mensch ist sich selbst das größte Problem. Unser Ich ist beleidigt, gekränkt, ärgert sich, will sich durchsetzen, ist neidisch usw. Die Bedeutung der Hingabe ist näher erläutert in dem Kapitel »Hingabe an Christus« und ausgezeichnet erklärt in dem Taschenbuch »Der Weg zu Christus«; Kapitel Hingabe: »**Gott will uns befreien.** Das erfordert aber eine vollständige Umbildung und Erneuerung unseres Wesens, darum müssen wir uns **dem Herrn ganz hingeben.**« – »Er stellt uns die herrlichsten Segnungen in Aussicht, deren wir nur durch seine Gnade teilhaftig werden. Er lädt uns ein, **ihm unser Ich zu geben**, damit er sein Werk in uns vollbringen kann. An uns liegt es also, die Wahl zu treffen zwischen der steilen Knechtschaft der Sünde und der wunderbaren Freiheit der Kinder Gottes.« (*Der Weg zu Christus* (Hamburg, 1959), S. 30 / SC 43 egwwritings.org Es ist empfehlenswert, in diesem Buch das Kapitel »Hingabe« ab S. 29 zu lesen.)

Das Leben unter der Herrschaft unseres Ichs ist ein Leben in der Knechtschaft der Sünde. Das Leben Christi in uns ist ein Leben in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Daher geht es um unsere Hingabe. Jeder Töpfer kann nur den Ton formen, der in seinen Händen ist.

Nach unserer Hingabe geht es um das Bleiben in Christus. Und wenn wir in ihm bleiben, dann setzt sich die Erlösung fort in alle Ewigkeit, nach der Wiederkunft Jesu allerdings in einer ganz neuen Dimension.

50 Andrew Murray in Dennis Smith, *40 Tage – Andachten und Gebete zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung* (Wien, 2013), S. 60

Biblischer Gehorsam

Es geht beim biblischen Gehorsam nicht um Verdienst oder Werksgerechtigkeit. Nein, er ist eine logische Folge meines Gottvertrauens und meiner Hingabe, meiner Erlösung, meiner Christusbeziehung. Biblischer Gehorsam eines wiedergeborenen Christen, der vom Heiligen Geist erfüllt ist, ist nichts anderes als Liebe zu Gott, die zur Tat wird. Gehorsam in der Kraft des Heiligen Geistes macht Freude, ja sogar »Entzücken«, wie wir bei E.G. White nachlesen können: »Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird ... sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen.« (*Das Leben Jesu*, S. 666 [668], Hamburg 1973)

Es muss uns absolut klar sein, dass wir in eigener Kraft den Gehorsam nicht durchführen können. Der Herr sagt uns über das Volk Israel in *Patriarchen und Propheten*:

»... sie hatten weder eine rechte Vorstellung von der Heiligkeit Gottes noch von ihrer großen Sündhaftigkeit und völligen Unfähigkeit, dem Gesetz Gottes aus eigener Kraft zu gehorchen...« (*Patriarchen und Propheten*, S. 350 [371, 372], Hamburg 1973)

Wir können Gottes Gebote in eigener Kraft nicht halten. Das Geheimnis des Gehorsams ist das Innewohnen Jesu durch den Heiligen Geist. Wenn man Jesus wirklich liebt und vertraut, wenn er durch den Heiligen Geist in uns lebt, macht der Gehorsam große Freude. Wenn Jesus in uns ist, bewirkt er, dass wir sein Gesetz im Herzen haben. Dieses Gesetz ist das Gesetz der Freiheit, die Zehn Gebote (Jak 2,12).

Gehorsam gegen Gott ist Freiheit von der Knechtschaft der Sünde, Freiheit von menschlicher Leidenschaft und Neigung. Der Mensch kann dastehen als Sieger über sich selbst, als Sieger über seine eigenen Neigungen, als Sieger „im Kampfe mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel (Eph 6,12).« (*In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 134 {FA 134.1})

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Was ist Glaubensgehorsam und wie wird er empfunden?*

2. *Warum und wann bin ich gerettet? Ist diese Gewissheit unabänderlich?*

3. *Was ist die natürliche Folge des biblischen Glaubens bezüglich der Dinge, die wir tun bzw. nicht mehr tun?*

4. *Erwartet Gott etwas von uns? Welche Rolle spielen die Werke im Bezug auf die Erlösung?*

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Um ein tieferes Verständnis bzgl. Erlösung und Gehorsam.
 2. Um die Freude, die aus der Beziehung mit Gott entspringt.
 3. Um die biblische Gewissheit der Erlösung.
 4. Um die Liebe zu Gott, die zur Tat wird.
 5. Um das rechte Verständnis der Liebe und der Heiligkeit Gottes.

*Wie geht das mit dem Gehorsam durch
»Jesus in uns« praktisch vor sich?
Gehorsam durch göttlich-menschliche
Zusammenarbeit. Wer tut was?*

Bevor wir darauf eingehen, möchte ich das richtungsweisende Zitat von E.G. White noch einmal erwähnen: »Derjenige, der versucht, den Himmel zu erreichen durch seine eigenen Werke, in dem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Der Mensch kann nicht gerettet werden ohne Gehorsam, aber seine Werke sollten nicht von ihm kommen. Christus sollte in ihm Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen wirken.« (*Review and Herald*, 1.7.1890)

Ein Gehorsamswunder bei der Hochzeit:

Wir kennen alle den Bericht über die Hochzeit zu Kana, auf der Jesus das erste Wunder tat. Er verwandelte Wasser in Wein, es war unvergorener Wein, den wir heute Traubensaft nennen. Was geschah dort?

Maria, die Mutter Jesu, hörte, dass der Wein ausging, und informierte Jesus darüber. Aber Jesus reagierte nicht, wie sie erhofft hatte. Trotzdem ging sie wohl davon aus, dass Jesus sich irgendwie um die Situation kümmern würde, denn sie sagte zu den Dienern: »Was er [Jesus] euch sagt, das tut.« Maria baute dadurch in den Dienern Vertrauen zu Jesus auf. Als Jesus ihnen schließlich sagt: »Füllt die Wasserkrüge mit Wasser«, entscheiden sie sich, genau das zu tun. Dann sagt er: »Schöpfet nun und bringt's dem Speisemeister«, und sie tun es.

Wir können hier Folgendes festhalten: Dadurch, dass die Diener Vertrauen zu Jesus gewonnen hatten, entschieden sie sich, willig seiner Anordnung zu folgen. Anders ausgedrückt: Ihre Willigkeit und ihre Entscheidung war an Gehorsamsschritten erkennbar, indem sie taten, was Jesus gesagt hatte. Jesus hatte aus dem Wasser ein köstliches Getränk gemacht. Er hatte sein erstes Wunder getan.

Was waren die Schritte im Einzelnen?

- Durch ihren Hinweis baute Maria das Vertrauen der Diener zu Jesus auf.
- Die Diener brachten ihr Vertrauen und ihre Willigkeit dadurch zum Ausdruck, dass sie taten, was Jesus angeordnet hatte.

- An der Verwandlung von Wasser in Wein hatten weder Maria noch die Diener Anteil. Das Wunder tat Jesus allein.

Aber: Wäre das Wunder ohne die vorbereitenden Schritte zustande gekommen? Es ist wichtig, dass wir Jesus vertrauen und es ist wichtig, dass wir ihm unseren Willen und unsere Entscheidung zur Verfügung stellen und das in Gehorsamsschritten praktisch zum Ausdruck bringen. Wenn wir das tun, dann vollbringt Jesus – und zwar Jesus allein – das Wunder. Er vollbringt auch allein das Gehorsamswunder in uns. Auf diese Weise geht Glaubensgehorsam vor sich. Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung (1 Kor 1,30). Unsere Entscheidung für seinen Willen und unsere vorbereitenden Gehorsamsschritte sind der Türöffner für die Gehorsamswunder, die Jesus in unserem Leben tut.

Göttlich-menschliche Zusammenarbeit

Ein Bericht aus *Propheten und Könige* ist hier hilfreich: »Wahrer Erfolg bei irgendeiner Arbeit ist nicht auf Glück, Zufall oder Schicksalsfügung zurückzuführen. Er wird vielmehr durch Gottes Vorsehung gewirkt als Lohn der Treue, Besonnenheit, Tugend und Ausdauer. Glänzende geistige Fähigkeiten und hohe sittliche Spannkraft sind nicht Ergebnisse des Zufalls. Der Erfolg hängt davon ab, wie wir die Gelegenheiten ausnutzen, die Gott uns schenkt. {PK 340.2} Während Gott in Daniel und seinen Gefährten »das Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen« (Philipper 2,13) wirkte, taten sie alles, um selig zu werden. Hierin offenbart sich die Auswirkung **des göttlichen Grundsatzes der Zusammenarbeit**, ohne die kein wahrer Erfolg erreichbar ist. Menschliche Anstrengungen vermögen nichts ohne die göttliche Kraft; und ohne menschliches Bemühen können göttliche Anstrengungen bei Vielen nichts erreichen. Um uns Gottes Gnade anzueignen, müssen wir unseren Teil tun. Seine Gnade dient dazu, in uns das Wollen und Vollbringen zu wirken. Sie ist jedoch nie ein Ersatz für eigenes Bemühen.

... **Durch die Mitteilung seines Geistes will er jeden echten Vorsatz, jeden edlen Entschluss, stärken.** Wer auf dem Pfad des Gehorsams geht, wird vielen Hindernissen begegnen. ... In seiner Kraft können sie jede Versuchung überwinden und jede Schwierigkeit bewältigen.« (*Propheten und Könige* (Hamburg, 1975), S. 340, 341 / PK 486.3 egwwritings.org)

»Gott hat geplant, dass seine göttliche Macht mit menschlichem Bemühen kooperieren soll.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg 2006), S. 8)

Mark Finley sagt: »Mit Gott zusammen zu wirken ist die größte Freude und Erfüllung.«⁵¹

Welchen Anteil hat der Mensch? Welchen Anteil hat Jesus in uns?

1. Es geht um unser Vertrauen zu Jesus, der in uns Wollen und Vollbringen bewirkt. Er schafft in uns eine Atmosphäre des Wollens, wir wissen, was zu tun ist. Aber er wartet auf unsere Entscheidung.
2. Es ist unsere Aufgabe, die Entscheidung für den Willen Gottes zu treffen. Da Gott unsere Persönlichkeit und unseren Willen total respektiert, kann und wird er erst eingreifen nach unserer Entscheidung. Er wartet auf unsere Entscheidung.
3. Es ist unsere Aufgabe, unsere getroffene Entscheidung im Vertrauen zu Jesus auch sichtbar zu machen und in Gehorsamsschritten zu bekunden. Diese Gehorsamsschritte können in ihrem Umfang sehr unterschiedlich sein. Dazu nachher noch einige Beispiele.
4. Gott tut den entscheidenden Teil allein und in unserem Vertrauen und vorbereitenden Teil unterstützt er uns noch. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass es ein großer Unterschied ist, ob meine Entscheidung und meine Gehorsamsschritte aus eigener Kraft geschehen oder aus der Kraft Gottes. **Mein Anteil geschieht dann in der Kraft Gottes, wenn Jesus Christus durch den Heiligen Geist in mir wohnt.** Das macht den Gehorsam zur Freude, ob es um Kleines oder Großes geht.

Fragen

Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, wer den Gehorsam erbringt. Manche vertreten die Sicht, dass der Gehorsam ein göttlich-menschliches Miteinander ist, andere sagen, dass Gott bzw. Christus alles allein tut. Wie ist das nun wirklich?

Viele dachten auch zur Zeit Jesu, dass unsere reine Zustimmung zur Wahrheit genügt, also dass Gott alles allein tun würde und wir also gar nichts zu tun haben. Dazu lesen wir in *Das Leben Jesu*: »Die größte

⁵¹ Mark Finley in seinem Buch *Entscheidung*

Verführung des menschlichen Geistes zurzeit Jesu bestand darin, dass die bloße Zustimmung zur Wahrheit Gerechtigkeit bewirkt.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 298 [309, 310])

Gott erwartet nicht, dass wir passiv seinen Willen über uns ergehen lassen, sondern er erwartet, dass wir darauf reagieren, dass wir also reaktiv sind. Das bedeutet, mit Christus im Herzen eine positive Entscheidung zu treffen und diese praktisch umzusetzen. »Wir sind auserwählt, die Waffenerüstung anzuziehen und den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Wir sind dazu auserwählt, die Mittel zu gebrauchen, die Gott uns zur Verfügung stellt. Wir sind auserwählt zum beständigen Glauben.« (*Testimonies to Ministers and Gospel Workers*, p. 453 f, zitiert in *Studienanleitung* Standardausgabe, 3. Viertel 2010, S. 126)

»Lasst niemanden den Gedanken vertreten, dass der Mensch wenig oder gar nichts mit dem großen Werk des Überwindens zu tun hat; denn Gott tut nichts für den Menschen ohne dessen Mitarbeit. ... Von Anfang bis Ende soll der Mensch mit Gott zusammenarbeiten ... Das Zusammenwirken mit Christus bedeutet den Sieg. ... Lass niemals den Eindruck entstehen, der Mensch habe nur eine geringe oder gar keine Aufgabe: lehre die Menschen viel mehr, mit Gott zusammenzuarbeiten, damit sie zu erfolgreichen Überwindern werden.« (*A New Life*, p. 38 f, zitiert in *Studienanleitung* Standardausgabe, 3. Viertel 2013, S. 126)

Wenn wir unsere Entscheidung und die vorbereitenden Schritte mit einbeziehen, dann ist es klar, dass dies ein göttlich-menschliches Miteinander ist, obwohl auch die vorbereitenden Schritte in der Kraft Gottes geschehen, wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns ist. Dies ist nach meiner Erkenntnis die zutreffende Sicht, da Gott den Menschen total respektiert und nicht ohne seine Zustimmung handelt. Und diese Zustimmung soll der Mensch in Gehorsamsschritten sichtbar machen. Klar ist, dass Gott den entscheidenden Teil tut. Wir müssen alle Phasen eines solchen Geschehens und damit auch die Handelnden (Gott und Mensch) zusammen am Werk sehen.

Ein gutes Beispiel für göttlich-menschliche Zusammenarbeit haben wir in dem Kampf zwischen Israel und den Amalektern in der Wüste (siehe 2 Mose 17,8-16). Josua kämpfte mit den Truppen, aber der Sieg kam, weil Mose mit Unterstützung von Aaron und Hur betete.

Unterschiedliches Maß an Gehorsamsschritten

Maria, die Mutter Jesu

Als der Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Geburt Jesu ankündigte, konnte sie nur ihre Zustimmung zum Willen Gottes bekunden. Sie sagte: *»Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.«* (Lk 1,38) Darüber hinaus konnte sie nichts tun außer vertrauensvoll auf das Eingreifen Gottes zu warten. Bei ihr ging es in diesem Augenblick also nur um die Zustimmung. Diese Annahme des Willens Gottes beinhaltete für sie jedoch große Veränderungen und aus menschlicher Sicht ein hohes Risiko. Wir sehen, Maria lebte in voller Hingabe.

Die zehn Aussätzigen

Sie riefen: *»Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!«* Jesus sieht ihr Vertrauen und antwortet: *»Geht hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.«* (Lk 17,13.14)

Diese Männer zeigten ihr Vertrauen und ihre Entscheidung, indem sie sofort gingen. Jesus nahm ihnen das Gehen nicht ab. Wurden sie durch das Gehen gesund? Nein! Sie wurden gesund, weil Jesus sie aufgrund ihres vertrauenden Gehorsams gesund machte. An dem Gesundwerden hatten sie keinen Anteil. Dennoch waren ihr Vertrauen und die Bekundung dieses Vertrauens in Gehorsamsschritten der Türöffner zum Wunder Jesu für sie. Jesus allein vollbrachte das Wunder.

Die Heilung Naamans

Wir erinnern uns an die Heilung Naamans vom Aussatz. Gottes Auftrag durch Elisa lautete: *»Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.«* (2 Kön 5,10) – Naaman wurde über diesen Auftrag zornig. Erst nach dem guten Zureden seiner Diener hatte er so viel Vertrauen, dass er es tat. Gott nahm es ihm nicht ab, zum Jordan zu gehen und sich unterzutauchen. Nach dem siebten Untertauchen war er vom Aussatz geheilt. Haben ihn die sieben Tauchbäder geheilt? Nein! Die Gehorsamsschritte, die er als Folge seines kleinen Glaubens tat, lösten die Heilung Gottes aus. Wir sehen auch hier wieder: etwas Gottvertrauen und die Gehorsamsschritte führten zum Wunder Gottes. An diesem Wunder hatte er keinen Anteil. Aber ohne seine vorbereitenden Schritte wäre nichts geschehen.

Rudi und Maria Anne Hirschmann

Nach dem Zweiten Weltkrieg wohnte ein junges Ehepaar, das gerade in der Adventgemeinde getauft wurde, in Großdingharting bei Bad Aibling. Maria Anne erwartete das erste Kind und musste aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit als Lehrerin aufgeben. Rudi suchte eine Stelle und fuhr deshalb bereits wochenlang täglich umsonst nach München. Ihre Ersparnisse schmolzen bis auf sechs Mark zusammen. Außerdem hatten sie noch in einem Umschlag Geld, das Gott gehörte. Es war der Zehnte, den sie zurückgelegt hatten. Was sollten sie tun? Maria Anne sagte: »Rudi, wenn wir selbst kein Geld mehr haben, werden wir versucht sein, von Gottes Geld zu nehmen. Es wird das Beste sein, wenn wir es nicht im Haus behalten. Wenn du mit dem Morgenzug nach München fährst, nimm es mit und bring es der Schatzmeisterin der Vereinigung.« – So geschah es dann auch. Rudi gab es der Schatzmeisterin. – Sie fragte natürlich: Wie geht es euch? Er schilderte es. »Warte einen Moment.« Sie telefonierte und sagte ihm dann: »Ich denke, wir haben Arbeit für dich gefunden. Geh zu dieser Adresse und frage nach Herrn Bauer.« Eine halbe Stunde später war er eingestellt. – Dieses Ehepaar gab den Zehnten ab, obwohl sie finanziell am Ende waren. Sie brachten ihr Vertrauen in einem Gehorsamsschritt zum Ausdruck, und in diesem Augenblick griff Gott ein.⁵²

Touristik-Unternehmen auf Guam

Ein Ehepaar, denen ein großes Touristikunternehmen auf Guam gehört, bekehrte sich. Zuerst ließ sich die Frau taufen und später, im Januar 2004, auch der Mann. Unter viel Gebet bereiteten sie die Sabbatheiligung durch die Firma vor. Sie kündigten allen Hotels ihre Dienstleistungen für Samstag. Er erklärte die Gründe für diese Maßnahme den Reiseagenturen, den Hotels, den Verkäufern. Diese entgegneten, dass sie dann die Aufträge der Konkurrenz zuweisen müssten. Seine Beschäftigten waren sehr besorgt um ihre Arbeitsstellen. Die Entscheidung sah aus wie ein Todesurteil für den Betrieb. Lassen wir unseren Bruder selbst sprechen: »Ich erinnere mich noch an den ersten ›geschlossenen‹ Sabbat. Wir hatten unser Telefon am Freitagabend für die zu erwartenden Reservierungen auf den automatischen Anrufbeantworter umgestellt. An diesem ersten arbeitsfreien Samstag änderte sich jedoch ganz unerwartet das Wetter und es regnete den ganzen Tag in Strömen. – Abends stellten wir fest, dass der Anrufbeantworter voll war mit Buchungen für den Sonntag. – Über die nächsten sechs

52 Helmut Haubeil – Predigtmappe #156 – Aus Maria Anne Hirschmann, *I changed Gods*.

Monate hinweg verhielt sich das Wetter immer nach dem gleichen Muster: schönes Wetter freitags, fürchterlicher Regen am Sabbat und schönes Wetter an Sonntagen. Gott sorgte für uns.« – Unser Bruder berichtet noch weitere Wunder in diesem Zusammenhang, die wir hier aus Platzgründen nicht berichten können. (Die Erfahrung wird ausführlicher im *Missionsbrief* Nr. 40 – März/April 2014 berichtet.)⁵³ – Das Vertrauen und die vorbereiteten Schritte waren Sache unserer Geschwister. All die folgenden Wunder konnte nur der Herr allein tun.

Lasst uns auch daran denken: »Indem der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenwirkt, vermag er alles. Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden. Alle seine Gebote sind auch Befähigungen.« (*Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 253)

Auf dem Gehorsam liegt der reiche Segen Gottes. Im Grunde genommen geht es beim Gehorsam nur um das Ausleben des Gottvertrauens und der Hingabe.

Warum ist Gehorsam in unserem eigenen Interesse?

Gott hat es so vorgesehen, dass der Gehorsam zu unserem Besten ist. Jeremia 7,23 sagt: »*Gehorcht meinem Wort, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; wandelt ganz auf dem Wege, den ich euch gebiete, auf dass es euch wohlgehe.*«

Jeder Arzt wird uns sagen, dass ein Mittel erst dann heilt, wenn es gewissenhaft angewendet wird. Das bedeutet: Es ist notwendig dem Arzt gehorsam zu sein, damit wir geheilt werden. Kein noch so guter Arzt kann einem Patienten helfen, der seine Anordnungen nicht befolgt.

Das bedeutet, dass der Gehorsam nicht nur die logische Folge meines Vertrauens und meiner Hingabe ist, sondern dass der Gehorsam sehr stark in meinem eigenen Interesse liegt, da alle Ordnungen Gottes zu unserem Besten gegeben wurden.

Wie war es bei der ehernen Schlange (4 Mose 21,4-9)? Wenn die Menschen entsprechend der Weisung Gottes auf die Schlange schauten, wurden sie gesund. Hat das Drehen des Kopfes die Gesundung bewirkt? Natürlich nicht. Sie wurden gesund, weil sie in dem Hinschauen ihr Vertrauen zu Gott zum Ausdruck brachten. Nur er allein vollbrachte die Heilung. Der Gehorsam war in ihrem eigenen Interesse.

⁵³ Steve Kasperbauer, *Gott ist treu* (Copyright Brigitte Kinder, Braunau 2013) – zu beziehen bei Adventist Book Center, www.adventistbookcenter.de

»Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche zubereitet zur Rettung seines Hauses ...« (Hebr 11,7) Der Bau der Arche war eine Folge von Noahs Glauben, und er zeigte, dass sein Glaube echt war. Er hat sein ganzes Vermögen und seine ganze Zeit dafür eingesetzt. Es hat ihn bestimmt nicht gereut. Hat sein Gehorsam nicht auch sehr seinem eigenen Interesse gedient? Im Voraus wusste er es nicht, aber er hoffte es. Dabei sind wir uns im Klaren, dass auch der Bau des Schiffes unter Gottes Führung und durch seine Kraft erfolgte.

Einseitige Auffassungen

Leider werden die Ordnungen Gottes heute völlig einseitig gesehen. Man denkt nur an die Gesetze Gottes im Sinne von Geboten, oft sogar im Sinne von Einschränkungen, denen es zu gehorchen gilt. Dabei sind die Gesetze Gottes zuallererst eine Verheißung für uns. Die Anordnungen Gottes zeigen uns, was er in unserem Leben bewirken kann, wenn wir in einer vertrauensvollen und liebevollen Beziehung mit ihm verbunden sind. Gottes Gesetze sind Segensgesetze. Gehorsam ist einfach die Haltung, durch die wir göttliche Weisheit und Kraft in unsere Angelegenheiten bringen können. Wenn wir ihn aus dieser Perspektive sehen, dann verliert er allen Schrecken und wird für uns zur Freude.

Gehorsam als Gabe Gottes

Wenn Jesus den Gehorsam in uns erbringt, dann bedeutet das doch, dass der Gehorsam eine Gabe, ein Geschenk ist. Den Gehorsam als Gabe zu verstehen, hilft uns zwei Gefahren zu vermeiden: Erstens den Irrweg der »billigen Gnade« und zweitens die Verführung zur Gesetzlichkeit.

Unter »billiger Gnade« wird meist die Meinung verstanden, man sei errettet, wenn man Jesus annimmt, und dann sei kein Gehorsam nötig, weil die Gebote aufgehoben seien, und weil wir sie sowieso nicht halten könnten. Das stimmt aus der Sicht des fleischlichen Menschen. Aber in der Kraft Gottes wollen und können wir gehorchen. Die Absicht, sich dadurch das Reich Gottes verdienen zu wollen, ist eine Verführung und zudem – wenn man es ernst nimmt – eine schwere Last.

Wenn Jesus in uns durch die Verbindung mit unserer Entscheidung und unserem Wollen den Gehorsam erbringt, dann sehen wir, dass Gehorsam

wichtig ist, und darüber hinaus wird uns klar, dass unser Gehorsam keinen Verdienstcharakter hat, denn wir haben ihn als Geschenk erhalten.«⁵⁴

Gehorsam ist notwendig als eine Folge, als eine Frucht unserer Gottesbeziehung und Errettung, aber nicht als Voraussetzung. Jeder Mensch darf zu Jesus kommen ohne jede Vorbedingung, so wie er ist. Aber keiner kann so bleiben wie er ist. Oder meinen wir vielleicht, wenn sich ein Dieb bekehrt hat – also errettet ist –, dass er mit seinen Diebereien weiter machen wird?

Uns selbst und unsere Angelegenheiten in größere Hände legen

Es ist wichtig, dass wir uns selbst und unsere Angelegenheiten loslassen und alles der Führung Gottes anvertrauen. Wir sollten uns nicht so wichtig nehmen. Und das gilt in allen Dingen. Wir sollten nichts zurückhalten. **Soll ich etwas zurückhalten, wenn ich es in viel größere Hände, nämlich in Gottes Hände legen kann? Wäre das klug?**

Wenn wir wollen, dass der Herr für uns sorgt, unsere Bedürfnisse stillt, uns vor unseren Feinden beschützt, uns den besten Weg führt, dann ist es doch logisch, dass wir seiner Stimme folgen müssen und die Wege gehen, die er für uns aussucht.

Sprüche 3,5.6: *»Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.«*

Wir können diesen Hinweis heute gut verstehen. Viele Autofahrer benutzen heute ein Navigationssystem. Wir verlassen uns auf den größeren Überblick des Systems. Aber deswegen ist unser Verstand nicht ausgeschaltet. Er ist trotzdem nötig. Das Fahren bleibt ja unsere Aufgabe. Aber wir sind verbunden mit einem »Führer«, der größere Übersicht hat und uns sagt, wo wir abbiegen müssen, ob wir wegen Stau eine Umleitung fahren sollen, ob wir zu schnell fahren usw.

Wir dürfen aufgrund der Gnade Gottes mit »göttlicher Navigation« durchs Leben gehen. Daher ist es wichtig, uns von ganzem Herzen auf unseren wunderbaren himmlischen Führer und Geber des Verstandes zu verlassen. Er verspricht uns, uns recht zu führen. Gott verbürgt sich dafür sogar mit seinem Ruf. *»Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.«* (Ps 23,3) – Auch hier ist der Gehorsam sehr deutlich in unserem Interesse.

⁵⁴ Studienanleitung, Standardausgabe 31.3.2011, S. 16

Durch Befolgung der göttlichen Gesetze – seien es die Naturgesetze oder geistliche Gesetze – treten bei jedem Menschen gute Folgen ein. Auch bei Ungläubigen treten gute Folgen ein, wenn sie den göttlichen Gesetzen gehorchen. Ich nenne das den natürlichen Segen.

Aber durch den Gehorsam im geistlichen Bereich geschieht noch vieles zusätzlich bis hin zu Wundern. Ich nenne das den übernatürlichen Segen.

Vertrauen und Gehorsam befruchten sich gegenseitig. Jakobus 1,22 sagt: *»Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken und durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist.«* Das Gottvertrauen fördert den Gehorsam und der Gehorsam fördert unser Gottvertrauen.⁵⁵

Ich möchte noch einmal das so treffliche Zitat von Dennis Smith wiederholen: *»Wenn jemand durch den Heiligen Geist in enger Beziehung zu Gott lebt, wird der Gehorsam natürlich und von selbst aus dem Herzen kommen, ohne dass wir groß darüber nachdenken müssen.«*⁵⁶

Wenn wir den Gehorsam recht verstehen, dann begreifen wir auch die wunderbaren Aussagen in den Psalmen über das Gesetz Gottes (besonders Psalm 19 und 119). Sie zeigen uns: Heil, Erlösung und Gesetz gehören zusammen. Eine gerettete Person wird das Gesetz Gottes hoch achten und durch das Leben im Heiligen Geist mit Jesus im Herzen gerne gehorsam sein. Ich denke, dass ein fleischlicher Christ die Aussagen in Psalm 119 überhaupt nicht begreifen kann. Vermutlich hält er sie für überzogen. Der geistliche Christ dagegen kann nachempfinden, was der Psalmist sagt.

Wachsen im Glaubensgehorsam

Gott lässt uns sagen: *»Wenn wir Tag für Tag im Glaubensgehorsam in seinem Licht wandeln, werden wir am inwendigen Menschen wachsen und zunehmen, bis wir zum vollkommenen Mannesalter in Christus Jesus heranreifen.«* (*Ruf an die Jugend*, RJ 9.3, egwwritings.org)

55 Ein sehr empfehlenswertes Taschenbuch ist *Glaube und Werke* von E.G. White, 139 Seiten, Advent-Verlag

56 D. Smith, *40 Tage - Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* (Wien 2012), S. 31

Wie viel Gehorsam erwartet Gott?

Wie viel Gehorsam will Jesus in mir vollbringen? Ein klein wenig oder viel oder in allem? Wenn wir daran denken, dass Christus in uns den Gehorsam erbringt, dann beantwortet sich diese Frage von selbst.

Wir haben da ein deutliches Beispiel im Leben von Mose. Es ist festgehalten in 2 Mose 4,24-26. – Mose hatte dort in der Wüste Midian den Auftrag erhalten, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. »Auf dem Wege [nach Ägypten] erlebte Mose eine unvermutete, schreckliche Warnung vor dem Missfallen des Herrn. Ein Engel trat ihm in drohender Haltung entgegen, als wolle er ihn auf der Stelle umbringen. Dies geschah ohne jede Erklärung. Aber Mose erinnerte sich sofort, dass er eine Forderung Gottes außer Acht gelassen hatte. Von seiner Frau dazu überredet hatte er die Beschneidung an seinem jüngsten Sohn bisher zu vollziehen versäumt.« – Dann wurde der Junge sofort beschnitten. – »Darauf erlaubte der Engel Mose, die Reise fortzusetzen. Mit seinem Auftrag zu Pharao zu gehen, kam Mose in eine sehr gefährliche Lage. Sein Leben konnte nur bewahrt werden durch den Schutz von Engeln. Dieser Schutz war nicht möglich, solange er eine bewusste Pflicht vernachlässigte.«

Und nun kommt die Lehre daraus für uns. Wir lesen: »In der Zeit der Angst unmittelbar vor der Wiederkunft Christi werden auch die Gerechten durch himmlische Engel behütet. Aber die Übertreter des Gesetzes Gottes können nicht mit Schutz rechnen. Wenn sie auch nur eine göttliche Verordnung unbeachtet lassen, können nicht einmal Engel sie beschirmen.« (*Patriarchen und Propheten* (Hamburg 1975), S. 233 [255,256])

Es ist zu unserem Schutz, zu unserem Glück und Wohlergehen, alle Gebote Gottes zu beachten. Wir wissen ja, dass Adam und Eva wegen einer Sünde das Reich Gottes verlassen mussten.

Ich denke, dass wir hier eine deutliche Antwort auf die Frage haben, wie viel Gehorsam Gott erwartet. Dass der Herr Gehorsam in allen Dingen erwartet, ist sehr verständlich, wenn wir daran denken, dass dieser Gehorsam durch Jesus in uns erbracht wird und in allen Dingen zu unserem Besten dient. Jesus in uns will genauso treu den Willen Gottes erfüllen wie er es als Mensch getan hatte. Seine Haltung als Mensch war: »*Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.*« (Ps 40,9) Er sagte zu seinen Jüngern: »*Ich habe meines Vaters Gebote gehalten.*« (Joh 15,10)

Außerdem, wenn voller Gehorsam volles Glück bedeutet, Leben in Fülle hier und in Ewigkeit, dann ist klar, dass ein Abstrich am Gehorsam ein Verlust von Segen bedeutet. Alle, die im Reich Gottes sind und sein werden,

werden mit Freude Gott in allem gehorchen. Dadurch wird Liebe und Harmonie unter allen Wesen sichergestellt.

Schlussgedanken

Jeremia 7,23 fasst das ganze Thema zusammen. Dieses Wort wurde Israel beim Auszug aus Ägypten gegeben: »*Gehorcht meinem Wort, so will ich euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein; wandelt ganz auf dem Weg, den ich euch gebiete, auf dass es euch wohl gehe.*«

Hier gibt uns der Herr eine wertvolle Verheißung. Was verspricht er uns, wenn wir seinem Wort gehorchen? »***So will ich euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein.***« Aber er fügt noch hinzu, dass wir den Weg ganz gehen sollen zu unserem eigenen Wohlergehen. Wir dürfen diesen Text als Verheißung für ein Gebet um ein gehorsames Herz benützen.

Johannes, der Apostel

Das wunderbare Ergebnis des Glaubensgehorsams können wir im Leben von Johannes, dem Jünger Jesu, sehen. Darüber steht in *Der Weg zu Christus*: »Von Tag zu Tag wurde sein Herz näher zu Christus gezogen, bis er zuletzt in der Liebe zu seinem Meister das eigene Ich verlor. Seine anmaßende und ehrgeizige Gemütsart verschwand, der erneuernde Einfluss des Heiligen Geistes gab ihm ein neues Herz. **Die Macht der Liebe Christi bildete seine Naturanlagen gänzlich um.** Dies ist das Ergebnis der Gemeinschaft mit Jesus. Wohnt Christus in unserm Innern, dann tritt auch eine gänzliche Veränderung unseres Wesens ein. Der Geist Jesu Christi und seine Liebe erweichen das Herz, demütigen uns und erheben unsere Gedanken und Wünsche in den Himmel und zu Gott.« (*Der Weg zu Christus*, S. 53)

E.G. White sagt: »Der Herr hat es so bestimmt, dass jede Seele, die seinem Wort gehorcht, seine Freude, seinen Frieden und seine beständige Kraft haben sollte.« (*HP 53.4*, egwwritings.org)

Mein Wunsch und Gebet ist es, dass alle Gläubigen zur großen Freude des Glaubensgehorsams durchdringen.

Gott schenke uns große Siege in unserem Glaubensgehorsam durch Jesus Christus und den Heiligen Geist in uns. »*Wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.*« (1 Joh 2,17)

»*Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, ... , die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.*« (Ps 103,17.18)

Wir hören nun von einem wirklich großen Gehorsamsschritt

Geflüchteter Strafgefangener übergibt Jesus sein Leben und geht freiwillig zurück.

Ich bin in eine adventistische Familie hineingeboren worden. Mit 19 Jahren ließ ich mich taufen. 2016 wurde ich wegen Mordes zu 43 Jahren Haft verurteilt. Es ist jetzt mein fünftes Jahr im Gefängnis. Ich konnte im März 2017 aus dem Gefängnis flüchten. Nach dem ersten Sabbat traf ich eine Frau, die mir das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* zeigte. Am Montag danach kaufte ich es mir im adventistischen Buchladen. Zu meiner eigenen Überraschung las ich es schon in derselben Woche durch. Ich konnte meine innere Leere wahrnehmen, die ich schon mein ganzes Leben lang hatte — ohne den Heiligen Geist. Dann habe ich mein ganzes Leben Jesus geweiht. Ich ging im Oktober 2018 ins Gefängnis zurück. Meine Flucht wurde mir nicht angelastet. Und das Beste ist, dass meine Gerichtsverhandlung jetzt vor dem Allmächtigen Gott erfolgt. Ich habe an den obersten Gerichtshof appelliert.

Nachdem ich dieses Buch durchgelesen hatte, war ich so gesegnet, dass ich zutiefst davon überzeugt bin: »Es gibt für Gott keine hoffnungslosen Fälle! Ich bin jetzt der Leiter des Gebetsdienstes. Die Broschüre wurde hier im Barawagi-Gefängnis unter den Gefangenen verteilt. Viele Gefangene wurden von diesem Heft berührt, nachdem sie es durchgelesen hatten. Ich bin froh, dass ich unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus dienen kann. Es war und ist ein echter Segen für uns.

E.E. EE26041 #91

»Vater, hab Dank, dass du in deiner unendlichen Weisheit und durch dein unübertreffliches Können alle Ordnungen optimal festgelegt hast. Du hast alles zu unserem Besten geschaffen. Habe Lob und Dank dafür. Bitte schenke mir volles Vertrauen in deine Wege und hilf mir, dir von Herzen im Glaubensgehorsam zu folgen.«

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Was ist der menschliche Anteil beim göttlichen Wirken an uns selbst, aber auch an unseren Werken?*

2. *Worin besteht der Unterschied zwischen Glauben und der bloßen Zustimmung zu einer Wahrheit?*

3. *Wann ist von uns aber eine Zustimmung wichtig?*

4. *Warum ist Gehorsam ein großer Segen für uns?*

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Unsere Rolle beim göttlichen Wirken bewusster zu werden.
 2. Um die Erkenntnis, wo echter Glaube oder nur Zustimmung in unserem Leben ist.
 3. Um Glaubensgehorsam und den daraus folgenden Segen.
 4. Um völliges Vertrauen in Gottes Führung und seinen Grundsätzen.

ATTRAKTIVER GLAUBE DURCH JESUS

*Was ist die Grundlage attraktiven Glaubens?
Wodurch wird Einssein unter Gläubigen erreicht?
Was macht unseren Glauben anziehend für
unsere Familie und die Welt?
Erweckung bewirkt Mission – wodurch?*

Mein Gebetspartner in einer 40-Tage-Andachtszeit sagte: Ich wünsche mir einen attraktiven Glauben, damit auch meine Kinder Jesus nachfolgen.

Mary Jones, ein Mädchen aus Wales, konnte bei einer weiter entfernt wohnenden Familie, die eine Bibel besaß, einmal pro Woche in der Bibel lesen. Das war von ihrem zehnten bis fünfzehnten Lebensjahr. Sie liebte die Bibel von ganzem Herzen. Sie erledigte viele Arbeiten, um sich das Geld zum Kauf einer Bibel zu verdienen. Sechs Jahre lang sparte sie jeden Cent. Im 16. Lebensjahr ging sie dann barfuß 40 km zu einem Pastor, um sich eine Bibel zu kaufen. Er sagte ihr, dass er wohl noch zwei Bibeln habe, diese seien aber schon bestimmten Leuten versprochen. Da weinte Mary bitterlich. Der Pastor fragte sie, warum sie denn so weine. So erzählte sie ihm, dass sie sechs Jahre alles Geld gespart hätte, um sich eine Bibel kaufen zu können. Da brachte der Pastor es nicht länger übers Herz und gab ihr eine Bibel.

Mary machte sich übergücklich auf den Heimweg. War für sie die Bibel attraktiv? War der Glaube für dieses Mädchen attraktiv? Das war übrigens im Jahr 1800. Den Pastor beschäftigte dieses Erlebnis so stark, dass er Schritte zur Gründung der weltweit ersten Bibelgesellschaft unternahm, der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft. Danach wurden viele

andere Bibelgesellschaften gegründet, und dies nur, weil ein junges Mädchen die Bibel liebte. Ein attraktiver Glaube hat seine Wirkung.⁵⁷

Was meint »attraktiv«?

Die Wörterbücher erklären ›attraktiv‹ als anziehend, gewinnend, faszinierend, begehrenswert. Wer wünscht sich nicht einen solchen Glauben? Ich denke, dass jeder, der tiefer darüber nachdenkt, sich wünscht, dass er einen anziehenden, ja, einen faszinierenden Glauben hat.

Wie wünsche ich mir diesen Glauben? Wie soll er aussehen?

- ▶ Er soll ein festes Fundament fürs Leben bieten, auf das man sich voll verlassen kann.
- ▶ Er soll auf Wahrheit gegründet sein, nicht auf Irrtum oder Lüge.
- ▶ Er soll auf der Offenbarung unseres liebevollen und allweisen Gottes beruhen, unvermischt mit Menschenlehre, damit er zu unserem Besten dient.
- ▶ Er soll voll überzeugen und große Freude machen.
- ▶ Er soll bedeutende Vorteile für das eigene Leben bringen.
- ▶ Er soll auch in schwierigen Umständen im Leben, in Krankheit, in Not und im Sterben tragfähig sein.
- ▶ Er soll eine begründete Hoffnung für die Ewigkeit vermitteln.

Alle erwähnten Punkte haben mit uns selbst zu tun. Aber der anziehende Glaube soll noch einen weiteren Einfluss haben. Mein Gebetspartner sagte: Ich wünsche mir einen attraktiven Glauben, damit auch meine Kinder Jesus nachfolgen. Der attraktive Glaube soll auch dazu führen, dass unsere Lieben und andere Menschen an diesem Glauben Interesse gewinnen und ihn für sich haben wollen.

Daher: Ein weiterer wichtiger Einfluss:

- ▶ Dieser Glaube soll auch anziehend sein für die Menschen, die uns nahe stehen und die mit uns Kontakt haben.

Was ist unter attraktivem Glauben zu verstehen?

Um es vorweg zu sagen: **Der attraktive Glaube ist das geistliche Christsein, das Leben mit Jesus Christus in uns durch den Heiligen Geist.**

⁵⁷ Aus Wikipedia: Mary Jones, [https://de.wikipedia.org/wiki/Mary_Jones_\(Christin\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mary_Jones_(Christin))

Die folgende Bibelstelle sollten wir uns merken – Epheser 3,16.17.19: *»... dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, ... damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.«*

Hier wird uns erklärt, dass wir durch den Geist Gottes stark werden und dass dadurch Christus in uns wohnt, der dann sein Wesen der Liebe in uns entfaltet. Dadurch werden wir befreit von der Versklavung unter unser Ich. Wir erleben die herrliche Freiheit der Kinder Gottes.

In Johannes 14,6 sagt Jesus: *»Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.«*

Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in meinem Herzen ist, dann ist er auch mein Weg zum Vater, mein Führer in der Wahrheit, und er ist das Leben, und das bedeutet höchste Lebensqualität.

Wie beschreibt Jesus attraktiven Glauben?

Jesus nennt diesen Glauben **»Leben in Fülle«**. Johannes 10,10b: *»Ich bin gekommen, dass sie Leben haben und [es in] Überfluss haben.«* (Menge: oder reiche ständige Fülle) Es geht hier nicht um materiellen Überfluss, der die Menschen auf Dauer nicht glücklich machen kann. Im Gegenteil. Die innere Leere verlangt immer nach mehr, nach Größerem und Schönerem. Dazu kommt der Blick auf den Nächsten, der noch mehr besitzt.

Jesus spricht von einer Fülle, die kein Mensch geben kann. Tiefer innerer Friede und echte Freude, weil der Gott der Liebe und des Friedens sich im Herzen breit machen darf. Dieser Zustand ist nicht von äußerlichen Umständen, wohl aber von dem kindlichen Vertrauen und dem Glauben an die Macht Gottes abhängig. Paulus konnte daher auch in schwierigen Zeiten den Nachfolgern Jesu schreiben: *»... damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.«* (Eph 3,19b)

Jesus im Herzen, das ist das was wir brauchen, *»denn in ihm [in Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr habt diese Fülle in ihm.«* (Kol 2,9.10)

Das ist der Gipfel des Erreichbaren in diesem Leben. Das will uns Gott in seiner Liebe geben. Die Frau am Jakobsbrunnen durfte diese Erfahrung machen. Jesus verwendete für die Stillung dieser Sehnsucht ein Bild aus dem täglichen Leben. Wasser gehörte auch damals zu den wertvollsten und wichtigsten Dingen, die der Mensch benötigte. Durch Jesus kommen wir zu

dem »**Brunnen** des Wassers, das in das ewige Leben quillt« (Joh 4,14), d. h., ich kann aus diesem Brunnen trinken, meine Sehnsucht wird gestillt.

Alle Menschen haben eine Sehnsucht nach Glück. Sie wissen nicht, dass das in Wirklichkeit eine Sehnsucht nach der persönlichen Beziehung zu Gott ist, denn nach Prediger 3,11 »*hat Gott die Ewigkeit in unser Herz gelegt*«. Wer nicht die innige Gemeinschaft mit Gott gefunden hat, hat ein Vakuum im Herzen (Blaise Pascal). Daher der beständige Wunsch der Menschen nach immer mehr, auch wenn sie sich schon viel Materielles angehäuft haben.

In Johannes 7,37-38 lädt Jesus ein, ihm zu glauben, zu vertrauen. Die Folgen werden unübersehbar sein, denn von ihnen »... *fließen **Ströme lebendigen Wassers***«, d. h., sie haben ein überfließendes Leben, eine anziehende Ausstrahlung und üben einen Einfluss aus, durch den andere gestärkt werden.

Der attraktive Glaube ist ein reich erfülltes Leben hier in dieser Welt und in einem noch unvorstellbar größeren Ausmaß in der Ewigkeit.

Wo zeigt uns das Wort Gottes, dass mein Glaube attraktiv für andere ist?

Lasst uns aus dem Gebet Jesu in Johannes 17,20-23 lesen: »*Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch **sie in uns seien**, damit **die Welt glaube**, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, dass sie **in uns seien**, gleichwie wir eins sind, **ich ihnen und du in mir**, auf dass sie vollkommen eins seien und **die Welt erkenne**, dass du mich gesandt hast und liebst sie, gleichwie du mich liebst.*«

Jesus hat gebetet, dass seine Jünger in allen Zeiten eins seien. Er hat auch für dich und für mich gebetet. Jesus betete nicht nur deswegen um unser Einssein, damit wir uns in unserer Gemeinschaft untereinander wohlfühlen und uns gegenseitig helfen, sondern er bringt hier sehr deutlich zum Ausdruck, dass das Einssein der Jünger untereinander attraktiv ist für die Menschen in der Welt: »*Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.*« (Joh 13,34.35)

Er sagt: Aufgrund des Einsseins unter den Jüngern glaubt und erkennt die Welt drei wichtige Dinge:

Was erkennt die Welt an uns?

1. Die Welt erkennt an der Liebe innerhalb des Jüngerkreises, innerhalb der Gemeinde, dass diese Leute Nachfolger Jesu sind, d. h., die Welt beobachtet uns. Die Welt erkennt, dass das liebevolle Verhalten der Jünger untereinander eine Folge ihrer Beziehung zu Jesus ist. (*»Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.«* – Joh 13,35)
2. Die Welt glaubt aufgrund des Einsseins der Jünger Jesu untereinander, dass Jesus der Gesandte Gottes ist. (*»... damit die Welt glaube, du habest mich gesandt.«* – Joh 17,21) Das bedeutet, dass Menschen an dem liebevollen Miteinander der Jünger Jesus als den von Gott gesandten Erlöser erkennen.
3. Menschen in der Welt erkennen erstaunlicherweise an dem liebevollen Umgang der Jünger untereinander, dass Gott sie liebt (*»... und die Welt erkenne, dass du ... sie [die Welt] liebst, gleichwie du mich liebst.«* – Joh 17,23 b)

Menschen können also an dem Einssein der Jünger

1. deren Beziehung zu Jesus erkennen,
2. erkennen, dass Jesus von Gott gesandt ist
3. erkennen, dass Gott sie liebt.

Das bedeutet, dass durch das Verhalten der geisterfüllten Jünger untereinander Jesus der Welt erkennbar wird. Durch den geistlichen Christen kann Jesus diesen anziehenden Einfluss ausüben. Erweckung bewirkt Mission.

Warum erfahren Menschen durch das liebevolle Verhalten der Jünger etwas über Gott?

Wir Menschen sind verschieden. Wir haben unterschiedliche Gaben und Fähigkeiten, es gibt Männer, Frauen, Junge, Alte. Wir kommen oft aus unterschiedlicher Erziehung oder Kultur. Wir haben unterschiedliche Temperamente, Ansichten und Erfahrungen. Das führt in der Welt häufig zu Spannungen untereinander. Es kann auch zu Konkurrenzkampf und Streit führen. Daher sind die Menschen erstaunt und werden davon angezogen, wenn sie eine Gruppe von Menschen finden, die sich in Liebe und Harmonie und gegenseitiger Hilfsbereitschaft begegnet.

Ich kann mich erinnern, dass ich in meiner Zeit als Pastor in München einen Geschäftsfreund aus meiner kaufmännischen Zeit besuchte. Es war in

der kleinen Stadt Neukeferloh bei München. Er wohnte in derselben Straße, in der eine große adventistische Verwandtschaft in einem Haus zusammen lebte. Er wusste, dass ich Adventist bin und sagte zu mir: »Die ganze Straße staunt, dass diese 15-20 Leute in einem Haus in Harmonie und ohne Streit zusammenleben können.« Die Nachbarn hatten etwas bemerkt. – Das war attraktiver Glaube.

»Walter Schlund aus der Gemeinde Backnang berichtet: Wir wollten einen Besuch in Rumänien machen und waren in ein Hochwassergebiet geraten. 120 km vor unserem Ziel ging nichts mehr weiter. So fragten wir uns durch. Zufällig sprachen wir einen Adventisten an. Der führte uns zu der Pastorenfamilie Biró. Die Familie lud uns ein, bei ihnen zu übernachten. Das nahmen wir dankbar an. – Es war in dieser Familie, dass ich den Entschluss fasste, mein Leben Christus zu übergeben und Adventist zu werden. Es war die Art und Weise, wie die Birós miteinander umgingen: das harmonische Familienleben, der Friede, der hier herrschte, der freundliche Umgangston, die Familienandachten. Ich erlebte hier eine Lebensqualität, die mich tief beeindruckte. So etwas wollte ich auch haben.«⁵⁸ Das war attraktiver Glaube.

Ich kann mich erinnern, dass ich in Regensburg über längere Zeit jede Woche in einem bestimmten Wohngebiet Menschen besuchte und wie ich dabei immer mehr merkte, dass in jedem Haus Spannungen und Streit waren. Wie angenehm auffallend ist es, wenn man es auch anders erleben darf.

Warum kann attraktiver Glaube nur aus dem Wort Gottes kommen?

Es ist ein Glaube, der sich ausschließlich auf das Wort Gottes gründet und zwar auf das Alte **und** Neue Testament. Jesus hat gesagt *»Wer an mich glaubt wie die Schrift sagt«* (Joh 7,38); in diesem Augenblick sprach er vom Alten Testament. Jesus zeigt das sehr deutlich in Johannes 17,14: *»Ich habe ihnen gegeben dein Wort«*, sowie in Vers 17: *»Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.«*

Alle Religionen sind von Menschen erdachte Wege zu Gott. Das ist der Grund, warum Jesus so unmissverständlich deutlich betont: *»Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.«* (Joh 14,6)

⁵⁸ BWgung, Mitteilungsblatt der Siebenten-Tags Adventisten in Baden-Württemberg Nr.6/2012, S. 24

Diese Wahrheit war schon zur Zeit Jesu für viele unannehmbar und sie ist es auch heute noch. Es erfordert von uns Glauben und tiefes Vertrauen, das aber nicht unbelohnt bleibt. Wir dürfen den tiefen Frieden in unserem Herzen spüren und müssen nicht nach irgendwelchen anderen Quellen suchen, damit unser geistliche Durst gestillt wird. Der Gott der Liebe hat sich durch Jesus Christus für alle deutlich sicht- und spürbar gemacht. Und Jesus verwies immer wieder auf die inspirierten Schriften. Diese beiden Offenbarungsquellen zeigen den wahren Glauben. Wer das Wort Jesu und die Lehren der Bibel erkennt und ihnen vertraut, wird viele Wunder in seinem Leben erfahren dürfen. Wenn der Glaube aber nur aus einer Zustimmung besteht und wir keine wirkliche Verbindung zur Kraftquelle haben, geht es uns wie den törichten Jungfrauen in dem Gleichnis von Jesus.

Tag 37

Wodurch können Jünger eins sein?

Es geht um das Einssein in Ehe und Familie, in der Gemeinde und in den Missionswerken.

Jesus sagt in Johannes 17,22: *»Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind.«*

Was hat Jesus uns gegeben? Herrlichkeit! Was ist darunter zu verstehen? Der Ausdruck Herrlichkeit wird in der Bibel in verschiedener Weise gebraucht. Einmal für die Majestät und Größe Gottes, dann für die Herrlichkeit der Schöpfung, aber auch für Gottes wunderbares Wesen der Liebe. Ich denke, an dieser Stelle hilft uns ein Blick auf 2 Mose 33,18.19; dort sagt Mose zu Gott:

»Lass mich deine Herrlichkeit sehen!« und Gott antwortet: *»Ich will vor deinem Angesicht alle meine Güte vorübergehen lassen.«*

Güte ist helfende Liebe, Liebe in Aktion. Die Herrlichkeit Gottes ist sein Charakter, der von Liebe, von Güte, geprägt ist. Dieses Verständnis hilft uns die Aussage Jesu zu verstehen, dass er uns die Herrlichkeit Gottes gegeben hat, damit wir eins sein können. Die wichtigste Voraussetzung für Einssein ist gegenseitige Liebe, gepaart mit Achtung und Vertrauen. Gottes Missionsmethode ist es, die Menschen durch uns zu lieben. Und zwar mit der Agape-Liebe, der Liebe Gottes. Diese will er durch uns weitergeben.

Von der Urgemeinde werden uns nach der Ausgießung des Heiligen Geistes bemerkenswerte Dinge gesagt:

»Und da sie gebetet hatten ... wurden sie alle des Heiligen Geistes voll und redeten das Wort Gottes mit Freimut. Die Menge aber der Gläubigen war ein

Herz und eine Seele ... Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis ... und große Gnade war bei ihnen allen.» (aus Apostelgeschichte 4,31-33)

Ist Einssein eine Art Uniformierung?

Es ist ein Einssein in der Gesinnung, in der Absicht und im Wesen. Dabei wird die Persönlichkeit des Einzelnen gewahrt. Es geht nicht um Aufhebung unserer Persönlichkeit. Es ist ein Einssein unterschiedlicher Menschen und Charaktere. Und das ist gerade das Besondere, was Erstaunen hervorruft: Das Einssein unterschiedlicher Personen. E.G. White sagt:

»Andererseits sind Einmütigkeit und Eintracht unter so verschieden veranlagten Menschen, wie sie in der Gemeinde Christi zusammenkommen, der beste Beweis dafür, dass Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat. ... Ungläubige achten darauf, ob der Glaube derer, die sich zu Christus bekennen, einen heiligenden Einfluss auf ihr Leben ausübt.« (*Das Wirken der Apostel* (Hamburg, 1976), S. 548) An anderer Stelle sagt sie:

»Die Charakterveränderung [in den Jüngern] ist das Zeugnis an die Welt, dass Christus im Herzen ist.« (*Propheten und Könige*, S. 233/234)

Wodurch wird nun dieses Einssein bewirkt?

Das Einssein der Jünger wird dadurch bewirkt, dass Christus durch den Heiligen Geist in ihnen lebt. Jesus sagte:

Johannes 17,21: »... dass auch **sie in uns** eins seien.«

Johannes 17,23: »... **ich in ihnen** und du in mir«

Johannes 15,4: »**Bleibt in mir und ich in euch.**«

Der Apostel Paulus drückt es so aus:

Kolosser 1,27: »**Christus in euch**, die Hoffnung der Herrlichkeit.«

Galater 2,20: »**Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.**«

Das Einssein wird also möglich, wenn Christus in dir und in mir ist. Ohne das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist ist das nicht möglich. Da können wir dann nur »nett« zueinander sein.

E.G. White schreibt: »Wir müssen uns intensiv bemühen, [als Gemeinde] eines Sinnes zu sein (siehe Philipper 2,2 – seid eines Sinnes) und dieselben Absichten zu haben. Nur die [Erfüllung] mit dem Heiligen Geist und nichts anderes kann uns dahin führen. – Erfülle mein Herz mit deinem Geist, damit ich meine Geschwister lieben kann, wie Christus mich liebt.« (*Das Wirken*

des Heiligen Geistes (Lüneburg 2006), S. 255) An anderer Stelle erklärt sie: »Wenn Gottes Kinder im Geist eins sind, wird jeder Pharisäismus und alle Selbstgerechtigkeit (die größte Sünde der jüdischen Nation) aus ihren Herzen entfernt werden. Jedes einzelne Glied am Leib Jesu wird dann das Bild Christi tragen, und aus seinem Volk werden neue Gefäße, in die er den neuen Wein füllen kann, ohne dass sie davon zerbrechen. Gott wird sein Geheimnis offenbaren, das Zeitalter um Zeitalter verborgen war. Er wird zeigen, »was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit« (Kolosser 1,27).« (Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, [egw.writings.org FG1 406.2])

Wie geht das vor sich, dass Christus in mir lebt?

Das wird uns sehr gut in Epheser 3,16.17 erklärt: *»dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden **durch seinen Geist** an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet.«*

Christus lebt in mir durch den Heiligen Geist. Da unser innerer Mensch *»von Tag zu Tag erneuert wird«* (2 Kor 4,16), ist es wichtig unsere Hingabe an Jesus Christus jeden Morgen zu erneuern und ihn im Glauben – möglichst unter Berufung auf eine Verheißung, z. B. Lukas 11,13⁵⁹ – um eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten. Das Eins-sein des Einzelnen mit Christus führt die Jünger untereinander näher zusammen. **Dein und mein »In-Christus-sein« ist also die Basis für das Einssein.**

»Sie (die Einheit, Einssein) ist eine Gabe, die den Gläubigen von dem in ihnen wohnenden Christus verliehen ist (Joh 17,22.23). ... Einheit beginnt also in jedem Einzelnen.«⁶⁰

59 Luk 11,13: *»So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!«*

60 Bibelschul-Studienanleitung vom 21.11.2012

Sie kamen zum Einssein – Erfahrung einer anderen Gemeinde von Guadeloupe/Karibik

Die zweite Erfahrung haben wir mit einer anderen Gemeinde aus unserem Bezirk erlebt. Mein Vorgänger sagte: « Du brauchst für diese Gemeinde viel Mut, denn du begibst dich auf ein wahres Minenfeld! ». Wir mussten schnell feststellen, dass die Spannungen sehr gross waren. Es gab Streitereien, Spaltungen, Verletzungen und Unversöhnlichkeit. Unkontrollierte Gefühlsausbrüche und persönliche Angriffe bedeckten die ganze Gemeinde mit einer dunklen Wolke. Es war traurig zu sehen, wie verstrickt die Gemeindeglieder in einem Netz des Nichtvergebens waren und nicht merkten, dass sie es allein nicht heraus schafften. Nachdem Hauskreise gegründet waren, wurde die Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* für das Studium in diesen Gruppen verteilt. Die Geschwister gaben positive Echos und waren sehr dankbar für das Thema dieser Broschüre, die für sie wie gerufen kam. Auch hier fingen die Geschwister an im Anschluss die 10 Gebets- und Fastentage individuell durchzuführen. Schließlich kam der Wunsch auf, sie als Gemeinde gemeinsam durchzuführen. Die Treffen fanden auch hier wieder um vier Uhr morgens statt. Zuerst kamen nicht sehr viele, aber nach und nach wurden es mehr und es herrschte eine wunderbare, friedvolle, geistliche Stimmung. Man spürte, dass Gott am Wirken war. Er bereitete auf wunderbare Weise die Gemeinde auf den letzten Schritt vor, der ihr so schwer fiel: der Schritt zur wahren Vergebung. Schlussendlich fiel die Mauer und eine Person nach der anderen bat öffentlich um Vergebung. Andere richteten sich direkt an die Person, mit der sie verstritten waren und baten um Vergebung. Man umarmte sich. Tränen flossen. Die traurigen Gesichter wurden wieder fröhlich und Liebe kehrte in die Herzen zurück. Es ist jedes Mal ein wunderbares Erlebnis das zu sehen und mitzuerleben. Nur Gott kann durch seinen Heiligen Geist Menschen dahin führen. Auch für Minenfelder gibt es Hoffnung.

B. u. F. H. #84b

... neue Wertschätzung Jesu

Ich bin Pastor in USA. Das Lesen des Buches *Schritte zur persönlichen Erweckung* hat mich tief beeindruckt, insbesondere das Verständnis unseres täglichen Bedürfnisses nach dem Heiligen Geist. Das tägliche Bitten um den Geist führte zu einem verstärkten Verständnis und einer neuen Wertschätzung Jesu in meinem Leben. ... ich möchte mithelfen, die Botschaft unseres täglichen Bedürfnisses nach dem Heiligen Geist weiterzugeben.

bearbeitet, gekürzt – EE 100420 N. D. #155

Übernatürliche Erfahrung

Meine Erfahrung mit dem Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* war einfach übernatürlich. Obwohl ich in einem christlichen Zuhause geboren wurde, hatte ich nie eine ernsthafte Beziehung zu Gott und wusste nicht, wie ich den Heiligen Geist suchen sollte. Aber in der dritten Lesung konnte ich die Veränderung in meinem Leben sehen. Jesus durch den Heiligen Geist veränderte meinen Charakter auf eine so deutliche Weise, dass dies alle um mich herum erkannten. Was für ein wunderbares Wunder! Gott segne weiterhin deinen Dienst!

EE 150420 N. R. von Brasilien

Kämpfen mit persönlichen Beziehungen

Ich hörte eine Predigt von Pastor Shin. Er berichtete was in seiner Gemeinde in Michigan geschah. Dabei erwähnte er ein Buch durch das erstaunliche Veränderungen in seiner Gemeinde eingetreten waren (*Schritte zur persönlichen Erweckung*). Ich habe es dann von der Website kostenlos heruntergeladen.

Ich bin so dankbar für das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Es hat mein Leben so sehr verändert. Ich hatte mit einigen persönlichen Beziehungen zu Familie und Freunden zu kämpfen. Ich bin FREI von dem Stress, den ich erlebt habe. Gott ist so wunderbar! Die Freiheit von sich selbst war so berauschend. Ich kann alles durch Christus Jesus tun, der mich stärkt. Ich liebe unseren Herrn so viel mehr!! Vielen Dank, dass Sie ein Gefäß in Gottes Werk sind, um den Menschen zu helfen, die wunderbare Gabe des Heiligen Geistes zu verstehen.

R. M. EE 160919 gekürzt # 157

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Was ist ein attraktiver Glaube? Was meint attraktiv?*

2. *Wie wird solch ein Glaube sich praktisch zeigen?*

3. *Wo können wir in der Bibel von dieser Attraktivität des Glaubens lesen?*

4. *Was erkennen die Menschen an dem Einssein der Gläubigen?*

5. *Wie kann Christus in uns leben?*

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Um einen attraktiven Glauben, der für andere zum Segen wird.
 2. Um die Erkenntnis, wo im Alltag dieser attraktive Glaube noch abwesend ist.
 3. Um die Kraft und Führung Gottes, diesen gewinnenden Glauben noch viel mehr Raum zu geben.
 4. Damit der eigene Glaube andere ermutigt, sich Gottes Wirken zu öffnen.
 5. Dass Christus in uns lebt und immer deutlicher sichtbar wird.

Wodurch macht Jesus aus mir einen Zeugen? Auf welche Weise bewirkt Erweckung Mission?

Wie geht das vor sich, dass Christus in mir lebt?

Das wird uns sehr gut in Epheser 3,16.17 erklärt: »dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden **durch seinen Geist** an dem inwendigen Menschen, **dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen** und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet.«

Christus lebt in mir durch den Heiligen Geist. Da unser innerer Mensch »von Tag zu Tag erneuert wird« (2 Kor 4,16), ist es wichtig unsere Hingabe an Jesus Christus jeden Morgen zu erneuern und ihn im Glauben – möglichst unter Berufung auf eine Verheißung, z. B. Lukas 11,13⁶¹ – um eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten. Das Einssein des Einzelnen mit Christus führt die Jünger untereinander näher zusammen. Dein und mein »In-Christus-sein« ist also die Basis für das Einssein.

»Sie (die Einheit, Einssein) ist eine Gabe, die den Gläubigen von dem in ihnen wohnenden Christus verliehen ist (Joh 17,22.23). ... Einheit beginnt also in jedem Einzelnen.«⁶²

Welche Auswirkungen hat es auf mich selbst, dass Jesus in mir lebt?

Es sind drei wesentliche Auswirkungen zu nennen: Die Frucht des Geistes, die Gaben des Geistes und die Befähigung zum Zeugnis.

Die Frucht und die Gaben des Geistes sind wesentlich für den Erfolg des Miteinanders. Diese beiden Bereiche haben einen bedeutenden Einfluss auf den dritten Bereich: unser Zeugnis für Jesus. Unsere persönliche Veränderung ist Voraussetzung für unser Zeugnis und unser Einssein als Jünger. Und dieses Verhalten benützt der Herr als Anziehungskraft für Ungerettete und unsere Befähigung zum Zeugnis. Durch unser Zeugnis werden wir Mitarbeiter Jesu, denn er ist gekommen »zu suchen und zu retten, was verloren ist« (Luk 19,10).

⁶¹ Lk 11,13 NLB: »Wenn aber selbst ihr sündigen Menschen wisst, wie ihr euren Kindern Gutes tun könnt, wie viel eher wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, [gr.fortlaufend, beständig bitten] den Heiligen Geist schenken.«

⁶² Studienanleitung Standardausgabe, 21. Nov. 2012

Wir wollen nun kurz die drei Bereiche näher betrachten:

1. Die Frucht des Geistes – »Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Reinheit.« (Gal 5,22) – Alle diese Eigenschaften spielen eine wichtige Rolle. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für das Einssein in Ehe und Familie, in Jüngergruppe und Gemeinde. Paulus spricht von Frucht. Es geht um **eine** Frucht, und das ist die Entfaltung des Wesens Gottes in uns. Epheser 3,17 sagt, »dass **Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet.**« Die eigentliche Frucht ist Liebe. Es geht um die Liebe Gottes. Vom Griechischen her nennen wir sie Agape-Liebe. Liebe ist das Wesen Gottes. Es ist die selbstlose Liebe, die das Beste für Gott und die Menschen sucht. Eva von Tiele – Winckler hat das wie folgt erklärt:

- ▶ Freude ist jubelnde Liebe,
- ▶ Friede ist ruhende Liebe,
- ▶ Geduld ist tragende Liebe,
- ▶ Freundlichkeit ist leuchtende Liebe,
- ▶ Gütigkeit ist helfende Liebe,
- ▶ Glaube ist vertrauende Liebe,
- ▶ Sanftmut ist wehrlose Liebe
- ▶ Keuschheit ist reine Liebe.

Ich denke, wir können gut erkennen, dass die eigentliche Frucht Liebe ist. Daher spricht es von der Frucht in der Einzahl und nicht von Früchten.

E.G. White schreibt: »Die Charakterveränderung ist das Zeugnis an die Welt, dass Christus im Herzen ist.« (*Propheten und Könige*, S. 233, 234)

2. Die Gaben des Geistes – Die andere wichtige Auswirkung des Lebens Jesu in mir ist der Empfang von Gaben des Geistes. Gott hat uns unterschiedliche Gaben gegeben. In 1 Korinther 12 wird die Gemeinde, also eine gewisse Anzahl von Menschen, mit einem Körper verglichen. Der Körper besteht aus vielen unterschiedlichen Organen. Die gute Tätigkeit jeden Organs ist wichtig für Leben und Gesundheit des Körpers. Das zeigt, dass es unsere Aufgabe ist, uns gegenseitig mit unseren unterschiedlichen Gaben zu dienen und damit zum Gesamterfolg der Familie, der Gruppe, der Gemeinde, beizutragen. Wir haben nicht alle dieselbe Arbeit aufgetragen bekommen. Gott hat uns verschiedene Fähigkeiten gegeben.

Wortgaben	Übernatürliche Gaben	Dienstgaben
1. Weisheitsrede (1 Kor 12,8)	1. Wunderwirkender Glaube (1 Kor 12,9)	1. Leitungsgaben (Röm 12,8; 1 Kor 12,28)
2. Erkenntnisrede (1 Kor 12,8)	2. Heilungsgaben (1 Kor 12, 9.28)	2. Allgemeine Dienste (Röm 12,7)
3. Prophetische Rede (1 Kor 12,10.28; Röm 12,7)	3. Sprachen (Zungengabe) (1 Kor 12,10.28)	3. Gabe des Helfens (1 Kor 12.28)
4. Lehrgabe (1 Kor 12,28) (Röm 12,7; Eph 4,11)	4. Auslegung der Zungenrede (1 Kor 12,10.30)	4. Gabe des Gebens (Röm 12,8)
5. Evangelistengabe (Eph 4,11)	5. Unterscheidung der Geister (1 Kor 12,10)	5. Gabe der Barmherzigkeit (Röm 12,8)
6. Apostelgabe (1 Kor 12,28, Eph 4,11)	6. Wunderwirkende Kräfte (1 Kor 12,10.28)	6. Gabe der Gastfreundschaft (1 Petr 4, 9)
7. Gabe der Ermahnung (Röm 12,8)		7. Hirtengabe (Eph 4,11)

Johannes Mager, *Auf den Spuren des Heiligen Geistes* (Lüneburg: Advent-Verlag, 1999), S. 121

Es ist entscheidend, dass diese beiden Elemente – Geistesfrucht und Geistesgaben – sich im Wesen, das heißt, im Denken und Fühlen, im Reden und Handeln, zeigen. Es gibt nur einen Weg, wie dies geschehen kann. **Wir** müssen vom Heiligen Geist erfüllt sein.

Satan kann die Gaben nachahmen. Die Frucht des Geistes kann er nicht beständig nachahmen. Letzteres ist das deutliche Kennzeichen der Kinder Gottes.

Der Kernpunkt für das Leben im Heiligen Geist ist das tägliche Gebet um volle Hingabe an Gott und die Bitte im Glauben um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. (Ein Beispiel-Gebet dafür findet sich in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* in Kapitel 5). Kurz einige Erfahrungen dazu:

Erfahrungen aus dem Rheinland

»Wir machen mit der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* erstaunliche Erfahrungen. Viele Geschwister beten täglich das vorgeschlagene Gebet (Kapitel 5) zu zweit, ich selbst bete es seit fünf Monaten mit einer Freundin. Nicht nur im persönlichen Bereich geht es bei **allem** aufwärts. Es werden Dinge geklärt – in den Heimen, in den Beziehungen, in den Ehen, im geistlichen Bereich, in der Gemeinde. Dies aber geschieht nicht mit großen Konflikten, sondern auf eine leise, selbstverständliche Art. Wir sind sehr verwundert und sehen darin Gottes Läuterungsprozesse, die das Leben auf eine gewisse Weise leichter machen, da wir Gottes Nähe mehr und mehr verspüren.«

Spüren wir in diesem Zeugnis, wie das »Christus in uns« durch den Heiligen Geist positive Auswirkungen auf das Miteinander hat? Der Bericht geht weiter: »Neulich sagte eine Schwester zu mir: ›So hab ich mir immer vorgestellt, ein gutes, Gott wohlgefälliges Leben zu führen, aber da standen zu viele Schwierigkeiten dazwischen. Endlich wird mein Traum wahr. Und das ist erst der Anfang!«⁶³ Diese Schwester hat den attraktiven Glauben gefunden.

3. Zeugen Jesu – *»Ihr werdet aber die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.«* Jesus sagte den Jüngern, dass sie durch die Kraft des Heiligen Geistes befähigt werden, seine Zeugen zu sein.

Durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist erleben wir eine geistliche Belebung, eine Erweckung. **Was ist eine Erweckung?** Dennis Smith erklärt: »Es ist eine Zeit, in der das Leben eines Christen in Jesus erneuert wird. Freude über die Erlösung erfüllt sein Herz; ein Verlangen für die Rettung von Menschen beginnt in ihm zu brennen. Das bedeutet, wir sehnen uns als erweckte Christen auch nach der Rettung anderer.«⁶⁴

E.G. White sagt: »Ohne die Gegenwart des Geistes Gottes wird kein Herz berührt und kein Sünder für Christus gewonnen werden. Wenn die Nachfolger Christi mit ihm verbunden sind, wenn sie die Gaben des Geistes besitzen, dann wird sogar der Ärmste und Unwissendste unter ihnen eine Macht besitzen, die Herzen anspricht. Gott macht aus ihnen einen Kanal für die

⁶³ E. S. in E-Mail an H. Haubeil vom 18. Dez. 2012

⁶⁴ Nach Dennis Smith, *40 Tage – Andachten und Gebete zur Vertiefung deiner Gottesbeziehung*, Nr. 2 (Wien, 2013), S. 38

Wirksamkeit des mächtigsten Einflusses im [ganzen] Universum.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg 2006), S. 244)

Der bekannte Evangelist und Erweckungsprediger R.A. Torrey berichtet eine bemerkenswerte Erfahrung. Eine sehr gute Seelsorgehelferin hatte zwei Stunden mit einem Mann über sein Heil gesprochen und nichts erreicht. So bat sie Torrey, mit ihm zu sprechen. Nach 10 Minuten traf der Mann eine positive Entscheidung. Da war die Mitarbeiterin sprachlos, denn Torrey hatte dieselben Bibeltexte gebraucht wie sie. Torrey sagt dazu: Da sie nichts erreicht hatte, befürchtete er auch nichts zu erreichen. Daher bat er Gott in seiner Hilflosigkeit, dass der Heilige Geist das Werk tun möge – und er tat es.⁶⁵

Tag 39

Erweckung bewirkt Mission

E.G. White: »Doch erst wenn sie den Heiligen Geist empfangen haben, können sie seine Botschaft machtvoll verkündigen. Erst dann werden sie erfahren, was Gott durch sie tun kann.« (*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 223)

Gott hat es so vorgesehen, dass durch unser persönliches Verhalten und unser liebevolles Einssein untereinander andere Menschen angezogen werden. Das gilt ganz besonders für unsere Kinder und Jugendlichen, unsere Familienmitglieder, aber auch für unsere Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Kollegen, Freunde und auch Unbekannte. Das bedeutet, Menschen werden ansprechbar für den Glauben, und Gott kann uns Menschen zuführen. Das folgende Wort zeigt uns, welchen starken Einfluss unser Verhalten hat: »Wären wir freundlich, höflich und taktvoll und mitfühlend, dann würden sich heute hundert zur Wahrheit bekehren, wo es jetzt nur einer ist.« (*Testimonies*, vol. 9, p. 189.4 zitiert in *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung*, Hrsg. Nordrhein-Westfälische Vereinigung der STA, Abt. Heimatmission, S. 41)

Aber dazu ist der Heilige Geist unbedingt notwendig. E.G. White macht uns Pastoren darauf aufmerksam: »Sie [die Gemeinden] sind unfähig, die großen und herrlichen Wahrheiten aus dem heiligen Wort Gottes darzulegen, die durch die Mittlertätigkeit des Heiligen Geistes andere Menschen überzeugen und verändern würden. **Die Kraft Gottes wartet darauf, angefordert und empfangen zu werden.**« (*Testimonies to Ministers*, p. 174.2, übersetzt)

Es gibt noch einen weiteren wichtigen Gesichtspunkt:

⁶⁵ R.A. Torrey, *Der Heilige Geist* (Frankfurt, 1966), S. 37, 38 – kurz zusammengefasst

Wie kann ein geistlicher Aufbruch bewahrt werden?

1893 gab es eine Erweckung in den adventistischen Institutionen in Battle Creek, USA, die aber bald im Sand verlief. Gott schenkte E.G. White Erkenntnis über die Ursache. Sie sagte: »Wären die vielen, damals erleuchteten Gläubigen sofort daran gegangen, an andere weiterzugeben, was Gott ihnen für diesen Zweck gegeben hatte, wäre ihnen mehr Licht und mehr Kraft zuteil geworden.« (»Wie man die neue Erfahrung sichert«, in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange (Lüneburg, 2011), S. 165)

Wir erhalten mehr Licht und mehr Kraft durch das Weitergeben des Evangeliums. Wenn wir uns um andere Menschen bemühen, ergibt sich eine wertvolle Rückwirkung für unser eigenes Leben.

Daher ist es außerordentlich wertvoll, dass auch im Rahmen der 40-Tage Andachtszeit angeregt wird, besondere Fürbitte für unerreichte Menschen zu üben. Es werden dafür sehr gute Vorschläge gemacht. (Siehe *40-Tage-Buch Nr. 1 und Nr. 2: Einführung und Überblick*. Oder www.missionbrief.de – 40-Tage – Anleitung/Konzept für eine 40-Tage – Gebetszeit mit anschließenden evangelistischen Treffen.)

Wo sollen wir mit Mission beginnen?

Jesus sagte, wo die Jünger mit der Mission beginnen sollen. Sie sollten dort beginnen, wo sie waren. Das heißt für uns heute: Beginne zuhause. Beginne dort, wo man dich kennt. Warum hat Jesus wohl diese Reihenfolge vorgesehen? Dort, wo man uns kennt, wird unser Zeugnis ankommen, wenn ein entsprechendes Verhalten unsererseits vorliegt. Das Zeugnis unseres Lebens muss mit dem Zeugnis unseres Mundes übereinstimmen. Ob wir wirklich mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, zeigt sich zuhause.

Welche Bedeutung hat das neue Gebot Jesu?

Ich möchte noch kurz auf die Bedeutung des neuen Gebotes eingehen. Jesus sagt in Johannes 13,34.35: *»Ein **neu Gebot** gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.*« Das vom Heiligen Geist erfüllte Leben führt noch zu einer weiteren wichtigen Geistesfrucht: zur Demut. Demut ist die Gesinnung Jesu. Demut ist wesentlich für ein gutes Miteinander. Das ist mit Sicherheit der Grund, warum Jesus das neue Gebot direkt nach Beendigung der Fußwaschung gegeben hat. Die Fußwaschung ist ein Symbol

und ein Dienst der Demut. Demut ist keine Eigenschaft des natürlichen Menschen. Aber wir dürfen Gott natürlich jeden Tag mit Verheißungen (z. B. Micha 6,8) um Demut bitten. Demut ist eine sehr wichtige, aber in der Regel völlig falsch eingeschätzte Eigenschaft.

In dem neuen Gebot spricht Jesus davon, dass wir uns untereinander lieben sollen, *»wie ich euch geliebt habe«*. Jesus hat uns mit der göttlichen Liebe geliebt. Wir nennen diese Liebe vom griechischen Wort her »Agape-Liebe«. Diese Liebe können wir nur dann haben, wenn wir erfüllt sind vom Heiligen Geist. Römer 5,5b sagt: *»Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist.«*

E.G. White sagt dazu: »Uneingeschränkte Liebe zu Gott und selbstlose Liebe zueinander – das ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater uns schenken kann. Diese Liebe ist keine Gefühlsregung, sondern eine göttliche Grundhaltung, eine beständige Kraft. Ein ungeheiltes Herz [das hat jeder, der nicht vom Heiligen Geist erfüllt ist] kann sie weder erzeugen noch hervorbringen. Sie ist nur in einem Herzen zu finden, in dem Jesus regiert.« (*Das Wirken der Apostel* (Hamburg 1976), S. 549f)

Es geht hier um die Frage, ob Jesus auf dem »Thron« meines Herzens ist. Darf er in meinem Leben alles bestimmen? Habe ich ihm mein Leben voll übergeben? Bestätige ich es täglich?

Wie steht es mit mir?

Habe ich diesen attraktiven Glauben? Wohnt Jesus durch den Heiligen Geist in meinem Herzen? Wenn ja, dann geht es darum, diesen attraktiven Glauben zu pflegen und darin zu wachsen.

Wenn ich feststelle, dass ich diesen attraktiven Glauben noch nicht habe, sollte ich mich unbedingt dieser wichtigen Frage stellen.

Wir haben gute Hilfen zum Finden dieses attraktiven Glaubens (für die, die ihn noch nicht haben) und zur Pflege dieses Glaubens (für alle, die ihn haben) in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*, (Helmut Haubeil) und in dem 40-Tage-Andachtsbuch *40 Tage – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* (Dennis Smith). Die Broschüre und das Buch ergänzen sich in wertvoller Weise. Ich kann nur jedem von ganzem Herzen empfehlen, sie zu lesen, ja, sie sogar mehrfach zu lesen.

Wie kann sich unser Mangel an Heiligem Geist auf andere auswirken?

Ohne Jesus durch den Heiligen Geist in uns zu haben, sind wir fleischliche Christen (siehe 1 Korinther 3,1-3; Römer 8,1-17; Galater 5,16f). Wir sind dann selbst nicht gerettet (Röm 8,9). Wir leben dann nur aus unseren menschlichen Fähigkeiten und Kräften. Die Auswirkungen zeigen sich deutlich darin, dass Angehörige und Kinder wahrscheinlich auch fleischliche Christen werden mit allen bedauerlichen Folgen.⁶⁶ Bedenken wir, dass nur durch den Heiligen Geist die Liebe Gottes in unserem Herzen ist.

E.G. White sagt: »Wer die herzliche, gewinnende Liebe Christi nie an sich erfahren hat, kann auch andere nicht zur Lebensquelle führen. Jesu Liebe ist in unserem Herzen eine Macht, die Menschen dazu treibt, Christus zu offenbaren, und zwar in ihren Gesprächen, durch ihr Mitgefühl, durch ihren sanften Geist und durch Besserung des Lebens derer, mit denen sie Umgang haben.« (*Das Wirken der Apostel* (Hamburg 1976), S. 549)

Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns ist, wird er uns dahin führen, dass unser Zeugnis für Gott auf ganz natürliche Art und Weise geschieht. »Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.« (Mt 12,34)

Wie wertvoll ist der attraktive Glaube?

Wie wertvoll dieser attraktive Glaube ist, sehen wir an den Christen, die lieber Nachteile, Verfolgung, Verlust von Hab und Gut oder den Märtyrertod auf sich genommen haben statt diesen Glauben aufzugeben. Was machte sie in ihren großen Nöten so belastbar? Es ist ein Beweis, dass sie vom Heiligen Geist erfüllt waren.

Die Märtyrer selbst können uns ja nicht sagen, wie es ihnen in der Todesnot ging. Für mich gibt aber der Bericht der päpstlichen Berichterstatter über den Tod von Johannes Hus und Hieronymus auf dem Scheiterhaufen in Konstanz einen wichtigen Hinweis. Wenn man verbrennt, kann man nur schreien. Aber diese Männer haben Loblieder gesungen. Das ist nur möglich durch die Hilfe Gottes. Sie hatten echte Freude auch in großer Not. »Wo immer sein Geist regiert, ist Friede. Und auch Freude wird sein.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), [152,153])

Ein eindrucksvolles Beispiel ist die Hugenotten-Familie Durant in Frankreich im 18. Jahrhundert. Sie wurden von der Kirche wegen ihres biblischen

⁶⁶ H. Haubeil, *Schritte zur persönlichen Erweckung* (2012), S. 38ff
»Auswirkungen des fleischlichen Christseins«

Glaubens verfolgt. Der Vater war 14 Jahre im Gefängnis und wurde dann begnadigt. Die Mutter ist im Gefängnis gestorben. Der Sohn Pierre – ein eifriger Prediger – wurde hingerichtet. Die Tochter Marie wurde in einem Turm mit anderen Frauen gefangen gehalten. Sie wäre entlassen worden, wenn sie dem Glauben abgesagt hätte. Das tat sie nicht. Im Jahre 1768 wurde sie nach 38 Jahren Haft entlassen. Für Marie Durant war der biblische Glaube ein attraktiver Glaube, den sie nicht aufgeben konnte.⁶⁷

Beispiele mit großen missionarischen Auswirkungen

Daniel und seine Freunde waren bereit, Nachteile in Kauf zu nehmen, als sie um eine andere Ernährung baten. Und was tat Gott? Er segnete diesen Gehorsam. Sie waren schöner, gesünder und intelligenter als die anderen. Sie erhielten hohe Positionen. Wir haben die Berichte über die drei Freunde Daniels im Feuerofen, über Daniels Nacht in der Löwengrube. Ihr Glaube war ihnen wertvoller als das Leben. Und was war die Auswirkung? Zwei Weltreiche erfuhren durch ihr Zeugnis in Wort und Wandel vom wahren Gott. Ihr Beispiel hatte große Auswirkungen auf die Mission.

Dasselbe gilt für Josef in Ägypten. Er weigerte sich Ehebruch zu begehen. Durch die Verleumdung der Frau Potiphar's kam er ins Gefängnis. Aber Gott benützte seine Treue, sodass durch ihn ein ganzes Weltreich vom wahren Gott erfuhr.

Denken wir an das junge Mädchen, das als Gefangene im Haushalt Naamans tätig war. Durch ihr Zeugnis in Wort und Wandel kam es schließlich zur Bekehrung dieses Feldherrn. Ich bin überzeugt, dass er nicht nur mit großer Freude dem lebendigen Gott folgte, sondern dass er auch das junge Mädchen sofort in die Freiheit entließ und mit großen Geschenken persönlich nach Hause brachte.

Jesus erzählt in Matthäus 13,44-46 über einen Mann, der einen Schatz fand. Er war ihm so wertvoll, dass er **alles verkaufte, was er hatte**, und dafür kaufte er den Acker. Er gab alles hin für das Himmelreich – oder wie ich es hier genannt habe – für diesen attraktiven Glauben. Sehen wir, wie wertvoll dieser Glaube ist?

⁶⁷ Aus Wikipedia: *Marie Durant*

Schlussgedanken

Es ist eine großartige Erfahrung, Jesus kennen und lieben zu lernen. Ein neues Leben beginnt, Lasten fallen ab, Freude kehrt ins Herz und die Hoffnung hilft auch über Schwierigkeiten, die auch einem Kind Gottes nicht erspart bleibt.

Ebenso wichtig, wie die Geburt ist aber auch das Wachstum. Dass Christus im Herzen Wohnung nimmt, ist der Beginn des neuen Lebens. Dies kann aber nur wachsen, wenn Christus im Herzen wohnen bleibt, wir ihn wirken und uns von ihm führen lassen. Das macht uns zu freudige Nachfolger Jesu, die auch von ihrer Umgebung als Kinder Gottes bemerkt werden. E.G. White drückt es so aus: »Diejenigen, die in Christus bleiben, werden glücklich, fröhlich und freudvoll in Gott sein.« (*Testimonies for the Church*, Vol. 4, p. 626 – zitiert in Roger Morneau, *Nicht zu fassen*, Bd. 1 (Hamburg, 1997), S. 63)

Der attraktive Glaube schenkt uns bereits hier ein frohes, kraftvolles, siegreiches und glückliches Leben und eine begründete Hoffnung auf das Reich Gottes. Selbst in schwierigen Zeiten, wenn wir durch ein finsternes Tal gehen, ist durch die Gegenwart Gottes in unserer Not dieser Glaube immer noch attraktiv.

Wir können durch den attraktiven Glauben zu einem guten Miteinander, beitragen und dadurch bei andere Menschen Interesse für den Glauben wecken. Das geschieht einerseits ganz lautlos durch unser freudiges Wesen, aber auch durch Wort und Tat, zu denen uns Christus befähigt. Unsere Blicke, unsere Gesten, unser ganzes Wesen, ja unser ganzes Leben wird ein Zeugnis von Jesu Liebe sein – wenn er in uns bleibt und in uns regieren darf. Dazu bedarf es auch der täglichen Einladung und Übergabe, die sich nicht einfach nur in Worten oder Gefühlen erstreckt. Es sind auch keine übernatürlichen oder außergewöhnlichen Erfahrungen, mit denen wir immer dienen können, sondern der einfache, aber attraktive Glaube, der durch die Liebe Jesu bewirkt wird, lässt uns auch im Alltag anziehend werden. Es werden nicht unsere klugen Worte oder ausgefeilten Strategien sein, die überzeugen, sondern das anziehende Wesen Gottes, das durch unser Leben sichtbar wird.

Gott schenke uns, dass wir die große Tragweite des Einsseins gut verstehen. Er helfe uns in der Kraft des Heiligen Geistes, mit ›Christus in uns‹ hineinzuwachsen in die Christusähnlichkeit, zu unserer Freude und unserem Segen, aber auch als Anziehungskraft für unsere Angehörigen und Mitmenschen.

»Die Freude am Herrn ist eure Stärke.« (Neh 8,10)

**»Als Nachfolger Christi sollten wir seinen Dienst andern
so attraktiv darzustellen suchen, wie er wirklich ist.«**

Leuchtende Spuren (Hamburg, 1959), S. 84 – Englisch Original:
Steps to Christ, p. 116.1 (egwwritings.org)

Gebet: *»Vater im Himmel, ich danke dir von ganzem Herzen, dass die wahre Nachfolge Jesu zu einem attraktiven Leben führt. Bitte hilf mir, mein Leben lang in einer engen Beziehung zu Jesus zu bleiben. Nutze auch mein Leben, um meine Lieben und andere Menschen zu Ihm zu führen. Danke, dass es herrlich ist, Jesus zu vertrauen. Amen.«*

ERFAHRUNG

40 Jahre in der Gemeinde kannte ich Christus nicht persönlich

Die Ausgießung des Heiligen Geistes geschieht gerade in dieser Welt. Ich danke, dass der Heilige Geist für mich seit April 2019 große Bedeutung hat. Ich war 40 Jahre in der Gemeinde, kannte Christus aber nicht persönlich. Es ist wunderbar, im Heiligen Geist zu leben. Ich habe in den letzten 40 Jahren meines Lebens viel durchgemacht. Die Schlachten waren real. Aber im Nachhinein erkenne ich, dass Gott über mir gewacht hat. Ich habe nicht alles vollständig verstanden, bis ich im Geist Gottes zum Leben erweckt wurde. Das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* bestätigte mein Leben im Heiligen Geist. Die in diesem Buch erläuterten Werke des Heiligen Geistes haben mir täglich Kraft gegeben. Ich danke, dass diese Botschaft in die Welt geht.

R. N. K. 110620 von Papua Neuguinea #158

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche Auswirkungen hat es, wenn Christus im Menschen lebt?*

2. *Was sind Geistesfrucht und was Geistesgaben?*

3. *Was bewirkt Erweckung im eigenen Leben? Wie wirkt sie sich auf unsere Umgebung aus? Zu was treibt es uns an?*

4. *Welche biblischen Beispiele haben wir, wo es sich zeigt, dass durch einfaches Vertrauen in Gott auch große Dinge geschehen können?*

Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner:
 1. Um die Frucht Frucht des Geistes, die beständig in euch wachsen darf.
 2. Um die Befähigung, Geistesgaben zu erkennen und sie recht einzusetzen.
 3. Um den Mut und die Freude, durch das Leben mit Christus ein Zeuge zu sein – durch das Leben, durch Worte und Taten, die nicht aus eigener Kraft geschehen, sondern einem attraktiven Glauben entspringen.
 4. Um Freude am Wort Gottes, um Nüchternheit und Weisheit.

ANHANG

Studien-Empfehlung

Eine wichtiger Tipp: Lies diese Broschüre nicht nur einmal. Pädagogische Forschungen haben gezeigt, dass es nötig ist, ein solch entscheidendes Thema für unser Leben sechs bis zehn Mal zu lesen oder zu hören, ehe man es gründlich begriffen hat. Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird dich überzeugen. Als ich das mit einer bestimmten Broschüre tat, erlebte ich das erste Mal in meinem Leben das Erfülltsein durch den Heiligen Geist. Es kamen viele dankbare und begeisterte Zeugnisse über das geisterfüllte Leben mit Jesus im Heiligen Geist. Sie waren fast alle von solchen Lesern, die sich intensiv durch mehrmaliges Lesen mit diesem vorliegenden Thema beschäftigt haben.

NEUE ERFAHRUNGEN IM GEISTERFÜLLTEN LEBEN

Unser Herr Jesus hat gesagt: *»Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem [Heiligen] Geist.«* (Joh 7,38.39)

Eine freundliche Bitte: Wenn du durch das Leben in völliger Hingabe an Jesus und erfüllt vom Heiligen Geist Erfahrungen machst, dann wären wir für ein kurzes schriftliches Zeugnis eurerseits dankbar. Es ist sehr wertvoll, wenn wir Erfahrungen im Missionsbrief und in Newslettern weitergeben können. Dabei erwähnen wir in der Regel die Initialen des Namens. Bitte bedenke, dass deine Erfahrungen andere stärken kann. So kann ein Leben mit voller Hingabe an Jesus und Erfülltsein mit dem Heiligen Geist zu wachsen beginnen.

Kontakt:

Helmut Haubeil
Rosenheimerstr.49
D-83043 Bad Aibling / Oberbayern
E-Mail: helmut@haubeil.net
Tel. +49-(0)8061-4900 712

Pastor von zwei Gemeinden in Kalifornien/USA

Ich kam in Kontakt mit *Schritte zur persönlichen Erweckung* durch den Podcast von Pastor Dwight Nelson. Es hat mich tief beeindruckt. Ich gestehe, dass ich nie viel Interesse hatte für »Heiligen Geist-Bücher«. Ich glaube definitiv, dass Gott aus irgendeinem Grund diese aktuelle Zeit gewählt hat, um mehr Menschen mit dem Heiligen Geist zu erreichen. Ich bin so froh.

Gleich im ersten Kapitel wird uns ein einfacher Weg zu sehr mächtigen Wahrheiten gezeigt, die unseren Geist dazu zwingen, anzuhalten und neu zu denken. Der Vorgang des mehrmaligen Lesens ist sehr effektiv. Für jeden mit dem ich über das Buch spreche, diskutiere und predige, wird das Thema des Heiligen Geistes attraktiver. Es ist, als würden wir zum ersten Mal davon hören.

Ich kann es in mir sehen. Ich konnte mich nicht vom ersten Kapitel lösen, ohne mindestens drei Predigten darüber gehalten zu haben. Ich konnte nicht aufhören, das Buch zu lesen. Die Ergebnisse davon waren spürbar in meinen Gemeinden. Im letzten Jahr ist mein Bezirk um 18% gewachsen. Das ist das Wirken Gottes und des Heiligen Geistes in unseren Gliedern. Wir freuen uns auf mehr in diesem Jahr.

Auszug aus einer ausführlichen Email, D. R., Jan. 2018

Pastor Dwight Nelson, Hauptpastor Pioneer Memorial Church – Andrews University, sagte: *Dieses kleine Buch [Schritte zur persönlichen Erweckung] hat »mein Inneres verändert. Ich möchte, dass es dasselbe für dich tut.«*

Er hielt danach drei Predigten über:

»Wie wird man mit dem Heiligen Geist erfüllt?« Dabei zitierte er aus *Schritte zur persönlichen Erweckung* und forderte zur Bestellung auf. Das führte zu tausenden Downloads und zum Druck von zigtausend Büchern.

Die drei Predigten und sein Zeugnis »Wie *Schritte zur persönlichen Erweckung* mein Leben veränderte« sind unter www.steps-to-personal-revival.info



BUCH 1:

www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info

Schritte zur persönlichen Erweckung Erfülltsein mit dem Heiligen Geist

Diese Broschüre ist eine sehr praktische Hilfe, um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist im eigenen Leben umzusetzen. Dieses Studium ist ideal für die persönliche Andacht, aber auch zum gemeinsamen Studium im Bibelkreis oder in der Gemeinde.

Für Leiter und zukünftige Leiter:

- Die Ergebnisse multiplizieren

Kapitel 1 – Jesu kostbarstes Geschenk

- Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist? Kennst du Jesu eindrücklichste Botschaft?

Kapitel 2 – Wo liegt der Kern unserer Probleme?

- Gibt es eine geistliche Ursache hinter unseren Problemen? Ist es ein Mangel an Heiligem Geist?
- Was ist das Hauptproblem beim fleischlichen Christsein?

Kapitel 3 – Unsere Probleme sind lösbar

- Wie können wir zu einem frohen und starken Christsein kommen? Wie erfüllt der Heilige Geist unser Leben?
- Welche Beziehung besteht zwischen Taufe und Heiligem Geist?

Kapitel 4 – Welche Unterschiede sind zu erwarten?

- Welchen Gewinn haben wir durch ein Leben im Heiligen Geist?
- Welche Verluste erleiden wir, wenn wir nicht um den Heiligen Geist beten?

Kapitel 5 – Der Schlüssel zur Praxis: Beten mit Verheißungen

- Wie kann ich Gottes Lösung für mich praktisch umsetzen und erleben?
- Wie kann ich so beten, dass ich nach dem Gebet gewiss bin, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

Kapitel 6 – Welche Erfahrungen liegen vor?

- Persönliche Erfahrungen, sowie von Gemeinden, einer Vereinigung und eines Verbandes/Union

Kapitel 7 – Wie Interesse wecken ... für das Leben im Heiligen Geist und wie die Botschaft weitergeben?

- Was können Leiter und Gemeinden tun für ein gutes geistliches und zahlenmäßiges Wachstum?
- Wie geben wir die Botschaft weiter? Welche Wege gibt es?

www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info

Erfülltsein mit dem Heiligen Geist – Wie erfährt man das?

Diese Internetseite wird von 143 Ländern aufgesucht



Kostenloses Lesen, Ausdrucken und Versenden von allen Büchern in allen 80 übersetzten Sprachen:

Schritte zur persönlichen Erweckung, In Jesus bleiben, Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu und Starter-Set, Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist, Gotterfahren-Andreasbriefe, Gott, Geld & Glaube.

Persönliches Zeugnis von Dwight Nelson, Leitender Pastor Andrews-Universitäts-Gemeinde: Wie sich mein Leben durch die Broschüre „Schritte zur persönlichen Erweckung“ verändert hat

Videoseminar mit Helmut Haubeil „Schritte zur persönlichen Erweckung“ – 4 Teile

Hörbuch „Schritte zur persönlichen Erweckung“ – 5 Teile

Videoseminar und Audio mit Helmut Haubeil „In Jesus bleiben“ – 5 Teile

Bewährte missionarische Werkzeuge (Traktate) zum Aufbau von Glaubensbeziehungen:

- Alle 17 Gotterfahren-Andreasbriefe
- Starter-Set mit ausgewählten 8 Andreasbriefen zum Start einer Glaubensbeziehung
- Erweckung suchen – 10 Tage des Gebets 2021, überarbeitet und ergänzt



BUCH 3:

www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info

Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu

*Inklusive Starter-Set: Christusbeziehung
Andreasbriefe Nr. 1-5, 8, 13, 14, Z1*

Was ist Lebenserfolg? Welche Verheißungen gibt uns Gott für ein erfolgreiches Leben? Es liegt keine Kraft in kleinen Plänen. Unser wunderbarer Gott wünscht sich, dass wir groß denken. Willst du sein Mitarbeiter sein?

Jesus wünscht sich Mitarbeiter, die von seiner Liebe erfüllt sind. Mitarbeiter, durch die er andere lieben kann. Dafür ist es wichtig, dass ich selbst »das ganze Ausmaß der Liebe Gottes erfahre« (siehe Eph 3,17 Hfa).

Welche genialen Gedanken hat Gott für uns mit Dienen, Geben und Helfen verbunden! Es ist einfach unglaublich, was Gott für uns bereithält. Und – wie dienen wir Gott? Arbeiten wir mit unseren menschlichen Fähigkeiten für Gott, oder kann Gott mit seinen göttlichen Fähigkeiten durch uns wirken? Was ist der Unterschied?

Jesus hat gesagt: »Folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen!« (Mt 4,19) Auf welche überraschende Weise macht er Mitarbeiter aus uns?

Helmut Haubeil zeigt, wie er gelernt hat, Menschen Schritt für Schritt zu Christus zu führen. Eine persönliche Beziehung zu Jesus ist die wertvollste Beziehung, die es überhaupt gibt. Wie kann ich das jemand zeigen? Welche Einstiegsfrage gibt es, die taktvoll und direkt zur Hauptsache führt? Welche erprobten Hilfsmittel gibt es, die ein Glaubensgespräch bedeutend erleichtern für Helfer und Teilnehmer?

Danach wird ein geistlich-missionarisches Konzept vorgestellt, das uns zeigt, wie wir als Einzelne oder Gruppe, Gemeinde oder Vereinigung unter Gottes Führung siegreich vorwärtsgehen können.

Gott schenke jedem von uns die große Freude, ein geisterfüllter Mitarbeiter Jesu zu sein!



GOTT ERFAHREN

Andreasbriefe



Ausgewählte Andreasbriefe zum Aufbau von Glaubensbeziehungen

Sie sind die Brücke zur praktischen Erfahrung. Es sind bewährte Werkzeuge, um Menschen zu Jesus zu führen. Die Verwendung eines solchen Briefes bietet 12 Vorteile (siehe im Buch „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“ – Kapitel 7). Zudem erleichtern sie wichtige Gespräche über den Glauben erheblich, sowohl für den Helfer als auch für den Teilnehmer.

Die illustrierte Aufmachung und der ansprechende, gut verständliche Inhalt werden dir gefallen, sodass du sie gerne weitergibst. Du brauchst einen Starter-Set für jede Person, die Du mit Gottes Hilfe zu Jesus führen möchtest. Erlebe die große Freude, wenn Du jemand zu Jesus führst. Dieser Umschlag ist für Notizen gedacht: Z.B. Wann habe ich welche Nummer weitergegeben? Die übliche Reihenfolge für die gemeinsame Betrachtung oder Übergabe zum Selbstlesen ist folgende – sie ist im Buch in Kap. 9 näher beschrieben:

- AB04: Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?
- AB01: Der christliche Glaube auf dem Prüfstand!
- AB08: Prophezeiungen über Jesus Christus
- AB02: Jesus von Nazareth
- AB03: Was ist das Hauptanliegen der Bibel?
- AB13: Ergreife das Leben
- Z1: Der Weg zum ewigen Leben (Dieses Heft ist gedacht, wenn das Angebot von Nr. 13 »Ergreife das Leben« wiederholt wird)
- AB14: Leben in der Kraft Gottes – Wie?
- AB05: Sieg über Alkohol und Tabak

Alle 34 Andreasbriefe können im Internet kostenlos unter www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info (Deutsch/Englisch) als PDF heruntergeladen werden.



BROSCHÜRE 4:

www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info

Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist

Hier geht um zwei Erkenntnisse:

Was ist die Ursache unseres Mangels?

Wie kann ich in dem Reichtum und der Kraft leben, die Gott mir anbietet?

Jesus hat uns durch den Heiligen Geist ein großes persönliches Geschenk gemacht. Hast du diesen Reichtum schon entdeckt? Oder lebst du »von der Hand in den Mund«? Leben wir in einem gravierenden Mangel? Wollen wir mit Gottes Hilfe diese entscheidende Lücke schließen?

Jesus wünscht sich geisterfüllte Nachfolger. Wollen wir seinen liebevollen und eindringlichen Aufruf befolgen und, ständig und täglich neu um den Heiligen Geist bitten? Wer mit Verheißungen betet, darf jeden Tag gewiss sein, dass er ihn auch bekommen hat.

In der christlichen Theologie wurde die Lehre vom Heiligen Geist vernachlässigt. Wurden deshalb einige Bibelverse unabsichtlich verwässert und nur ungenau übersetzt? Konnte das Problem vom Bibelleser überhaupt erkannt werden?

Von Anbeginn wurde in der STA-Gemeinde die »Gabe der Weissagung« geschätzt. »Dem Heiligen Geist selbst wird aber erst 1980, also über hundert Jahre später, in Artikel 5 der Fundamental Beliefs ein gebührender Platz eingeräumt.« (Johannes Mager)

Führten diese Umstände zu einer halb wahren und halb falschen Sicht über das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist? Wie kommen wir zur richtigen biblischen Sicht und dem durch den Heiligen Geist bewirkten neuen Leben? Welche wunderbaren Segnungen bringt der Heilige Geist in unser Leben und unseren Dienst?

Was ist eine Erweckung und was bewirkt sie? Gibt es darin eine Entwicklung?

Werden wir jetzt Jesus folgen? Werden wir die Lücke schließen? Woran kann alles scheitern?

Wollen wir ein freudiges, attraktives und fruchtbringendes Leben führen in der Kraft Gottes? Ein sinnvolles, erfülltes Leben, das Großes bewirkt?



Teil 1: Andreasbriefe 1 - 17

- AB 01 Der christliche Glaube auf dem Prüfstand (8 S.)
- AB 02 Jesus von Nazareth (8 S.)
- AB 03 Was ist das Hauptanliegen der Bibel? (12 S.)
- AB 04 Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott? (8 S.)
- AB 05 Sieg über Tabak und Alkohol (8 Seiten)
- AB 06 Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt? (8 S.)
- AB 07 Vorbeugen oder Heilen? (8 Seiten)
- AB 08 Prophezeiungen über Jesus Christus (8 S.)
- AB 09 Prophezeiungen über vier Städte (8 S.)
- AB 10 Jesus und der Sabbat (12 S.)
- AB 11 Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende? (16 S.)
- AB 12 Vorzeichen der Wiederkunft (16 S.)
- AB 13 Ergreife das Leben (8 S.)
- AB 14 Leben in der Kraft Gottes – Wie? (12 S.)
- AB 15 Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie? (12 S.)
- AB 16 Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren? (16 S.)
- AB 17 Hast du etwas gegen jemand? (16 S.)

Teil 2: Andreasbriefe 18 - 34

- AB 18 Wie kann man selbst die richtige Kirche herausfinden? (8 S.)
- AB 19 Befreiung vom Zauber des Aberglaubens (12 S.)
- AB 20 Lasst euch taufen! (12 S.)
- AB 21 Wie kann ich von Gott Rat erbitten und erhalten? (12 S.)
- AB 22 Lebenserfolg als Christ (12 S.)
- AB 23 Gottes Geheimdienst (12 S.)
- AB 24 Glaubte seinen Propheten! Die Bibel und Propheten (12 S.)
- AB 25 Die biblische Heiligung ist das Geheimnis eines glücklichen Lebens (16 S.)
- AB 26 Eine geniale Idee Gottes (16 S.)
- AB 27 Das Abenteuer des Gebens (16 S.)
- AB 28 Eine herrliche Botschaft: Christus unsere Gerechtigkeit (12 S.)
- AB 29 Der Sabbat und meine Gottesbeziehung (12 S.)
- AB 30 Was und wo ist die Hölle? (16 S.)
- AB 31 Der Tag, der alles entscheidet: DIE WIEDERKUNFT JESU (12 S.)
- AB 32 Was lernen wir aus der Geschichte der Gemeinde Gottes? (16 S.)
- AB 33 Das Vor-Wiederkunftsgericht (12 S.)
- AB 34 Herr, lehre uns beten! (12 S.)



Gott erfahren-Andreasbriefe 1-17 – Hörbuch

Das Hörbuch beinhaltet alle Themen der
Andreasbriefe Version 2017.





Buch 1

40 Tage (Nr. 1) – Andachten und Gebete

... zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu

Wünschst du dir ein erfülltes Bibelstudium und Gebetsleben?

Möchtest du andere Menschen zu Christus führen?

Wenn ja, bist du hier genau richtig!

Die 40 Andachten in diesem Buch wurden erarbeitet, um deine persönliche Freundschaft mit Jesus zu stärken. Sie wollen dir auch helfen, deine Mitmenschen für Christus zu gewinnen.

Gott möchte auch in deinem Leben etwas Außergewöhnliches tun. Er sehnt sich nicht nur nach einer engeren Beziehung zu dir – er möchte durch dich auch anderen näherkommen. In diesen 40 Tagen hast du die Gelegenheit, eine intensive Gemeinschaft mit Gott zu pflegen. Das bereitet dich noch besser auf die vor uns liegende Zeit und die lang erwartete Wiederkunft Jesu vor.



Buch 2

40 Tage (Nr. 2) – Andachten und Gebete

... zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung

Was können 40 Tage bewirken?

Sehr viel – wenn du betest. Komm mit Dennis Smith auf eine geistliche Reise, die dein Leben verändern wird.

Dein Gebetsleben wird Tag für Tag effektiver, dein Glaube erstarkt durch erhörte Gebete und deine Verbindung zu Glaubensfreunden und vertieft sich, wenn du dich für diese Andachten und Gebete während 40 Tagen entscheidest.

In gleicher Art wie das beliebte Buch von Dennis Smith »40 Tage, Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu« kann auch dieser zweite Band die geistliche Ausrichtung sowohl von Einzelnen als auch von Kleingruppen und von ganzen Gemeinden neu beleben.

Entdecke für dich persönlich, welche große Auswirkung 40 Tage haben können.

Die Bücher können bestellt werden bei:
Wertvoll leben, Adventistbookcenter, TopLife-Center, Advent-Verlag Schweiz (siehe Seite 2)

ERFÜLLTES LEBEN IN EINER PERSÖNLICHEN BEZIEHUNG ZU GOTT



DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | SCHWEIZ | LUXEMBURG

www.gotterfahren.info

DAS INTERNETPORTAL FÜR EIN LEBEN MIT GOTT



BEZIEHUNG ZU GOTT

Wie kann ich sie finden und erhalten - erfülltes Leben mit Gott?



WEGE ZUM ZIEL

Die Botschaft der Bibel für Menschen im 21. Jahrhundert.



BIBEL ANTWORTEN

Gottes Antworten zu Lebens- & Glaubensfragen.



ZWEIFEL ODER GLAUBE

Finde Zuversicht und festen Halt im Glauben!



GOTT VERÄNDERT LEBEN

Erfahren Gottes Anwesenheit in Deinem Leben.



ANGEBOTE

Kostenfreie Angebote, Hilfe und persönliche Beratung.



GOTTERFAHREN
**GLAUBENS- &
LEBENSBERATUNG**



0800 588 588 0



0800 031 13 13



0800 160 112

TÄGLICH 6-22 UHR - GEBÜHRENFREI AUS ALLEN NETZEN

ANONYM • KOSTENFREI • PERSÖNLICH • KONFESSIONSUNABHÄNGIG

In Jesus bleiben

Jesus Christus

im Johannes-Evangelium Kapitel 15

Vers 4-5: *„Bleibt in mir, so bleibe ich in euch ... Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reichlich Frucht.“*

Unser Herr Jesus will uns durch göttlich-menschliche Zusammenarbeit ein inspirierendes, begeisterndes, erfolgreiches, siegreiches Leben schenken.

Vers 7: *„Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, es wird euch zuteilwerden.“*

Unser Herr Jesus bringt unser Gebetsleben auf eine neue Ebene.

Vers 11: *„Dies habe ich zu euch geredet, damit die Freude, wie ich sie habe, auch in euch vorhanden sei und eure Freude vollkommen werde.“*

Ein Leben in inniger Beziehung zu Jesus ist ein Leben in tiefer innerer Freude.

Dieses kleine Buch will dir den Weg zeigen zum Aufbau oder zur Vertiefung einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus. Es ist herrlich, Jesus zu vertrauen.

Die wertvollen und praktischen Themen werden es dir ermöglichen, ein wirklich sinnvolles, beständiges und kraftvolles Leben mit ihm zu entwickeln oder zu fördern. Du wirst feststellen, dass deine Beziehung zu Christus tiefer und reicher wird. Es ist die beste Beziehung, die es überhaupt gibt. Und – sie wirkt positiv in unsere anderen Beziehungen.

Jesus sagt auch dir:

Ich aber bin gekommen,

um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle

Johannes 10,10